NET MOBILE AG

2015
GESCHÄFTSBERICHT

net-mobile.com

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	2
KONZERNLAGEBERICHT	6
GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IFRS	24
KONZERNBILANZ	26
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	28
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS	30
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	34
KONZERNANHANG	36
GLOSSAR	82
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	84

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER NET MOBILE AG, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND KUNDEN,

im Januar dieses Jahres hat unsere Mehrheitsaktionärin DOCOMO Digital GmbH ihren Besitzanteil an der net mobile AG von 87,36 % auf über 95 % erhöht. Meine Vorstandskollegen und ich begrüßen dieses Vorhaben. Wir haben bereits in den vergangenen sechs Jahren hervorragend mit dem NTT DOCOMO Konzern zusammengearbeitet und NTT DOCOMO Inc. ist mittlerweile unser mit Abstand wichtigster Kunde. Wir sind davon überzeugt, dass wir durch den Erwerb aller noch ausstehenden Aktien und die damit verbundene vollständige Integration in die DOCOMO Gruppe die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens stellen. Wir werden dann noch enger mit NTT DOCOMO und unseren Schwestergesellschaften kooperieren können und dadurch zusätzliche Synergien schaffen.

Die Umstrukturierungsmaßnahmen der letzten zwei Jahre zeigten in den vergangenen 12 Monaten ihre Wirkung: Gegenüber dem Vorjahr konnten wir eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses erreichen. Zwar ist der Konzernumsatz mit 117,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % gesunken, jedoch konnte das operative Ergebnis verbessert werden. Die net mobile AG war in der Lage, am Ende des Geschäftsjahres 2015 ein EBIT in Höhe von 3,2 Mio. EUR auszuweisen.

Besonders positiv war das Geschäftsjahr für den Bereich Payment Solutions. 2015 war das erfolgreichste Jahr für diesen Bereich in der Geschichte des net mobile Konzerns. Wir konnten neue Absatzmärkte erschließen und insgesamt 16 neue Direct Carrier Billing-Implementierungen bei namhaften Mobilfunkanbietern auf der ganzen Welt realisieren.

Im Segment B2O & Media (Business to Operator and Media) haben wir durch kontinuierliche Produktweiterentwicklung und -optimierung mit den Mobilfunknetzbetreibern Sunrise, A1 und Vodafone Kunden für unser Produkt MediaHub gewinnen können.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren großen Einsatz bedanken. Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sowie unseren Geschäftspartnern danke ich im Namen des Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue.

Edgar Schnorpfeil
CEO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 markiert das bis dato erfolgreichste Jahr hinsichtlich des Leistungsindikators IAV (Umsatz – direkt zurechenbarer Wareneinsatz) der net mobile AG.

Der neue Fokus des Konzerns auf seine erfolgreichen Kernbereiche hat den IAV sowie die 2nd Contribution Margin gestärkt und eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses ermöglicht. Die Fokussierung des Unternehmens auf seine Kernkompetenzen soll daher weiterhin bestehen bleiben, um eine positive Entwicklung der Effizienz und Rentabilität zu bewirken.

Der Vorstand teilte mit, dass er für das Geschäftsjahr 2016 gleichwohl einen leicht sinkenden Umsatz erwartet.

Im gesamten Geschäftsjahr 2015 bestand der Aufsichtsrat aus Herrn Hiroyuki Sato als Vorsitzendem, Herrn Hideki Ebisawa als stellvertretendem Vorsitzenden und Alexander Straub als einfachem Mitglied.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung des Unternehmens obliegenden Aufgaben gesetzesgemäß wahrgenommen. Er überwachte den Geschäftsverlauf sowie die Tätigkeit des Vorstandes und stand diesem bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war weiterhin durch einen intensiven und vertrauensvollen Austausch gekennzeichnet. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich wie mündlich unverzüglich und umfassend zu den Prognosen für das Unternehmen, zur Entwicklung des Tagesgeschäfts, der strategischen Entwicklung und zur aktuellen Situation der Gruppe und erörterte die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die wichtigsten Transaktionen. Auf dieser Grundlage wurde in den Sitzungen intensiv diskutiert und beraten.

Der Vorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Hierdurch war gewährleistet, dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert war. Der Aufsichtsratsvorsitzende besprach in separaten Besprechungen mit dem Vorstand die Unternehmensstrategie, die Aussichten und den künftigen Fokus für die diversen Geschäftsbereiche des Unternehmens.

Der Planung entsprechend wurden die Auswirkungen der nichtliquiditätswirksamen Wertberichtigungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2014, die zur Verlustanzeige gem. § 92 Abs. 1 AktG des Vorstandes der net mobile AG vom 08. Mai 2015 geführt haben, im Laufe des Geschäftsjahres 2015 überwunden. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit dem Vorgang beschäftigt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2015 fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Zudem traf der Aufsichtsrat, wo nötig, Entscheidungen in einem schriftlichen Verfahren.

Schwerpunkte der Sitzung im Februar 2015 waren die Vorstellung des Budgets der net mobile AG, welches nach ausführlicher Diskussion verabschiedet wurde, die Ernennung von Frau Simone Wittstruck als Mitglied des Vorstands und die Ernennung von Herrn Imran Khan als Chief Operation Officer. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat dem Vorhaben des Verkaufs der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG zu.

In den Sitzungen im Mai 2015 wurde zum einen die Tagesordnung der Hauptversammlung nebst Beschlussvorschlägen verabschiedet. Zum anderen wurden in der Bilanzsitzung der Jahres- und der Konzernabschluss für 2014 ausführlich diskutiert. Der Aufsichtsrat genehmigte den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Bericht zu den beherrschten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2014. Aufgrund der andauernden Ermittlungen bezüglich bei der net-m privatbank 1891 AG ausgefallenen Forderungen bei der RMM Metallhandel GmbH (vgl. dazu Seiten 4 und 6 Geschäftsbericht 2013) hat der Aufsichtsrat entschieden, die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates zu vertagen.

Im Fokus der Sitzungen im Dezember 2015 waren die Erläuterung der Geschäftszahlen per Oktober 2015, die Vorstellung des möglichen Verkaufs des Voice Business, der Verkauf der Anteile an der net-m privatbank 1891 AG sowie der Entwurf des zugrunde liegenden Share Purchase Agreements.

Im Jahr 2015 fasste der Aufsichtsrat zudem weitere Umlaufbeschlüsse, in denen er unter anderem Vereinfachungen der Struktur der net mobile Gruppe und dem Verkauf des Voice Business zustimmte.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung für 2015

Die von der Hauptversammlung zum Prüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015, den Lagebericht der net mobile AG per 31. Dezember 2015, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und den Konzernlagebericht per 31. Dezember 2015 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie nach den ergänzend nach § 315a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Prüfer hat seine Prüfung unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten und gemäß der allgemein in Deutschland anerkannten Prüfungsstandards durchgeführt.

Die erwähnten Unterlagen sowie der Prüfbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Überprüfung zur Verfügung gestellt.

Die Unterlagen und die Prüfberichte des Prüfers wurden ausgiebig in der Aufsichtsratssitzung vom 17. Mai 2016, an der die Herren Kuntz, Nölgen and Luckhaupt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, besprochen. Die Prüfer berichteten zu den Hauptergebnissen der Prüfung, sowie zur Überprüfung des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems und kamen zu dem Schluss, dass diese Systeme keine nennenswerten Schwachstellen haben. In dieser Sitzung diskutierte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der net mobile AG, den Konzernabschluss, den Lage- und den Konzernlagebericht sowie das vorhandene Risikomanagementsystem. Zudem erläuterten die Prüfer Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Prüfung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrates eingehend.

Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Bericht zu den Beziehungen mit verbundenen Unternehmen erstellt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht überprüft, eine schriftliche Erklärung zu den Prüfungsergebnissen abgegeben und den folgenden uneingeschränkten Prüfungsvermerk vorgenommen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wird, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und der Prüfbericht wurden dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt und ebenfalls in der Aufsichtsratssitzung vom 17. Mai 2016 diskutiert und vom Aufsichtsrat unabhängig überprüft. Der Prüfer war während der Diskussion des Berichts in der Aufsichtsratssitzung zugegen und berichtete zu den wichtigsten Ergebnissen der Prüfung.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 01. April 2015 wurde Frau Simone Wittstruck zum Mitglied des Vorstands ernannt. Sie übernahm die Leitung des Unternehmensbereichs Finanzen.

Frau Wittstruck leitete bereits von 2009 bis 2011 den Bereich Rechnungswesen und Steuern im Konzern. Seit 2011 verantwortete sie sodann als Vice President Finance die Finanzen eines Segmentes der net mobile AG.

Herr Imran Khan, der interimsweise den Bereich Finanzen geleitet hatte, übernahm zum 01. April 2015 die Position des Chief Operation Officers und verantwortete unter anderem die Bereiche Personalwesen und Kundenbetreuung.

Wir wünschen Frau Wittstruck viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe. Wir freuen uns, dass die Neubesetzung innerhalb des Vorstands mit einer langjährigen und erfahrenen Mitarbeiterin der net mobile AG erfolgen konnte.

Zusammen mit dem Vorstand möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch dem Betriebsrat der net mobile AG und allen Konzerngesellschaften für ihren großen persönlichen Einsatz und ihre Arbeit auch im vergangenen Geschäftsjahr danken.

Schlusserklärungen

Nach sorgfältiger Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen der Prüfer zum Jahres- und Konzernabschluss und den jeweiligen Lageberichten für das Geschäftsjahr 2015 in der Bilanzsitzung am 17. Mai 2016 zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stellte der Aufsichtsrat im Rahmen der Bilanzsitzung am 17. Mai 2016 fest, dass Einwendungen zum Jahresabschluss, Konzernabschluss und den Lageberichten nicht zu erheben sind, und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss nebst Lageberichten. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stellte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. Mai 2016 außerdem fest, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind.

Für den Aufsichtsrat

Hiroyuki Sato
Vorsitzender

Tokio und Düsseldorf, 17. Mai 2016

1. Grundlagen des Konzerns 7
   1.1 Geschäftsmodell des Konzerns 7
   1.2 Forschung und Entwicklung 9

2. Wirtschaftsbericht 10
   2.1 Gesamtwirtschaftlicher und branchenbezogener Rahmen 10
   2.2 Geschäftsverlauf 11
   2.3 Lage 11
      2.3.1 Ertragslage 11
      2.3.2 Finanzlage 12
      2.3.3 Vermögenslage 13
   2.4 Gesamtaussage 13

3. Nachtragsbericht 14

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 14
   4.1 Prognosebericht 14
   4.2 Risikobericht 14
      4.2.1 Risikomanagementsystem 14
      4.2.2 Risiken 15
      4.2.3 Allgemeine Bankrisiken 16
      4.2.4 Gesamtbild der Risikolage 21
   4.3 Chancenbericht 21
      4.3.1 Chancen 21
      4.3.2 Gesamtbild der Chancen 22

5. Abschließende Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG 22

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für Payment-Lösungen und mobile Mehrwertdienste. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet und gilt heute als einer der führenden Konzerne im Markt. Das Produktangebot im Detail:

- Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing und Premium SMS)
- Bereitstellung und Betrieb von IP-TV Lösungen
- Sprachbasierte Telefonie- und interaktive Telekommunikationsdienste
- Produkte für Mobiltelefone und andere Endgeräte, wie z. B. Bilder, Videos und Games
- Dienstleistungen im Bereich Zahlungsverkehr und Factoring sowie Kreditkartenakzeptanz und -emission.

Die net mobile AG bietet ihren Kunden sog. Full-Managed-Services an: Diese umfassen Beratung, Konzeption, Anwendung, Inhalte (Content), Abrechnung (Billing), Datentransport und technische Umsetzung.

Die DOCOMO Digital GmbH, Düsseldorf (vormals DOCOMO Deutschland GmbH), ihrerseits Tochtergesellschaft der japanischen Aktiengesellschaft NTT DOCOMO INC., Tokio, ist seit 2009 Hauptaktionär der net mobile AG – mit einem Aktienanteil von 87,36 % zum 31. Dezember 2015.

Der net mobile AG Konzern setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Gesellschaften zusammen:

- net-m privatbank 1891 AG (Düsseldorf),
- net mobile minick GmbH (Hamburg),
- SN Telecom GmbH (Frankfurt am Main),
- net mobile Schweiz AG (Glattbrugg / Schweiz),
- net mobile Minick Spain S. L. (Madrid / Spanien),
- GOLDkiwi Media S. A. (Diegem / Belgien),
- First Telecom GmbH (Frankfurt am Main) (bis zum 31.12.2015),
- First Communication GmbH (Frankfurt am Main) (bis zum 31.12.2015),
- Payment United GmbH (Frankfurt am Main) (bis zum 31.12.2015),
- net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien) (bis zum 30.09.2015),
- net mobile Verwaltungs AG (Glattbrugg / Schweiz) (bis zum 30.06.2015).

Im Geschäftsjahr gab es im Konzernkreis folgende Änderungen:

- Die net mobile Verwaltungs AG wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Juni 2015 auf die net mobile Schweiz AG fusioniert.
- Bei der net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien) wurde am 30. September 2015 die rechtliche Liquidation eingeleitet.
- Die net mobile AG hat die Gesellschaftsanteile der net mobile Minick Spain S. L. mit notariellem Vertrag vom 25.08.2015 von der net mobile Schweiz AG erworben.
- Die First Telecom GmbH hat die Gesellschaftsanteile der Payment United GmbH mit notariellem Vertrag vom 25.08.2015 von der net mobile AG erworben.
- Des Weiteren wurden mit notariellem Vertrag vom 30.12.2015 (UR.Nr. 2114 für 2015 K) die Gesellschaftsanteile der First Telecom GmbH per 31.12.2015 24:00 veräußert. Damit schieden auch die beiden 100 %-Tochtergesellschaften der First Telecom GmbH – die First Communication GmbH und die Payment United GmbH – aus dem Konzernverbund aus.

Aufgrund der Veräußerung der „First-Gruppe" im Geschäftsjahr 2015 (First Telecom GmbH, First Communication GmbH und Payment United GmbH) und der Veräußerungsabsicht bezüglich der net-m privatbank 1891 AG werden diese Unternehmensteile in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Discontinued Operation im Sinne des IFRS 5 ausgewiesen (vgl. hierzu ausführlich die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss). In diesem Zusammenhang wurden auch die in diesem Bericht aufgeführten Vorjahresangaben entsprechend angepasst.

Die Unternehmensorganisation der net mobile Gruppe

Um sich im schnelllebigen Telekommunikationsmarkt auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren, trat am 1. November 2014 die heutige Unternehmensstruktur der net mobile AG in Kraft. Diese neue Organisationsstruktur verlagert einerseits die Verantwortung für sogenannte Business Units auf die Unit-Leiter direkt unterhalb des Vorstandes, andererseits ermöglicht dieser Aufbau eine sehr spezifische Ausrichtung auf die Interessen der jeweiligen Kundengruppen. Diese Veränderungen betrafen auch den Vorstand der net mobile AG. Ziel dieser Maßnahme war eine schlankere und somit effizientere sowie kundenorientiertere Organisationsstruktur.

Der Bereich „**Payment Solutions**" umfasst die Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte **Direct Carrier Billing**. Seit Beginn der nun erfolgreich abgeschlossenen Umstrukturierung des Konzerns betrachtet die net mobile AG das **Direct Carrier Billing** als ihr Kerngeschäft. Als ausgewählter Partner von Google Inc. und der Microsoft Corporation ermöglicht die net mobile AG weltweit mehr als 150 Millionen Kunden digitale Güter wie Applikationen und Spiele auf den Plattformen Google Play und dem Windows Phone Store schnell und einfach über die Mobilfunkrechnung zu bezahlen. Des Weiteren stellt der Bereich „**Payment Solutions**" sogenannten Mehrwertdiensteanbietern Systeme zum Versand entgeltlicher Inhalte, Informationen, Dienste und Kurzmitteilungen zur Verfügung.

Die Business Unit „**B2O & Media**" (Business to Operator and Media) umfasst die Geschäfte mit Mobilfunkanbietern. Ferner bietet die net mobile AG in diesem Bereich mobile Inhalte und Rechte an. Die net mobile AG kauft dabei die Verwertungsrechte entweder pauschal oder im Rahmen eines Revenue-Share-Modells ein und veräußert diese weiter an ihre Kunden.

Das Tätigkeitsfeld „**Voice Solutions**" besteht aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzrufnummern im eigenen Netz sowie damit verwandte oder nahe stehende Leistungen. Aufgrund des neuen Fokus des Managements wurde dieser Geschäftszweig durch den Verkauf der First Telecom GmbH am Ende des Geschäftsjahres aufgegeben.

Die Geschäftsaktivitäten im Bereich „**B2C**" (Business to Consumer) konzentrieren sich im Wesentlichen darauf, ihren Kunden – insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken – eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien anbietet, um deren Vermarktungsmaßnahmen maximal zu monetisieren.

Unverändert blieb die Organisation des Bereichs „**Bank / PSP**". Ausgestattet mit einer europaweiten Vollbanklizenz und als „Principal Member" der beiden führenden Kreditkartenunternehmen MasterCard und VISA – mit den Lizenzen für Card Issuing und Acquiring – vertreibt die net mobile Gruppe in diesem Bereich Finanzdienstleistungen wie umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands Lastschrift (national und SEPA) sowie sichere Multi-Währungs-Kreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen sowie PSP- (Payment Service Provider) und mobile POS-Lösungen (POS = Point of Sale). Die strategisch als internationale Transaktionsbank aufgestellte Sparte des Konzerns besitzt die Kapazität, automatische und nahtlose Multi-Währungs-Acquiring-Dienstleistungen für jede Art von kartenbasierten Transaktionen sowie „Multi-Nischen-Issuing" anzubieten. Dabei werden neuste Funktionalitäten und Mehrwerte für Karteninhaber umgesetzt, um simultan die Kundenbindung im Co-Branding zu steigern. Der Konzern gibt sowohl eigene Kartenprodukte heraus als auch eine Vielzahl von maßgeschneiderten Co-Branding-Lösungen für Kooperationspartner.

Im Rahmen der Neuausrichtung des net mobile Konzerns hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 den Prozess eingeleitet, das Segment „Bank / PSP" zu veräußern. Im Zuge dieser Entscheidung wurde der Bereich „Bank / PSP" gemäß IFRS 5 zur Veräußerungsgruppe und zum „aufgegebenen Geschäftsbereich" erklärt und wird somit im gesamten Geschäftsbericht separat ausgewiesen (analog zum Vorjahr). Der Verkauf wird für das Jahr 2016 erwartet.

Die optimierte Organisationsstruktur der net mobile AG ergibt sich zukünftig also aus folgenden drei Business Units:

- Payment Solutions
- B2O & Media
- B2C

Durch die Neuausrichtung sowie der Optimierung der Organisation der net mobile Gruppe in die unterschiedlichen Business Units konnte die Zahl der Beschäftigten zum Ende des Geschäftsjahres 2015 auf 212 Mitarbeiter reduziert werden (2014: 233).

net mobile erschließt auch in 2015 neue Absatzmärkte

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2015 markiert das bis dato erfolgreichste Jahr hinsichtlich des Leistungsindikators IAV (Umsatz – direkt zurechenbarer Wareneinsatz) für den Payment Bereich der net mobile AG. Maßgeblich zum Erfolg trugen die insgesamt 16 neuen Direct Carrier Billing-Implementierungen bei, die in 2015 erfolgreich umgesetzt werden konnten. Hierzu zählen neben zahlreichen Google und Microsoft Carrier Billing Projekten auch die Anbindung von zwei neuen Ländern für den Reselling-Bereich. Weltweit betreibt die net mobile AG in nunmehr 18 Ländern Payment-Lösungen in enger Zusammenarbeit mit führenden Netzbetreibern, global operierenden Größen der IT Branche sowie vielen regionalen Dienstanbietern.

Der Bereich B2C (Business to Consumer) Unit verzeichnete stabile Zahlen mit den verschiedenen mobile Entertainment Diensten. Die Entertainment Dienste sind aktuell in sechs verschieden europäischen Ländern verfügbar, dazu gehören Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich und Spanien. Zudem wurde in Q4 das Land Belgien mit den beiden größten Operatoren Mobistar und Belgacom angebunden. Insgesamt sind die generierten Neu- und Bestandskunden über alle Länder auf einem stabilen Niveau. Darüber hinaus war das abgelaufene Geschäftsjahr begleitet von einigen strukturellen und personellen Veränderungen, ebenso wurde der Aufbau eines neuen Entwickler Teams begonnen. Parallel dazu hat man sich entschieden, eine neue Software für Shop- und Kundenmanagement zu etablieren, um somit den Ansprüchen eines sehr performance-orientierten Geschäfts zu genügen.

In dem veräußerten Geschäftsbereich „Voice Solutions" konnte der Konzern einen weiteren Carrier akquirieren. Darüber hinaus wurden zahlreiche Vermittlungsdienste in die angeschalteten Carriernetzen portiert. Durch die Implementierung einer Cloudlösung mit zentralen Spracherkennern können Kundendialoge vereinfacht werden, so dass hier die Kundenzufriedenheit wesentlich gesteigert wurde.

In ihren wichtigsten Absatzmärkten ist die net mobile AG oftmals mit eigenen Niederlassungen vertreten, ihre Produkte vertreibt die Gruppe jedoch weltweit. So unterstützt die net mobile AG neben der NTT DOCOMO INC. auch 21 Mobilfunkanbieter, mit insgesamt 22 Google Play, 7 Microsoft und 6 weiteren Global Payment Anbindungen. Ferner bietet die net mobile AG weltweit exklusiv die mobilen Inhalte eines großen US-amerikanischen Content-Anbieters an.

1.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die aktivierten Eigenleistungen für Softwareentwicklungen wurden im Vergleich zum Vorjahr um 1.809 TEUR auf 3.688 TEUR (2014: 5.497 TEUR) reduziert. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2015 belief sich auf 49,3 %. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 4.641 TEUR (2014: 4.173 TEUR) vorgenommen. Des Weiteren wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.790 TEUR vorgenommen. Diese resultiert aus der Stilllegung der alten MaxMedia- und Minick-Plattformen.

Aufgrund des besonderen Geschäftsmodells erzielt die net mobile Gruppe durch Eigenentwicklungen (gegenüber der Beauftragung von Fremdentwicklung) die höchste Wertschöpfung für die Gesellschaft und ihre Aktionäre. Neben selbst entwickelter Software sind auch die Akquisition von Kundenrechten sowie Abrechnungsfunktionalitäten bei Dritten entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des net mobile Konzerns.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte der net mobile Konzern 79 (2014: 83) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es konzernweit folgende F & E-Projekte:

Im Geschäftsjahr 2015 entwickelte die net mobile AG ihre Direct Carrier Billing-Lösung weiter und konnte fünf weitere Anbindungen an die Plattform Google Play sowie fünf zusätzliche Anbindungen an den Windows Phone Store realisieren. Es handelte sich hier zum Beispiel um Mobilfunkanbieter der Telefonica O2 Gruppe, der Starhub Gruppe, der Three Gruppe sowie Türk Telekom (früher Avea). Darüber hinaus konnten im Bereich Trusted GP sechs Anbindungen mit Mobilfunkanbietern umgesetzt werden.

Der F & E-Bereich des Segments „B2O & Media" kann auf ein positives Jahr 2015 zurückblicken. Unter rein technischen Gesichtspunkten konnte in Q1 die Migration unserer Portale in das neue Mediensegment im Rechenzentrum in Frankfurt abgeschlossen werden. Durch die Räumung des alten Rechenzentrums in Hamburg wurden die Kosten für die Produktion erheblich gesenkt und gleichzeitig die Qualität deutlich erhöht. Auch innerhalb des Rechenzentrums in Frankfurt konnte die Produktion weiter optimiert werden, indem auch der Sky-Channel (Vodafone MobileTV) von einer Zwischenlösung in das neue Mediensegment überführt wurde. Dies vereinfachte das Management unserer Produktion und erhöht die Qualität unserer Produkte. Ein weiterer Punkt der Optimierung war die Einführung von EasyDep, einem Tool wodurch Deployments vollautomatisch und vor allem schneller durchgeführt werden können. Des Weiteren wurde im dritten Quartal damit begonnen, unser Mediensegment in die Cloud zu verlagern. Je nach Last oder anderen Anforderungen (z. B. Latenz zu Systemen von Kunden) kann somit in die Cloud verlagert werden. Dies geschieht aktuell schon jetzt bei MobileTV, wo die Streams über eine Cloud-Lösung verteilt werden, was unter anderem deshalb notwendig wurde, da sich die Nutzerzahlen bei MobileTV in 2015 von ca. 30.000 Unique Usern pro Monat Ende 2014 auf ca. 70.000 Unique Usern mehr als verdoppelt haben. Schließlich wurde in 2015 auch ein Projekt zur Optimierung unserer Speicherkosten durchgeführt. Aufgrund der hohen Menge an Mediendaten (ca. 60 TB) ist die Abhängigkeit von Speicherkosten im Bereich „B2O & Media" besonders hoch, gleichzeitig sind die Sicherheitsanforderungen bei der Speicherung für diese Mediendateien sehr niedrig, da wir diese jederzeit von unseren Partnern wieder gewinnen können.

Neben der Optimierung unserer Produktion stand die Weiterentwicklung unserer Produkte in 2015 im Vordergrund. Mit dem Media-Hub wurde eine neue Klasse an Portalen eingeführt, die es erlaubt, die Produkte und Services verschiedener Partner in einem einzigen Portal zu integrieren. Gerade durch die Verbindung mit einem frischen neuen und vor allem interaktiven Userinterface kommt diese Lösung sehr gut an. So wurde der Hub inzwischen unter anderem an Sunrise, A1 und Vodafone verkauft. Bei Vodafone sogar in Form von drei Themenportalen rund um Entertainment, Gesundheit und Mobilität. Die gleiche Technologie wird auch im Bereich der Erwachsenen-Unterhaltung eingesetzt, vor allem um dort die Reaktionsgeschwindigkeit und Interaktivität zu erhöhen, was einen deutlichen Einfluss auf die Anschlusszahlen bei den Abonnements hat. Bei den Apps ging es in 2015 neben einer Optimierung von MobileTV vor allem um die Erstellung einer MobileTV App für Windows 10.

Im Bereich Forschung und Entwicklung ging es in 2015 vor allem um 2 Schwerpunkte. Zum einen lag ein Fokus darauf, im Bereich Anyscreen unsere Features für stationäre Settop Boxen zu erweitern. So sind wir inzwischen in der Lage neben Ultra-HD und HD-Streams im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Dolby auch Dolby Digital+ und sogar Dolby Atmos-Signal zu streamen. Bei Dolby-Atmos sind wir damit einer der ersten Anbieter am deutschen Markt. Der zweite Schwerpunkt war die Entwicklung eines virtuellen TV-Studios als App für iOS. Diese Idee wurde an einem Hackathon bei ARD & ZDF im Juni in Hannover entwickelt und wird im Februar und März 2016 zum ersten Mal beim Schweizer Rundfunk SRF und der ARD vorgestellt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHER UND BRANCHENBEZOGENER RAHMEN

Wirtschaftswachstum in der EU unterstützt globales Wachstum

Im Jahr 2015 war die konjunkturelle Lage Deutschlands geprägt durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahresdurchschnitt 2015 um 1,7 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung mit einem Plus von 1,6 % gewachsen. Im Vergleich betrug das BIP-Wachstum im Jahr 2013 nur 0,3 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt also, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 wieder über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von +1,3 % lag. Auch in 2015 war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Private Konsumausgaben stiegen um 1,9 % (2014: 1,1 %), die Konsumausgaben des Staates lagen sogar um 2,8 % (2014: 1,0 %) höher. Auch die Investitionen legten zu: Unternehmen und Staat investierten zusammen 3,6 % mehr in Ausrüstung. Auch der deutsche Außenhandel gewann im Jahr 2015 weiter an Dynamik und exportierte preisbereinigt 5,4 % mehr Waren und Dienstleistungen als noch im Vorjahr.[1]

Der starke Rückgang des Ölpreises sorgte für ein ordentliches Wirtschaftswachstum in der EU und unterstützt das globale Wachstum. Jedoch minderten das niedrige Zinsniveau und die geringe Inflation diesen positiven Effekt. In 2015 stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in der EU um 1,9 % und im Euroraum um 1,6 %.[2] Laut Prognosen der europäischen Kommission wird die EU in 2016 ein Wachstum von 2,1 % und im Euroraum von 1,9 % verzeichnen.[3] Auch Spanien, einer der wichtigsten europäischen Märkte der net mobile Gruppe, verzeichnet im Jahr 2015 ein Plus wie schon im Jahr zuvor. Laut dem Nationalen Statistikinstitut INE wuchs das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 0,9 %, im zweiten sogar um 1,0 %, im dritten und vierten Quartal leicht rückläufig jeweils um 0,8 %.[4]

Die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft China legte ebenfalls laut chinesischem Statistikamt beim Bruttoinlandsprodukt um 6,9 % zu, ist jedoch Vergleich zum Vorjahr mit 7,4 % etwas rückläufig.[5]

Diese Entwicklung ist für Unternehmen, die international aktiv sind, so auch der net mobile Konzern, von großer Bedeutung, da sowohl die USA als auch China Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft sind und somit die wirtschaftliche Expansion vieler anderer Volkswirtschaften beeinflussen – und somit auch von Märkten, auf denen der net mobile Konzern als internationales Unternehmen agiert.

Insgesamt erhöhte sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2015 um 3,1 % und wuchs damit um 0,3 %-Punkte weniger als im Vorjahr.[6]

Wachstumsprognose angehoben: Erstmals mehr als eine Million Beschäftigte in der ITK-Branche

Die Unternehmen der Informationstechnologie zählen Ende 2015 über eine Millionen Mitarbeiter. Auch der Rekordumsatz der Branche für Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK) aus dem Vorjahr wuchs in 2015 nochmals um 1,9 % auf 156 Milliarden EUR[7]. Dies teilte der Bundesverband für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) mit; Grundlage seiner Markteinschätzung sind Prognosen des European Information Technology Observatory (EITO).

Laut BITKOM bleibt die Informationstechnologie wichtigster Treiber des Wachstums. Der Umsatz legte Prognosen zufolge in 2015 um weitere 3,5 % auf 80,4 Mrd. EUR zu.[8]

Das leichte Plus von 0,9 % im Telekommunikationsmarkt geht überwiegend auf die steigende Nachfrage von Geräten und Infrastruktursystemen zurück. Es wurde ein Gesamtvolumen für den Telekommunikationsmarkt von 65,8 Mrd. EUR prognostiziert. Vor allem Smartphones und andere Geräte legen nach einem Plus von 5,5 % auf 9,8 Mrd. EUR zu. Auch das Geschäft mit Infrastruktursystemen stieg mit 3,6 % auf 6,5 Mrd. EUR an.

Immer mehr ersetzen Smartphones und Tablet Computer Geräte der klassischen Unterhaltungselektronik und der digitalen Consumer Electronics wie den MP3-Player oder einfache Digitalkameras. Dies beschert der Unterhaltungselektronik laut Bitkom-Prognose einen Umsatzrückgang von – 3,8 % auf 9,8 Mrd. EUR.

Dies ist eine Entwicklung, von welcher der net mobile Konzern enorm profitiert, da die Lösungen und Produkte des Konzerns, von mobilen Bezahlmethoden bis hin zu Entertainment Inhalten, vorrangig auf Smartphones und Tablet-Computern zum Einsatz kommen.[9]

Internationaler Smartphone-Markt wächst weiter

Nachdem bereits im Jahr 2014 weltweit eine Rekordzahl von 1,3 Mrd. Smartphones verkauft wurde konnte die Zahl im Jahr 2015 sogar nochmals auf über 1,4 Mrd. gesteigert werden.[10] Für die net mobile AG ist diese Entwicklung als äußerst positiv zu bewerten, da das Unternehmen international agiert und somit von einer weltweit hohen Smartphone-Dichte profitieren kann. Dabei bleibt in Deutschland das Google Betriebssystem Android mit einem Marktanteil (gemessen am Absatz) von ca. 70 % weit vor iOS von Apple mit einem Anteil von ca. 20 % in 2015.[11] Auch mit den angebotenen Apps liegt Google mit rund 1,5 Mio. über dem Angebot von Apple mit 1,4 Mio.[12]

Die Telekommunikationsbranche gehört zu den schnelllebigsten und lebhaftesten Technologie-Branchen unserer Zeit. Trotz des äußerst aktiven Wettbewerbsumfelds, konnte der net mobile Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr seine europaweite Marktführerschaft im Kernsegment Payment Solutions, also dem Bezahlen über die Mobilfunkrechnung, behaupten und ist mit 22 angebunden Mobilfunkanbietern mit insgesamt 35 Services im Bereich Direct Carrier Billing einer der weltweit führenden Anbieter.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernumsatz für das Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 117.500 TEUR (2014: 127.355 TEUR) und ist demnach um 9.855 TEUR gesunken. Dies entspricht einer Reduzierung von circa 7,7 %. Dieser sinkende Umsatz entspricht von der Tendenz her der Vorjahresprognose. Im Rahmen des Prognoseberichts des Vorjahres hatte der Vorstand einen leicht steigenden IAV sowie eine deutlich steigende 2nd Contribution Margin prognostiziert. Der IAV entwickelte sich im Jahr 2015 mit 29.645 TEUR (2014: 29.517 TEUR) wie erwartet. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Gewinnung von Neukunden im Bereich Mobile Payment sowie neuer Carrier für das Produkt Direct Carrier Billing zurückzuführen. Die 2nd Contribution Margin stieg um gut 58 % auf 14.276 TEUR (2014: 9.026 TEUR).

Ursächlich hierfür waren die vom Vorstand vorgegebenen drei Kernelemente zur Steuerung der Business Units:

- Klare Prioritäten und Investitionen in die Fähigkeiten des Unternehmens und ihrer Mitarbeiter
- Reorganisation, um Wachstum zu ermöglichen, zur Schaffung einer agilen, gut ausgerichteten Organisation
- Optimierung der Kosten als kontinuierlicher Prozess zur Steigerung der Effizienz und Effektivität der Unternehmensbereiche.

2.3 LAGE

2.3.1 Ertragslage

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2014 stellt der Vorstand zur internen Steuerung des Konzerns insbesondere auf die folgenden drei Leistungsindikatoren ab: Umsatz, Industrial Added Value (IAV = Umsatz – direkt zurechenbarer Wareneinsatz) sowie 2nd Contribution Margin (2nd CM = IAV – Personalaufwand + Bonusaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen + Management Fees + Restructuring Costs + Wertberichtigungen + sonstige betriebliche Erträge – sonstige Steuern).

Der Konzernumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres – wie bereits oben genannt – beläuft sich auf 117.500 TEUR (2014: 127.355 TEUR) und ist demnach um 9.855 TEUR gesunken. Der IAV stieg wie erwartet von 29.517 TEUR auf 29.645 TEUR (+128 TEUR). Somit stieg das Verhältnis zwischen IAV und Umsatz von 23,2 % auf 25,2 %. Die 2nd Contribution Margin lag insgesamt bei 14.276 TEUR (2014: 9.026 TEUR). Folglich konnte eine deutliche Steigerung erreicht werden. Dies ist auf die drei bereits erwähnten Kernelemente zur Steuerung der Business Units zurückzuführen.

Die Entwicklung auf Segmentebene stellt sich wie folgt dar:

Das Segment „**Payment Solutions**“ verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 eine Umsatzreduzierung von 5.483 TEUR auf 101.558 TEUR (2014: 107.041 TEUR). Der erzielte IAV betrug 22.420 TEUR (2014: 19.393 TEUR). Die Umsatzreduzierung ist im Wesentlichen auf neue Regularien im Markt für

das Mobile Payment Geschäft sowie den Wegfall eines Großkunden zurückzuführen. Dennoch konnte der IAV eine Steigerung von rund 15,6 % verzeichnen. Diese positive Entwicklung war dem Produkt Direct Carrier Billing und hier insbesondere der Gewinnung von neuen Großkunden und dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten mit bestehenden Kunden zu verdanken. Die 2nd CM lag bei 19.078 TEUR, also rund 18 % über dem Vorjahreswert (2014: 16.161 TEUR).

Das Segment „**B2O & Media**" verbuchte einen Umsatz von 7.235 TEUR und lag damit 1.596 TEUR, also rund 18,1 %, unter dem Vorjahreswert (2014: 8.831 TEUR). Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus der Einstellung der Geschäftsaktivitäten in margenschwächeren Produktlinien und der negativen Entwicklung im Bereich Content mit einem unserer Exklusivpartner in diesem Segment. Der IAV reduzierte sich um 35,9 % auf 4.295 TEUR (2014: 6.697 TEUR). Es wurde eine 2nd CM in Höhe von 1.098 TEUR erzielt (2014: 3.006 TEUR).

Das Segment „**B2C**" erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 8.707 TEUR und lag damit um 2.776 TEUR unter dem Vorjahresumsatz (2014: 11.483 TEUR). Der IAV lag bei 2.930 TEUR rund 14,5 % unter dem Vorjahreswert (2014: 3.428 TEUR). Es wurde eine 2nd CM in Höhe von 1.904 TEUR erzielt (2014: 2.147 TEUR). Der Hauptgrund für den Umsatzrückgang war der Wegfall eines Großkunden im spanischen Absatzmarkt. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch im IAV sowie in der 2nd CM wider. Als positive Entwicklung ist zu vermelden, dass der Bereich „B2C" sich erfolgreich auf dem französischen Markt etablieren konnte. Die Planung sieht vor, dass im Geschäftsjahr 2016 noch weitere Länderanbindungen folgen werden.

Insgesamt ergab sich wie oben erwähnt eine 2nd Contribution Margin von 14.276 TEUR. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015
Payment Solutions	19.078
B2O & Media	1.098
B2C	1.904
Allgemeine Geschäftsbereiche	-7.804
	14.276

Der Personalaufwand (ohne aufgegebene Geschäftsbereiche) ist auf 12.367 TEUR gesunken (2014: 13.882 TEUR). Parallel dazu ist auch die eigene Entwicklungsleistung von 5.497 TEUR im Vorjahr auf 3.688 TEUR gesunken.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.297 TEUR. Maßgeblich in diesem Zusammenhang war im Vorjahr die Vertragsstrafe von einem spanischen Mobilfunkanbieter für einen damaligen Großkunden. Die net mobile AG hat die Geschäftsbeziehung mit dem Kunden in diesem Bereich eingestellt.

Das Abschreibungsvolumen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 13.129 TEUR (2014: 14.211 TEUR), so dass sich eine Reduzierung von 1.082 TEUR ergibt. Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Abschreibungen sind in erster Linie durch die Reduzierung der Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte von 4.580 TEUR im Vorjahr auf 1.000 TEUR im Geschäftsjahr 2015 bedingt. Im Gegenzug wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.902 TEUR vorgenommen. Diese resultieren in diesem Jahr im Wesentlichen aus der Stilllegung der alten MaxMedia- und Minick-Plattformen.

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (2014: -2.607 TEUR) um 2.589 TEUR auf -18 TEUR. Im Vorjahr enthielt das Finanzergebnis insbesondere Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1.676 TEUR, welche sich im Wesentlichen aus der Veräußerung des nicht konsolidierten Beteiligungsportfolios ergaben. Im Geschäftsjahr 2015 sind solche Aufwendungen hingegen nicht angefallen. Die Zinsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (2014: -649 TEUR) um 272 TEUR auf -377 TEUR reduziert. Die Veränderung ist insbesondere auf die Reduzierung der Inanspruchnahme von Kapital im Rahmen des net mobile Konzerns zurückzuführen.

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug -8.876 TEUR (2014: -20.741 TEUR). Hier entfallen auf den Geschäftsbereich „Bank / PSP" -7.432 TEUR sowie -1.444 TEUR auf den Geschäftsbereich „Voice Solutions".

Der Konzernjahresfehlbetrag verbesserte sich auf Grund der beschriebenen Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr auf -6.677 TEUR (2014: -27.146 TEUR).

2.3.2 Finanzlage

Der net mobile Konzern – ohne den als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereich „Bank / PSP" – schließt das Geschäftsjahr 2015 mit liquiden Mitteln in Höhe von 1.572 TEUR (2014: 401 TEUR) ab. Das Eigenkapital des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.947 TEUR erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag nunmehr 10.999 TEUR. Dies bedingt sich im Wesentlichen durch die sich im sonstigen Ergebnis niederschlagende Zuschreibung der VISA Beteiligung bei der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 12.889 TEUR, so dass die Eigenkapitalquote von 2,3 % auf 5,0 % stieg. Die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten konnte der Konzern im Jahr 2015 deutlich verringern. Wesentlicher Treiber hierfür war das verbesserte Cash Management in der net mobile Gruppe und der damit verbundene Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe. Der NTT DOCOMO Konzern übt eine Finanzierungstätigkeit bei der net mobile AG aus. Über einen Cash Pool erhielt

die net mobile Gruppe von der DOCOMO Digital GmbH zum Bilanzstichtag Finanzierungsmittel von bis zu 23 Mio. EUR. Unter ganz bestimmten Voraussetzungen besteht ein Sonderkündigungsrecht. Die DOCOMO Digital wird ihrerseits über eine mit Sonderkündigungsrechten ausgestattete Cash Pool Vereinbarung von der NTT DOCOMO INC. finanziert. Die Kreditgeber gehen bei Ihren Zusagen davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DOCOMO Konzerns ist. Zusätzlich gewährte die DOCOMO Digital GmbH der net mobile Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 3 Mio. EUR. Des Weiteren erhielt die net mobile Gruppe vom NTT DOCOMO Konzern ein langfristiges Darlehen in Höhe von 27 Mio. EUR.

Für die weitere Entwicklung des Konzerns hat sich die net mobile Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 erweiterte Kreditzusagen in Höhe von insgesamt 21,5 Mio. EUR gesichert, die mit einer Laufzeit von einem Jahr überwiegend unverbindlich zugesagt sind. Der Betrag unverbindlich zugesagter, aber nicht ausgenutzter Kreditlinien beträgt ca. 19,5 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 2.000 TEUR (2014: 11.246 TEUR). Der Rückgang ist – wie bereits erwähnt – auf das verbesserte Cash Management in der net mobile Gruppe und den damit verbundenen Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf den Eintritt in das Globale Cash Management System der NTT DOCOMO Gruppe zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Konzern sein Investitionsniveau in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte leicht erhöht. Insgesamt beliefen sich die Investitionen im Geschäftsjahr 2015 auf 7.716 TEUR (2014: 7.589 TEUR). Wesentliche Investitionen erfolgten insbesondere in den Bereichen der immateriellen Vermögenswerte sowie den technischen Anlagen. Die Analyse der Liquidität erfolgte zudem anhand der Kapitalflussrechnung. Auf letztere wird daher an dieser Stelle verwiesen. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit betrug 20.611 TEUR (2014: –74.490 TEUR), während der Cashflow aus Investitionen –441 TEUR (2014: –7.775 TEUR) und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit –9.246 TEUR (2014: 11.305 TEUR) betrugen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des net mobile Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. So sank diese um –5.989 TEUR auf insgesamt 218.443 TEUR (2014: 224.432 TEUR), wobei dies nicht zuletzt durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Voice Solutions“ und die damit verbundene Endkonsolidierung der entsprechenden Bilanzposten bedingt war. Erhöhend auf die Bilanzsumme wirkte sich hingegen die Zuschreibung der VISA Beteiligung bei der net-m privatbank 1891 AG in Höhe von 12.889 TEUR aus.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 11.076 TEUR auf 29.142 TEUR (2014: 40.218 TEUR). Die wesentlichste Änderung resultiert aus Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte. Hier machten sich insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.902 TEUR bemerkbar, welche zum überwiegenden Teil aus der Stilllegung der alten MaxMedia- und Minick-Plattformen resultierten. Des Weiteren erfolgte eine Reduzierung der langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr in Folge der Endkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Voice Solutions“ in 2015.

Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte) betragen zum Stichtag 31. Dezember 2015 28.908 TEUR (2014: 36.299 TEUR). Der Abbau ist insbesondere auf die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Hauptgrund hierfür war das verbesserte Cash Management innerhalb der net mobile Gruppe.

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2015 auf 10.999 TEUR (2014: 5.052 TEUR). Darin enthalten ist ein Konzernjahresergebnis in Höhe von –6.677 TEUR (2014: –27.146 TEUR).

Das langfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr (2014: 0 TEUR) um 27.257 TEUR auf 27.257 TEUR gestiegen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein langfristiges Darlehen in Höhe von 27 Mio. EUR vom NTT DOCOMO Konzern.

Das kurzfristige Fremdkapital (ohne Zur Veräußerung gehaltene Schulden) zum 31. Dezember 2015 beträgt 37.422 TEUR (2014: 80.332 TEUR). Die Reduzierung um 42.910 TEUR gegenüber dem Vorjahr ist zum einen auf die Reduzierung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen sowie zum anderen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche um 9.246 TEUR auf 2.000 TEUR gesunken sind. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um 22.121 TEUR auf 16.581 TEUR. Diese beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der DOCOMO Digital GmbH in Höhe von 12.263 TEUR (2014: 36.608 TEUR).

2.4 GESAMTAUSSAGE

Der neue Fokus des Konzerns auf seine erfolgreichen Kernbereiche hat den IAV sowie die 2nd Contribution Margin gestärkt und eine deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses ermöglicht. Der Vorstand der net mobile AG sieht dies als Bestätigung des eingeschlagenen Weges und ist zuversichtlich, die positive Entwicklung der net mobile Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern weiter vorantreiben zu können. Der Hauptaktionär der net mobile AG befürwortet diese Entwicklung und fördert dies weiterhin mit seiner finanziellen Unterstützung.

3. NACHTRAGSBERICHT

Am 25. Februar 2016 hat die DOCOMO Digital GmbH ein Squeeze-Out-Verfahren bei der net mobile AG eingeleitet. Sie hat dem Vorstand der net mobile AG mitgeteilt, dass sie aufgrund des öffentlichen Erwerbsangebotes vom 14. Januar 2016 ihren Anteilsbesitz nunmehr auf über 95 % aufgestockt habe und einen Squeeze-Out verlange. In der nächsten Hauptversammlung der net mobile AG soll deshalb gem. §327a AktG die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf den Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschlossen werden.

Die net mobile AG geht davon aus, dass ihre Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG, als Mitgliedsinstitut der Visa Europe Limited, im Rahmen der geplanten Übernahme der Visa Europe Limited durch die Visa Inc., durch Zuwendung eines Betrags von rund 17 Mio. EUR begünstigt wird. Die geplante Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von zuständigen Regulierungsbehörden und soll voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2016 vollzogen werden. Nach Würdigung der vorliegenden Informationen über die geplante Übernahme geht die net mobile AG davon aus, dass ihre Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2016 ca. 11 Mio. EUR in bar und ca. 4 Mio. EUR in Vorzugsaktien der Visa Inc. erhalten wird. Diese Beträge können jedoch noch angepasst werden. Zusätzlich wird eine weitere Zahlung an die net-m privatbank 1891 AG in Höhe von ca. 1 Mio. EUR zzgl. 4 % Zinsen p. a. drei Jahre nach Abschluss in Aussicht gestellt, sofern die net-m privatbank 1891 AG dieser Vereinbarung zustimmt und für weitere mindestens drei Jahre Mitglied bei Visa bleibt.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand der net mobile AG einen leicht sinkenden Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Der Vorstand erwartet auf Grund der Fokussierung des Unternehmens auf seine Kernkompetenzen seine Effizienz und Rentabilität weiterhin positiv zu entwickeln. Aus diesem Grund wird für 2016 mit einem leicht steigenden IAV (2015: 29.645 TEUR) gerechnet, während von einer leicht sinkenden 2nd Contribution Margin (2015: 14.276 TEUR) ausgegangen wird.

Im Geschäftsfeld „Payment Solutions" wird der Umsatz erwartungsgemäß leicht sinken, während im Bereich „B2O & Media" ein leichter Anstieg zu erwarten ist. Im Segment „B2C" wird mit einem leichten Rückgang gerechnet.

Bezüglich des IAV erwartet der Vorstand, dass dieser in den Segmenten „Payment Solutions" sowie „B2O & Media" deutlich steigen wird. Im Bereich „B2C" wird mit einem leichten Anstieg gerechnet.

Hinsichtlich der 2nd Contribution Margin erwartet der Vorstand für 2016 einen leichten Anstieg im Bereich „B2O & Media" sowie einen leichten Rückgang in den Bereichen „Payment Solutions" und „B2C".

2016: Deutscher ITK Markt rechnet weiterhin mit steigenden Umsätzen

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten 81 % aller IT- und Telekommunikationsunternehmen ein Umsatzplus. Diese positiven Erwartungen stützen die guten Aussichten für die net mobile AG im Geschäftsjahr 2016. Die geplante Entwicklung wird sich auch positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken. Sechs von zehn Unternehmen planen zusätzliche Stellen zu schaffen.[13]

Der verhaltene Aufschwung, in dem sich die Wirtschaft im Euroraum seit einiger Zeit befindet, wird sich fortsetzen. Laut Schätzungen des ifo-Instituts für Wirtschaftsklima ist die Konsumnachfrage der privaten Haushalte der Haupttreiber dieser Entwicklung, die von einem neuerlichen Rückgang der Ölpreise und höheren Einkommen profitiert. Außerdem dürften die Staatsausgaben stärker zunehmen, vor allem in Deutschland infolge der Flüchtlingsmigration. Schließlich werden die Unternehmen ihre Investitionen aufgrund niedriger Zinsen und einer steigenden Kapazitätsauslastung stärker ausweiten. Analysten erwarten demnach ein Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts von 1,8 % (2015: 1,5 %).[14, 15]

4.2. RISIKOBERICHT

4.2.1 Risikomanagementsystem

Als international tätiger Konzern unterliegt die net mobile Gruppe zahlreichen Risiken. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement entscheidend für die nachhaltige Sicherung der Unternehmenszukunft. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung des Konzerns fortlaufend anhand eines Risikomanagementsystems. Zu Beginn eines Jahres erstellen die Produkt- und Segmentverantwortlichen der net mobile Gruppe eine monatliche kennzahlenbasierte Planung.

Ein Soll-Ist-Vergleich wird monatlich durchgeführt, die Abweichungen werden miteinander diskutiert und die Ergebnisse dem Vorstand vorgelegt. Eine langfristige Liquiditätsplanung verbunden mit einer täglichen Überwachung der Liquiditätsströme unterstützt die Steuerung der Liquidität. Ein SAP-System gewährleistet den systematischen Controlling-Prozess: Liquiditäts-Kennzahlen werden kontinuierlich ermittelt, Abweichungen fortlaufend überwacht.

24 Stunden täglich und sieben Tage in der Woche kontrolliert ein Team aus Technikern und Programmierern die technischen Systeme des net mobile Konzerns. Automatisierte Prozesse helfen dabei, Abweichungen aufzudecken, so dass diese schnellstmöglich behoben werden können.

Um die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens noch transparenter zu machen, hat die net mobile AG ein ERP-System (Enterprise-Resource-Planning) des Unternehmens SAP eingeführt. Das firmeneigene Management-Informationssystem (MIS) wird fortlaufend weiterentwickelt. Dieses basiert auf der Softwarelösung „Business Objects" und auf „SAP Business Warehouse". Als sog. MIS-Tool setzt die net mobile AG „Cognos Business Intelligence" ein. Das Management-Informationssystem stellt dem Vorstand umfangreiche Informationen über das Unternehmen bereit, so dass es leichter zu steuern ist: Risiken kann der Vorstand dadurch früher erkennen, Chancen konsequenter nutzen.

4.2.2 Risiken

Die folgenden Risiken sind, mit Ausnahme der unter Abschnitt 4.2.3 dargestellten allgemeinen Bankrisiken, gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet. Die Risiken werden brutto dargestellt, wobei die teilweise vorhanden Maßnahmen zur Risikobegrenzung jeweils unmittelbar erläutert werden. Die allgemeinen Bankrisiken werden in Abschnitt 4.2.3 anhand einzelner Risikokategorien näher erläutert.

Bei Eintritt der Risiken wird eine negative Abweichung von den getätigten Prognosen erwartet.

Abhängigkeit vom Großaktionär

Die net mobile AG ist aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur abhängig von ihrem Großaktionär DOCOMO Digital GmbH sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern. Die mit den Banken ausgehandelten Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten sowie der Einbezug in das Globale Cash Management der NTT DOCOMO Gruppe setzen allesamt die Zugehörigkeit zum NTT DOCOMO Konzern voraus. Dieses Risiko betrifft alle Geschäftsbereiche.

Abhängigkeit von wenigen Großkunden

Wie bei vergleichbaren Unternehmen üblich, erzielt die net mobile Gruppe – vor allem im Segment „Payment Solutions" – einen Großteil der Umsätze mit einem verhältnismäßig kleinen Kundenkreis. Diese sind Kooperationspartner, die net mobile bei der Produktvermarktung unterstützen. Einige Bestandskunden haben für den Konzern eine relativ große Bedeutung, so dass Abhängigkeiten bestehen. Um sich aus solchen Abhängigkeiten zu lösen, erweitert die net mobile Gruppe die Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern und baut fortlaufend ihre Kundenbasis aus.

Regulierungsrisiken

Grundsätzlich ist die net mobile Gruppe – wie die gesamte Mobilfunkbranche – der Gefahr staatlicher Regulierungen ausgesetzt. In den USA und Indonesien beispielsweise haben Verbraucherschutzbehörden sog. Premium-Dienste angefochten und somit zeitweise die Abrechnung derartiger Dienste unterbunden. Der Vorstand der net mobile AG überwacht die Entwicklung von Regulierungen auf den vom net mobile Konzern adressierten Märkten engmaschig. Derzeit erwartet der Vorstand keine vollständige Unterbindung der Geschäftsmöglichkeiten, dennoch kann sich das regulatorische Umfeld jederzeit verschärfen, was Umsatz und Ertrag negativ beeinflussen könnte. Grundsätzlich kann es aber Verordnungen auf Ebene der Europäischen Union geben, die dann beispielsweise Auswirkungen auf die Voice-Produkte von net mobile haben. Auch eine allzeit mögliche nationale Änderung der Verbraucherschutzpolitik könnte in strengeren Maßnahmen resultieren.

Mit den Produkten ihres Segmentes „B2C" hat die net mobile Gruppe 2013 die Märkte in Spanien, Thailand und Malaysia erschlossen. Mittlerweile konnte das Segment zusätzlich in Frankreich seine Geschäftsaktivitäten aufnehmen. Den großen Wachstumschancen vor allem in den asiatischen Ländern steht allerdings das Risiko möglicher Regulierungen der Netzbetreiber gegenüber, die den Traffic und damit das Geschäftsvolumen beeinflussen können.

Um das Vertrauen der Verbraucher in neue Telekommunikationsdienste zu stärken, hat die Mobilfunkbranche schon im Jahr 2006 einen „Verhaltenskodex für Mehrwertdienste" aufgestellt. Diese freiwillige Selbstverpflichtung legt branchenweite Richtlinien für das Angebot von Mehrwertdiensten per SMS, MMS oder Online fest. Sie gehen damit weit über die vom Gesetzgeber geforderten Verbraucherschutzstandards hinaus – und hoffen, so auch einer weiteren Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen entgegenzuwirken.

Sollte es dennoch zu weiteren gesetzlichen Eingriffen und infolgedessen zu einer weiteren Einschränkung des Geschäftsvolumens kommen, könnte dies im Ergebnis zu einer deutlichen Reduzierung des Marktvolumens führen.

Währungsrisiken

Die net mobile Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend internationalisiert und unterhält zahlreiche Geschäftsbeziehungen ins Ausland. In diesem Zusammenhang bestehen Währungsrisiken – allerdings nur bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die nicht der funktionalen Währung der Gesellschaft (also nicht dem Euro) entsprechen. Aus dem internationalen Liefer- und Leistungsverkehr werden größere Beträge in Fremdwährungen umgesetzt. In dem Segment „Payment Solutions" werden besonders im Bereich „Global Business Solutions" wesentliche Erträge mit einem Großkunden erzielt, die in Yen (JPY) abgerechnet werden und derzeit – wie auch die übrigen, geringeren

Währungsrisiken (bspw. im Bereich USD und TRY) – keiner Fremdwährungssicherung unterliegen.

Forderungsausfallrisiken

Die net mobile Gruppe sieht vor allem in den Segmenten „Bank / PSP" sowie „B2C" ein gewisses Forderungsausfallrisiko. Das Management reduziert dieses Risiko durch ein sogenanntes Blacklisting-System: Dieses überwacht das Nutzerverhalten der Endkunden fortlaufend; auf Basis dieser Erfahrungen begrenzt es für den jeweiligen Endkunden dessen maximale Nutzungsmöglichkeit der net mobile Dienste.

Bei der Beitreibung offener Forderungen beauftragt das Management professionelle Inkassoinstitute, deren Arbeit es im Rahmen eines Benchmarking-Prozesses fortlaufend vergleicht.

In den anderen Geschäftsbereichen der net mobile Gruppe ist das Forderungsausfallrisiko meist geringer, da das Geschäftsmodell des Konzerns – aufgrund von Prepaid und Verträgen – grundsätzlich einen Überhang der Verbindlichkeiten zu den Forderungen gegenüber seinen Kunden beinhaltet. Dennoch kann der Ausfall von größeren Einzelforderungen zu einer erheblichen Belastung des Ergebnisses führen. Vor allem die weitere Internationalisierung des Konzerns birgt eine Ausweitung des Forderungsausfallrisikos.

Abrechnungsrisiken

Die net mobile Gruppe bietet zahlreiche Produkte zum Download inklusive deren Zahlungsabwicklung an. Die Vergütung von urheberrechtlich geschützten Werken wie Musiktiteln und Filmen sowie Payment-Transaktionen bergen das operative Risiko, Lizenzabgaben zu hoch oder zu niedrig zu erfassen; zu niedrig erfasste Abgaben ziehen möglicherweise Nachforderungen der Rechteinhaber nach sich. Die Komplexität der Geschäfte kann außerdem zu Fehlinterpretationen von Transaktionscodes führen – mit dem Ergebnis, dass Auszahlungen an Marketingpartner und Kunden erfolgen, für die keine Erträge erzielt wurden. Dieses Risiko betrifft vorwiegend das Segment „Payment Solutions".

Die net mobile Gruppe begegnet diesem Abrechnungsrisiko durch eine starke Prozessorientierung, durch das Vier-Augen-Prinzip und durch ein SAP-basiertes ERP-System. Dank eines transparenten Data-Warehouse-System kann zudem jeder Rechteinhaber den Verlauf sämtlicher Transaktionen von der Bestellung bis hin zur Abrechnung des Lizenzentgelts überprüfen.

Technische Risiken

Technischer Fortschritt und steigende Transaktionsvolumina verlangen vom net mobile Konzern, dass er die Leistungsfähigkeit seiner technischen Systeme fortlaufend steigert. Da die technischen Anlagen höchst komplex sind, kann es grundsätzlich zu einem teilweisen oder totalen Ausfall der Systeme kommen – möglicherweise auch für einen längeren Zeitraum. Diesen operativen Risiken begegnet die net mobile Gruppe, indem sie zum einen die Ausfallsicherheit der Systeme erhöht und zum anderen den laufenden Betrieb umfassend überwacht. Neue Produkte erprobt net mobile mittels eines eigenen Testsystems während des regulären Betriebs, ohne dabei die Systeme zu beeinträchtigen. Für ausgewählte Kunden hat das Unternehmen eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen, die den Totalausfall der Systeme absichert. Eine solche Versicherung besteht aber nicht für alle Produkte oder Kundengruppen.

4.2.3 Allgemeine Bankrisiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert. Darüber hinaus ist das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Die Bank hat die begonnene Neuausrichtung weiterentwickelt und die Geschäftsfelder risikoverträglich zu stabilen Säulen entwickelt. Im Berichtsjahr wurden die Risikomanagementsysteme an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche weiterhin angepasst. Eine ausführliche Risikoinventur wurde im 4. Quartal durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Abbildung der wesentlichen Risiken gelegt. Der Vorstand hat eine gebündelte Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Diese wird durch Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsfelder ergänzt.

Wie im vergangenen Geschäftsjahr arbeitet die Bank vorrangig mit Kooperationspartnern zusammen. Die Bank ist für die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen verantwortlich. Die Kooperationspartner übernehmen teilweise den Vertrieb, die technische Abwicklung sowie eine Unterstützung bei der Risikoüberwachung und -steuerung der angeschlossenen Händler und das Debitorenmanagement. Die Überwachung der Kooperationspartner ist im vergangenen Jahr stärker ausgebaut worden und steht im Fokus der Weiterentwicklung der Risikosteuerungssysteme.

Aufbauorganisation

Zur Unterstützung der Vorstände im Rahmen der Risikosteuerung existiert ein so genanntes Senior Management Team, welches neben den Vorständen und den Prokuristen durch die Bereichsleiter der wesentlichen Bereiche gebildet wird.

Für die operative Risikosteuerung ist grundsätzlich der Bereich Risikomanagement zuständig, zusätzlich sind in die Überwachungs- und Steuerungsaufgaben die jeweils zuständigen Bereiche eingebunden: für die Steuerung und Überwachung der Adressenausfallrisiken der Bereich Processing Banking, für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken die Bereiche Finance und Transaction. Die Steuerung der operationellen Risiken liegt in der Verantwortung des Bereiches Risikomanagement.

Die interne Revision des Hauses kontrolliert basierend auf den im Revisions-handbuch festgelegten Vorgaben regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Überwachungssystems. Teilgebiete der internen Revision wurden im Geschäftsjahr auf Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart, ausgelagert. Die Gesamtverantwortung verbleibt bei der Geschäftsführung der Bank.

Die Regelungen zum Risikomanagement, internen Kontrollsystem sowie Regelungen zur Überwachung des Risikos aller wesentlichen Geschäfte sind im Risikohandbuch und den Organisationsrichtlinien der Bank verankert.

Die net-m bank sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt.

Ein Gesamtbankrisikobericht inklusive der Messung der Auslastung des Gesamtbanklimits und aller Teillimite wird vierteljährlich erstellt. Neben diesen quantitativen Analysen werden auch qualitative Beurteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und der aus diesen resultierenden Risiken durchgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden laufend durch die verschiedenen Berichte über die aktuelle Geschäfts- und Risikosituation unterrichtet. Die Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen durch die quartalsweisen Risiko- und Kreditrisikoberichte. In 2015 wurde darüber hinaus ein monatlicher Risikoreport erstellt, der mit dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates besprochen wurde. Die risikorelevanten Informationen stehen auch allen weiteren betroffenen und involvierten Mitarbeitern zur Verfügung. Bei dem wöchentlichen Meeting des Management Boards (Geschäftsleitung und Prokuristen) werden zudem die wesentlichen Entwicklungen der Bank besprochen und die zuständigen Mitarbeiter eingebunden. Desweiteren findet ein 2-wöchentliches Meeting des Senior Management Teams statt. In einem wöchentlichen Gesamtbankmeeting werden alle Mitarbeiter über die wesentlichen Themen informiert.

Adressausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Geschäftspartner nicht bzw. nur eingeschränkt in der Lage ist, seinen vertraglich vereinbarten Pflichten nachzukommen. Enthalten sind somit Verluste aufgrund der Bonität bzw. Zahlungsunfähigkeit/-willigkeit des Geschäftspartners.

Die Bank betrachtet das Adressenausfallrisiko als wesentliches Risiko. Zur Abschirmung und Begrenzung der Risiken aus dem zum Bilanzstichtag und zukünftig noch betriebenen Kreditgeschäft erfolgt eine Kreditvergabe unter Beachtung der folgenden Grundsätze:

- Kreditgeschäft betreibt die Bank in den Geschäftsbereichen Standard Banking und Factoring. Entsprechend der Geschäftsstrategie arbeitet die Bank in diesem Bereich vorrangig mit Kooperationspartnern zusammen, die die Abwicklung und Debitorenmanagement übernehmen.

- Kredite im Bereich Standard Banking vergibt die Bank hauptsächlich in Kooperation mit Vertriebspartnern, es handelt sich im Wesentlichen um die Vergabe von Dispositionsmöglichkeiten oder Darlehen an Endkunden oder Mitarbeiter der Vertriebspartner, die grundsätzlich standardisiert, anhand von Checklisten und teilweise gegen Besicherung abgewickelt werden. Außerdem werden Mikrokredite in Kooperation mit einem Dienstleister vergeben, hier besteht ebenfalls eine Sicherheit zur Abdeckung der durch die ausgelagerten Prozesse möglichen Risiken.

- Darüber hinausgehende Einzelfälle sind entsprechend der Geschäftsstrategie möglich, erfordern jedoch bei Überschreitung der Kriterien für nicht-risikorelevantes Kreditgeschäft das Votum des Gesamtvorstandes.

- Kredite werden grundsätzlich auf der Basis eines Ratings oder einer ausreichend gegebenen Sicherheit vergeben. Für die Konditionsgestaltung gilt dabei der Grundsatz der risikoadjustierten Bepreisung.

- Kredite werden grundsätzlich dann vergeben, wenn aufgrund nachvollziehbarer Unterlagen die künftige Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers eingeschätzt werden kann oder die Rückführung durch die Besicherung gegeben ist.

- Alle Geschäfte werden unverzüglich auf die zuvor eingeräumten kreditnehmerbezogenen Einzelkreditnehmer- und Kreditnehmereinheiten-limite angerechnet.

Die frühzeitige Identifikation des Adressenausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder in die Intensivbetreuung übergeleitet.

Die Ermittlung des Adressenausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse des Kreditportfolios der Bank anhand des expected und unexpected loss Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt. Die Adressenausfallrisiken der Forderungen aus dem Raten-/Rechnungskauf bzw. dem Factoring/Invoice & Instalment Business werden anhand extern gelieferter Ausfallwahrscheinlichkeiten bewertet.

Den sich aus der Umsetzung von „Basel III" ergebenden Vorschriften, insbesondere die Einhaltung der zur Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittel gültigen Solvabilitätsverordnung (SolvV) und den Anforderungen der CRR / CRD IV, wurde Rechnung getragen. Die Gesellschaft ist an einen technischen Dienstleister angebunden, der im ERP System die Anforderungen zu Basel III / CRD IV umsetzt. Das Teil-Limit zum Adressenausfallrisiko wurde im Geschäftsjahr 2015 nicht immer eingehalten. Dabei ist im März das Limit im Bereich Invoice and Installment Buisiness im Schlechtfall überschritten worden und im Juni das Limit für das Standard Banking in beiden Fällen Bei Überschreitungen sind Gegenmaßnahmen eingeleitet worden. Diese bestehen im Wesentlichen in der Hereinnahme von Sicherheiten im Factoring / Invoice & Instalment Business, weitere Entlastung des Limits ergeben sich durch die Buchungen von Einzelwertberichtigungen im Bereich Standardbanking. Am Bilanzstichtag war keine Überschreitung des Limits gegeben.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die Bank nicht oder nicht mehr unein-geschränkt ihren gegenwärtigen als auch zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen.

Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätsbestand, Zu- und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an der neuen aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl, der Liquidity Coverage Ratio, dargestellt. Zum Bilanzstichtag betrug diese Kennziffer 212 Prozent und lag damit deutlich über dem geforderten Minimum von 60 Prozent. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt.

Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsreporting erstellt, aus dem auch die täglichen Kernkapital- und Gesamtbankquoten hervorgehen. Weiterhin wird auf monatlicher Basis ein Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte für die Mittelzu- und -abflüsse verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden. Aufgrund dieser Werte können schließlich Aussagen für Overnight-Risiken getroffen werden.

Marktrisiko

Marktpreisrisiken der Bank bestehen im Allgemeinen im Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Kursrisiko oder Fremdwährungsrisiko. Das sich aus der Fristentransformation auf Gesamtbankebene ergebende Zinsänderungsrisiko stellt für die Bank ein bedeutendes Marktpreisrisiko dar. Handelsbuchpositionen im Sinne Art. 4 Abs. 1 Nr. 85 i. V. m. Nr. 86 CRR werden grundsätzlich nicht eingegangen, die Grenzen des Art. 94 CRR nicht überschritten.

Bei der Steuerung des Zinsänderungsrisikos werden die Zinsrisiken betrachtet, die sich aus den unterschiedlichen Zinsbindungen der Kunden- und Eigengeschäfte ergeben. Hierbei erfolgt auch die handelsrechtliche Bewertung der Eigengeschäfte. Bei Fremdwährungspositionen handelt es sich meist um geschlossene Positionen. Durch eine zeitliche Verschiebung zwischen dem Einzahlungs- und Auszahlungsvolumen und hier insbesondere bei den von den Auszahlungen einbehaltenen Erträgen aus den Kreditkartenabrechnungen kann es beim Acquiring zu Bewertungsdifferenzen kommen, die dementsprechend unter Risikogesichtspunkten bewertet werden. Darüber hinaus sind Währungsrisiken im Bereich Factoring / Invoice & Instalment Business aufgrund von zeitlichen Verschiebungen zwischen den Auszahlungen an die Händler und Einzahlungen der Endkunden möglich, insbesondere im Falle, dass Einzahlungen von Endkunden nicht in der Auszahlungswährung erfolgen.

Die Beurteilung des periodischen Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt über eine Simulationsrechnung auf der Basis positionsspezifischer Zinsanpassungsparameter. Über die Simulationsrechnung werden die Zinsergebniswirkung auslaufender und neu abzuschließender Geschäfte berücksichtigt und die Auswirkungen von Zinsänderungen auf das handelsrechtliche Ergebnis der Bank ermittelt. Hierzu werden alle einem Zinsänderungsrisiko unterliegenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen der Bank einbezogen.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken umfassen die Möglichkeit von Verlusten aufgrund nicht ausreichender Systeme und Kontrollen, aufgrund menschlichen und technischen Versagens sowie durch Managementfehler und externe Einflüsse, wie etwa Naturkatastrophen.

Die operationellen Risiken werden im Rahmen der RTF durch Schadensrisiken und Ertragsrisiken bemessen; die Ableitung erfolgt anhand einer kontinuierlich fortgeführten Schadensfalldatenbank und einem jährlich durchgeführten Self Assessment.

Das Self Assessment wird parallel zur jährlichen Risikoinventur durchgeführt und die Werte aktualisiert. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche und Arbeitsfelder der Bank hinsichtlich potentieller, zukünftiger Risiken untersucht. Die Gesamtsumme aller möglichen Risiken wird in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt.

Die vorhandene Schadensfalldatenbank zur Steuerung und qualitativen Bewertung der operationellen Risiken aus eingetretenen und möglichen Schadensfällen wird laufend verfeinert. Die in den Organisationsrichtlinien geregelten Bearbeitungsprozesse werden kontinuierlich überarbeitet. Die Überprüfung und Überwachung ist im Rahmen des Prüfungsplans der Internen Revision verankert. Somit werden Risiken frühzeitig identifiziert. Die Nachweisführung erfolgt neben den entsprechenden Berichten systemgestützt durch die Software revisWEB ist die Grundlage zur Beseitigung festgestellter Mängel.

Die Datensicherung im EDV-Bereich erfolgt permanent bei dem von der Bank beauftragten externen Rechenzentrum. Die Funktionsfähigkeit der computer-gestützten Systeme war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Zur Vermeidung von Rechtsrisiken werden alle Rechtsvorschriften sowie die Rechts- und Verpflichtungsfähigkeit der Gegenpartei eingehend geprüft. Nach Möglichkeit werden hier standardisierte branchenübliche Verträge eingesetzt. Im Einzelfall wird bei Bedarf zusätzlich rechtlicher Rat von anerkannten Rechtsanwaltskanzleien mit entsprechender fachlicher Ausrichtung eingeholt.

Das Teil-Limit zum operationellen Risiko wurde im März und Juni des Geschäftsjahres 2015 nicht eingehalten. Zu beiden Stichtagen ist das Limit für den Schlechtfall überschritten worden.

Die Struktur des Risikomanagementsystems der Bank sowie die damit zusammenhängenden Prozesse tragen der geplanten Geschäftspolitik grundsätzlich Rechnung und sollen eine Überwachung aller bestehenden und möglichen Risiken sicherstellen.

Vertriebsrisiken sind vor allem aufgrund der Abhängigkeit von aktuellen Vertriebspartnern und Absatzkanälen gegeben, sofern gesetzte Ziele nicht erreicht werden.

Im Zahlungsverkehrsbereich können Risiken aus potenziellen Rückbelastungen entstehen. Grundsätzlich jedoch sind offene Forderungen gegenüber Kunden durch Sicherheitseinbehalte abgedeckt, die regelmäßig kontrolliert und angepasst werden.

Stresstesting

Bestandsgefährdende Risiken aus den dargestellten relevanten Risikoarten sind derzeit nur in Stresssituationen erkennbar.

Die operative Durchführung des Debitorenmanagements, insbesondere im Geschäftsbereich Factoring, verbleibt regelmäßig bei dem Kooperationspartner und umfasst vor allem die Tätigkeiten Kundenservice, Forderungsmanagement, Risikomanagement, Reporting, Erstellen der Zahlungsverkehrsdateien, Mahnwesen, Übergabe an Inkassofirmen von als ausgefallen definierten Forderungen. Der Bank sind vertraglich regelmäßig Prüfungsrechte zugesichert, die Bank ist berechtigt, das Risikomanagement sowie die Prozesse und die Organisation des Kooperationspartners durch einen Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater oder die Innenrevision, den GwG-Beauftragten oder den Datenschutzbeauftragten der Bank prüfen zu lassen. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Abhängigkeit von Kooperationspartnern und die damit verbundene Auslagerung des Debitorenmanagements Risiken bergen, wobei die Zusammenarbeit mit mehreren Partnern in diesem Zusammenhang positiv und konzentrationsmindernd wirkt.

Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld können sich aus dem Anhalten der aktuellen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten mit der Folge ergeben, dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen und die Arbeitslosenquoten steigen und somit die Konsumneigung der Verbraucher gemindert wird.

Diese Rahmenbedingungen könnten perspektivisch auch die Geschäftsbereiche der Bank belasten. Negative Auswirkungen auf die Bank können sich aus den beschriebenen allgemeinen Risiken insbesondere durch fehlende Refinanzierungsmöglichkeiten, höhere Refinanzierungskosten bzw. geringere Deckungsbeiträge ergeben. Um die Refinanzierung langfristig zu sichern, hat die Bank im Wesentlichen Tagesgeldkonten und Festgeldkonten implementiert. Die Tagesgelder lassen sich über den Zinssatz steuern. Die Konditionsentwicklung am Markt und die Entwicklung des Bestandes der Tagesgelder werden überwacht, installierte Eskalationsmaßnahmen sichern eine rechtzeitige Reaktion.

Risiken in den wesentlichen Geschäftsbereichen stellen sich wie folgt dar:

Factoring / Invoice and Instalment Business

Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus Adressenausfallrisiken und operationellen Risiken. Im Bereich des Ratings arbeitet die Bank mit arvato infoscore zusammen, um Risiken frühzeitig erkennen zu können. Des Weiteren wurden die Überwachungsmaßnahmen über die Tätigkeiten der Kooperationspartner erweitert und Vor-Ort-Revisionen durchgeführt.

Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen auf Basis der in Anspruch genommenen und ausgezahlten Volumen. Bei steigenden Volumen steigen Adressausfallrisiken und operationelle Risiken. Es werden verstärkt die Zahlungsentwicklung, die Zusammensetzung der Forderungsportfolien, die Bonität der Forderungsschuldner, die Händler und die Kooperationspartner beobachtet, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Begrenzung von Veritätsrisiken werden regelmäßig Unterlagen zu einzelnen Forderungen von den Kooperationspartnern stichprobenhaft angefordert und ausgewertet. Sofern Auffälligkeiten entstehen, deutet dieses auf mögliche Risiken hin, die geprüft und bei Bedarf eskaliert werden.

Direct Debit & Direct Credit

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, das Erträge nicht in dem erwarteten Umfang generiert werden und in der Gefahr von Rücklastschriften. Steuerungsgröße ist hierbei die Geschäftsvolumenentwicklung. Bei steigenden Volumen steigen die operationellen Risiken. Weiterhin werden durch eine regelmäßige Überwachung der Rücklastschriftquoten frühzeitig Fehlentwicklungen erkannt und möglichen Risiken vorgebeugt.

Card Acquiring / Card Issuing

Risiken bestehen vor allem im Nichterreichen von Vertriebszielen von Kooperationspartnern, fallenden Margen und operationellen Risiken. Das Ausfallen einzelner Partner, deren eigene Vertriebsrisiken und die zeitliche Verschiebung von geplanten neuen Partnerschaften und Projekten können die Entwicklungs- und Ertragslage der Bank weiterhin deutlich belasten. Bei den Kooperationen bestehen Risiken im Verfehlen von Absatzzielen und somit ausbleibenden Ertragsbeiträgen sowie sich ändernden Rahmenbedingungen, welche ebenfalls zu sinkenden Margen führen könnten. Aufgrund der geringen Geschäftsvolumina im Bereich Card Issuing sind die Risiken aber gering und bestehen vor allem aus negativen Deckungsbeiträgen.

Wichtiger Indikator im Sinne der Risikoüberwachung sind Anzahl und Häufigkeit der Chargebacks und Fraudquoten bei den einzelnen abgewickelten Händlern. Hohe Chargebacks können zu höheren Sicherheitsanforderungen der Kartengesellschaften führen. Hohe Fraudquoten führen dazu, dass der Bank Strafen im Rahmen des AMP (Acquirer Monitoring Programme) bei VISA auferlegt werden können. Im schlimmsten Fall würde die Bank die Lizenzen bei den Kreditkartenorganisationen verlieren. Parallel entsteht ein erheblicher Reputationsschaden. Die Bank war aufgrund der Fraudquoten des Gesamtportfolios Anfang des Jahres im AMP (Acquirer Monitoring Programme) bei VISA. Seit Mitte 2015 haben sich die Quoten deutlich verbessert. Die Bank ist nicht im AMP und die Sicherheitsanforderungen der Kreditkartengesellschaften konnten zurückgeführt werden.

Die Händler werden sowohl von der Bank als auch vom Kooperationspartner laufend überwacht. Sinkende Transaktionsvolumen außerhalb der Planreduzierungen können zu Ertragsrisiken führen, dem wird durch eine regelmäßige Überwachung der Transaktionsvolumen entgegengewirkt.

Standard Banking

Die Risiken in diesem Geschäftsbereich resultieren im Wesentlichen aus Adressenausfallrisiken und Marktpreisrisiken. Des Weiteren bestehen Risiken aus dem über Partner organisierten Absatz, da hierbei bankseitig kein Einfluss auf die Erreichung der Ziele genommen werden kann, zudem aus den Partnern und deren wirtschaftlicher Situation, insbesondere, wenn diese zur Besicherung der vermittelten Endkunden beitragen.

Die Tagesgelder sind das wesentliche Steuerungsmittel für die Liquidität. Risiken bergen ungeplante Abflüsse und marktseitige Konditionenerhöhungen. Die Abflüsse werden im täglichen und monatlichen Liquiditätsmonitoring überwacht und gesteuert. Steuerungsgröße ist der Saldo des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank, es wurden bankinterne Eskalations- und Schwellenwerte definiert. Im Bereich der Kundenforderungen sind Indikatoren Überziehungen und Zahlungsrückstände, Rückmeldungen der Schufa bzw. Crefo, die laufend durch die bearbeitenden Mitarbeiter überwacht werden.

Über alle Geschäftsbereiche hinweg stellen die Arbeitnehmerfluktuation sowie die Kundenbeziehungen zentrale Steuerungsgrößen dar. Der Arbeitnehmerfluktuation könnte kurzfristig mit externen Beratern begegnet werden. Zur Vorbeugung bestehen Kontakte zu Vermittlungsagenturen. Der Kundenfluktuation würde durch eine vermehrte Akquise bzw. der Hinzunahme weiterer Kooperationspartner begegnet werden.

Die Umsetzung der operativen Prozesse aufgrund des andauernden Ausbaus der Bank als Transaktionsbank und der in den vergangenen Geschäftsjahren erfolgten Erweiterung durch neue und der Ausweitung von bestehenden Kooperationen stellt an die Bank hohe Anforderungen in allen Bereichen der Abwicklung und Weiterentwicklung und Standardisierung der Prozesse und IT-Strukturen.

4.2.4 Gesamtbild der Risikolage

Der net mobile Konzern bewegt sich in einem Markt, der einem ständigen Wandel unterworfen ist. Nur Unternehmen, die fortlaufend innovative Produkte entwickeln, können hier auf Dauer bestehen. Für den Fortbestand der net mobile Gruppe ist darum eine verlässliche Innovationskraft unentbehrlich – dies ist untrennbar verbunden mit einer gesicherten Finanzierung der dafür nötigen Investitionen.

Was die Risikostruktur der net mobile Gruppe betrifft, so ist die Abhängigkeit vom Großaktionär DOCOMO Digital GmbH – sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern – das zentrale Element: Die Finanzierung des Konzerns hängt in starkem Maße von dieser Einbindung ab, denn daran gebunden ist die Aufrechterhaltung und Neugewährung von Darlehen. Da die net mobile AG und ihre Tochtergesellschaften eng in den NTT DOCOMO Konzern integriert sind, sieht das Management derzeit keine akuten Risiken, die den Fortbestand der net mobile Gruppe gefährden. Allerdings hängt die Entwicklung des Unternehmens davon ab, ob es gelingt, zukünftig nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows zu erzielen.

Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund von Illiquidität bedroht.

Der NTT DOCOMO Konzern übt eine Finanzierungstätigkeit bei der net mobile AG aus. Über einen Cash Pool erhielt die net mobile Gruppe von der DOCOMO Digital GmbH zum Bilanzstichtag Finanzierungsmittel von bis zu 23 Mio. EUR. Unter ganz bestimmten Voraussetzungen bestehen Sonderkündigungsrechte. Die DOCOMO Digital wird ihrerseits über eine mit Sonderkündigungsrechten ausgestattete Cash Pool Vereinbarung von der NTT DOCOMO finanziert. Die Kreditgeber gehen bei Ihren Zusagen davon aus, dass die net mobile AG Konzerngesellschaft des NTT DOCOMO Konzerns ist. Mit Wirkung vom 1. April 2015 wurde die Finanzierung innerhalb des NTT DOCOMO Konzerns neu gestaltet. Die net mobile AG erhielt von der NTT DOCOMO INC. ein langfristiges Darlehen in Höhe von 27 Mio. EUR mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Im Gegenzug wurde die vorhandene Kreditlinie im Cash Pool mit Wirkung vom 1. April 2015 von 50 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR reduziert.

4.3 CHANCENBERICHT

4.3.1 Chancen

Die Chancen sind gemäß ihrer relativen Bedeutung (ermittelt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der angestrebten Ziele) geordnet. Bei Eintritt der Chancen wird eine positive Abweichung von den getätigten Prognosen erwartet.

Chancen durch die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Digital GmbH

Die Mehrheitsbeteiligung der DOCOMO Digital GmbH an der net mobile AG bringt aus Sicht des Vorstands der net mobile AG folgende konkrete Vorteile und Chancen mit sich:

1. Stabilität: Das hervorragende Image und die Finanzstärke von NTT DOCOMO INC. strahlen positiv auf die net mobile AG aus. Wir werden als stabiler und verlässlicher Geschäftspartner betrachtet.

2. Innovationskraft: Der NTT DOCOMO Konzern ist einer der innovativsten Mobilfunknetzbetreiber weltweit. Dies birgt für net mobile das Potenzial, erfolgreiche japanische Mehrwertdienste für den europäischen Markt zu adaptieren und dann als Dienstleister den europäischen Netzbetreibern zur Verfügung zu stellen.

3. Wichtige Geschäftsbeziehungen und Referenzkunde: NTT DOCOMO INC. hat sich zum größten Kunden (gemessen am IAV bzw. der 2nd Contribution Margin) entwickelt. Die net mobile AG betreibt für NTT DOCOMO INC. die technische Schnittstelle zwischen dem Google Play Marktplatz, Microsoft Markplatz sowie Trusted GP und dem Abrechnungssystem von NTT DOCOMO INC. Mit dieser Referenz ist es der net mobile AG gelungen, mehr als 21 weitere Netzbetreiber zu überzeugen, eine gleichartige Dienstleistung bei net mobile zu beauftragen. Diese Dienstleistung hat sich zum wichtigsten Produkt der net mobile AG entwickelt.

4. Geschäftsvermittler: Der NTT DOCOMO Konzern unterhält hervorragende Beziehungen zu potenziellen Kunden für die net mobile AG wie z. B. der Telefonica Gruppe, Vodafone oder den asiatischen Netzbetreibern der Connexus Allianz. DOCOMO Führungskräfte laden uns regelmäßig dazu ein, an Gesprächen mit diesen Unternehmen teilzunehmen und unsere Dienstleistungen anzubieten.

Internationalisierung

Eine große Chance verschafft sich der net mobile Konzern durch seine Internationalisierungsstrategie, die er seit Jahren erfolgreich umsetzt. Auch in Zukunft will der Konzern weitere Auslandsmärkte erschließen – vor allem in Asien und in Afrika. Die Zugehörigkeit der net mobile AG zur DOCOMO Digital GmbH bzw. dem NTT DOCOMO Konzern erleichtert und fördert diese Internationalisierung.

Kooperationen

Kooperationen mit teils multinationalen Medienfirmen, Markenartiklern und Unterhaltungskonzernen bieten der net mobile Gruppe die Chance, international zu wachsen. So kann die net mobile AG ihre bereits im deutschen Markt erfolgreich eingeführten Dienste auch auf Auslandsmärkten nützlich vermarkten. Diese Chance eröffnete sich durch den Zusammenschluss mit der DOCOMO Digital GmbH. Entertainment-Plattformen des net mobile Konzerns bieten weiterhin großes Potenzial für einen internationalen Roll-out über Partnerunternehmen.

Entwickelte Plattformen

Die selbst entwickelten Plattformen haben dem Konzern einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung verschafft. Sie ermöglichen dem net mobile Konzern einen raschen Eintritt in neue Märkte mit interessanten Wachstumsperspektiven.

Entgeltliche Nutzung der Abrechnungssysteme durch Dritte

Eine unternehmerische Chance bieten auch die höchst komplexen Abrechnungssysteme für Urheberrechte, welche die net mobile Gruppe entwickelt hat. Das Unternehmen investierte fortlaufend in transparente Abrechnungssysteme und hat sich so eine Sonderstellung am Markt erarbeitet. Da auch Wettbewerber ihre Content-Abrechnungen über die net mobile Gruppe abwickeln lassen können, eröffnet die entgeltliche Nutzung dieser Systeme durch Dritte zusätzliche Einnahmequellen. Diese Chance bietet sich in erster Linie dem Geschäftsbereich „Payment Solutions".

Positive Skaleneffekte

Rohertragswachstum und Profitabilität sind beim Geschäftsmodell der net mobile Gruppe eng miteinander verknüpft. Bei einer Ausdehnung des Geschäftsvolumens treten – technisch bedingt – Skaleneffekte (Größenkostenersparnisse) auf. Diese sog. „Economies of Scale" schlagen sich in steigenden Deckungsbeiträgen nieder. Sofern die Fixkosten konstant bleiben – weil keine Weiterentwicklung der Systeme notwendig ist – nimmt mit steigendem Geschäftsvolumen der prozentuale Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten am Rohertrag ab: Die Margen erhöhen sich.

Entwicklung der Wechselkurse

Da der net mobile Konzern derzeit kein Hedging der Wechselkursrisiken vornimmt, besteht die Chance einer positiven Abweichung von der geplanten Wechselkursentwicklung, vor allem hinsichtlich des Yen (JPY), des US-Dollars (USD) und der Türkischen Lira (TRY).

4.3.2 Gesamtbild der Chancen

Die größte Chance für den net mobile Konzern liegt in der Erschließung neuer, internationaler Märkte. Dank des zur NTT DOCOMO Gruppe gehörenden Großaktionärs DOCOMO Digital GmbH ist der verfügbare Finanzierungsrahmen der net mobile AG – Kreditverträge und Überziehungsmöglichkeiten – angemessen ausgestaltet. Die gesicherte Finanzierung erleichtert zum einen die Expansion des Unternehmens und ermöglicht zum anderen die Entwicklung neuer Produkte. Die Ausdehnung des Geschäftsvolumens wiederum ist mit positiven Skaleneffekten verbunden.

5. ABSCHLIESSENDE ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Wir erklären als Vorstand der net mobile AG hiermit, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme oder Unterlassung der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren, keine für die Gesellschaft nachteiligen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden und keine Maßnahmen zum Nachteil der Gesellschaft getroffen oder unterlassen wurden.

Düsseldorf, 13. Mai 2016

net mobile AG

Edgar Schnorpfeil | Simone Wittstruck | Imran Khan

QUELLEN

(1) https://www.destatis.de / DE / PresseService / Presse/ Pressemitteilungen / 2016 / 01 / PD16_014_811.html

(2) http://de.statista.com / statistik / daten / studie / 156282/ umfrage / entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-der-eu-und-der-eurozone/

(3) http://ec.europa.eu / economy_finance / eu / forecasts / 2015_winter_forecast_en.htm#

(4) http://www.ine.es / en / prensa / cntr0415a_en.pdf

(5) http://www.stats.gov.cn / english / PressRelease / 201601 / t20160119_1306072.html

(6) http://de.statista.com / statistik / daten / studie / 197039/ umfrage / veraenderung-des-weltweiten-bruttoinlandsprodukts/

(7) https://www.bitkom.org / Presse / Presseinformation / Erstmals-mehr-als-eine-Million-Beschaeftigte-in-der-ITK-Branche.html

(8) https://www.bitkom.org / Presse / Presseinformation / Erstmals-mehr-als-eine-Million-Beschaeftigte-in-der-ITK-Branche.html

(9) https://www.bitkom.org / Presse / Presseinformation / Erstmals-mehr-als-eine-Million-Beschaeftigte-in-der-ITK-Branche.html

(10) http://de.statista.com / statistik / daten / studie / 173049/ umfrage / weltweiter-absatz-von-smartphones-seit-2009/

(11) http://de.statista.com / statistik / daten / studie / 256790/ umfrage / marktanteile-von-android-und-ios-am-smartphone-absatz-in-deutschland/

(12) http://de.statista.com / statistik / daten / studie / 208599/ umfrage / anzahl-der-apps-in-den-top-app-stores/

(13) https://www.bitkom.org / Presse / Presseinformation/ Vor-der-CeBIT-Bitkom-Branche-startet-mit-Zuversicht-ins-Jahr.html

(14) http://www.cesifo-group.de / de / ifoHome / facts/ Forecasts / Euro-zone-Economic-Outlook / Archive / 2016 / eeo-20160112.html

(15) https://www.ifw-kiel.de / medien / medieninformationen/ 2016 / konjunkturaussichten-fur-europa-viele-stimulierende-faktoren-aber-nur-moderate-zuwachse

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

Angaben in EUR	Tz.*	2015	2014 angepasst **
Umsatzerlöse	(19)	**117.499.589,25**	**127.355.033,19**
Umsatzkosten		**– 91.054.316,27**	**– 104.591.997,78**
Rohmarge (gross margin)		**26.445.272,98**	**22.763.035,40**
Vertriebsaufwendungen	(20)	– 2.967.741,24	– 3.495.405,51
Forschungs- und Entwicklungskosten	(21)	– 3.792.689,98	– 3.287.419,02
Allgemeine Verwaltungskosten	(22)	– 2.272.763,92	– 2.933.033,71
Restrukturierungsaufwendungen	(23)	– 51.000,00	– 196.042,87
EBITDA vor Wertberichtigungen		**17.361.077,83**	**12.851.134,29**
Wertberichtigungen	(24)	– 495.494,66	– 1.792.104,54
EBITDA nach Wertberichtigungen		**16.865.583,17**	**11.059.029,75**
Abschreibungen	(25)	– 13.129.259,25	– 14.210.540,64
Andere Aufwendungen	(26)	– 496.144,51	– 545.723,10
EBIT		**3.240.179,41**	**– 3.697.233,99**
Zinserträge	(27)	9.984,57	36.780,20
Zinsaufwendungen	(27)	– 377.050,22	– 648.819,04
Finanzierungsaufwendungen	(28)	– 788.054,55	– 2.411.701,49
Finanzierungserträge	(28)	1.137.228,33	376.905,08
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	(29)	0,00	39.742,07
Finanzergebnis		**– 17.891,87**	**– 2.607.093,18**
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern		**3.222.287,54**	**– 6.304.327,17**
Ertragsteuern	(30)	– 1.023.283,16	– 100.978,66
Konzernjahresergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**2.199.004,38**	**– 6.405.305,83**
Verlust nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche	(31)	– 8.876.457,41	– 20.741.118,73
Konzernjahresfehlbetrag		**– 6.677.453,03**	**– 27.146.424,56**
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes		12.888.760,00	0,00
Veränderungen aus Währungskursschwankungen		– 413.098,60	157.326,00
		12.475.661,40	157.326,00
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		148.710,20	– 96.738,00
Summe sonstiges Ergebnis		**12.624.371,60**	**60.588,00**
Gesamtkonzernjahresergebnis		**5.946.918,57**	**– 27.085.836,56**

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4 im Konzernanhang genannten Verweise.
** Siehe Anhangangabe (33).

	Tz.*	2015	2014
Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie			
Zähler	(32)		
Konzernjahresfehlbetrag in €		**– 6.677.453,03**	**– 27.146.424,56**
Nenner			
Anzahl der zu Geschäftsjahresbeginn ausstehenden Aktien		12.448.207	12.448.207
Anzahl der im Geschäftsjahr neu ausgegebenen Aktien		0	0
Anzahl der zum Geschäftsjahresende ausstehenden Aktien		12.448.207	12.448.207
Durchschnittsbestand ausstehender Aktien		12.448.207	12.448.207
Anzahl der ausstehenden Aktien		**12.448.207**	**12.448.207**
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stückaktie in € pro Stück		– 0,54	– 2,18

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4 im Konzernanhang genannten Verweise.
** Siehe Anhangangabe (31).

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015
AKTIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2015	31.12.2014
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	(1)	1.903.401,87	2.402.897,06
II. Immaterielle Vermögenswerte	(2)	15.653.949,80	24.252.231,45
III. Geschäfts- oder Firmenwerte	(3)	8.511.607,55	9.511.607,55
IV. Latente Steueransprüche	(5)	3.072.877,54	4.050.853,80
		29.141.836,76	**40.217.589,86**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	19.611.559,64	32.022.438,55
II. Finanzielle sonstige Vermögenswerte	(7)	7.512.902,95	3.654.319,78
III. Nicht-finanzielle sonstige Vermögenswerte	(7)	211.213,54	221.395,28
IV. Zahlungsmittel	(9)	1.571.856,87	400.677,40
V. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(10)	160.393.499,18	147.915.266,73
		189.301.032,18	**184.214.097,74**
		218.442.868,94	**224.431.687,60**

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

PASSIVA

Angaben in EUR	Tz.*	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	(11)		
I. Grundkapital		12.448.207,00	12.448.207,00
II. Rücklagen		5.228.499,69	19.750.552,65
III. Konzernjahresfehlbetrag		- 6.677.453,03	- 27.146.424,56
		10.999.253,66	**5.052.335,09**
B. Langfristiges Fremdkapital			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	27.257.247,42	0,00
		27.257.247,42	**0,00**
C. Kurzfristiges Fremdkapital			
I. Rückstellungen	(14)	105.261,61	180.365,80
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	(15)	18.735.751,44	30.202.796,34
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	2.000.000,00	11.246.338,47
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	16.581.450,44	38.702.913,84
V. Zur Veräußerung gehaltene Schulden	(18)	142.763.904,37	139.046.938,06
		180.186.367,86	**219.379.352,51**
		218.442.868,94	**224.431.687,60**

* Die Textziffern (Tz.) beziehen sich auf die in Abschnitt 4. im Konzernanhang genannten Verweise.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2015

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
		Rücklagen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	Summe
Stand 01.01.2015	**12.448.207,00**	**100.716.112,42**	**-80.473.327,24**	**-189.518,50**	**-302.714,03**	**19.750.552,65**
Ergebnis						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-27.146.424,56	0,00	0,00	-27.146.424,56
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis						
noch nicht ergebniswirksam erfasste zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	12.888.760,00	12.888.760,00
nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	148.710,20	148.710,20
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	-413.098,60	0,00	-413.098,60
Gesamtergebnis	**0,00**	**0,00**	**-27.146.424,56**	**-413.098,60**	**13.037.470,20**	**-14.522.052,96**
Transaktionen mit Eigentümern						
Einzahlungen und Ausschüttungen						
Ausgabe von Stammaktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Sonstige neutrale Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2015	**12.448.207,00**	**100.716.112,42**	**-107.619.751,80**	**-602.617,10**	**12.734.756,17**	**5.228.499,69**

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2014

Angaben in EUR	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar					
		Rücklagen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Verlustvortrag	Währungsum-rechnungs-rücklage	Sonstige Rücklage	Summe
Stand 01.01.2014	**12.448.207,00**	**100.716.112,42**	**-30.645.532,35**	**-346.844,50**	**-205.976,03**	**69.517.759,54**
Ergebnis						
Umbuchung Vorjahresfehlbetrag	0,00	0,00	-49.786.680,89	0,00	0,00	-49.786.680,89
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis						
noch nicht ergebniswirksam erfasste zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
nicht ergebniswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	0,00	0,00	0,00	0,00	-96.738,00	-96.738,00
Veränderungen aus Währungskursschwankungen	0,00	0,00	0,00	157.326,00	0,00	157.326,00
Gesamtergebnis	**0,00**	**0,00**	**-49.786.680,89**	**157.326,00**	**-96.738,00**	**-49.726.092,89**
Transaktionen mit Eigentümern						
Einzahlungen und Ausschüttungen						
Ausgabe von Stammaktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Veränderungen von Beteiligungsquoten an Tochterunternehmen						
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamte Veränderungen von Beteiligungsquoten	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Sonstige neutrale Veränderungen	0,00	0,00	-41.114,00	0,00	0,00	-41.114,00
Stand 31.12.2014	**12.448.207,00**	**100.716.112,42**	**-80.473.327,24**	**-189.518,50**	**-302.714,03**	**19.750.552,65**

	Konzernjahres-fehlbetrag	Eigenkapital gesamt
	- 27.146.424,56	**5.052.335,09**
	27.146.424,56	0,00
	- 6.677.453,03	- 6.677.453,03
	0,00	12.888.760,00
	0,00	148.710,20
	0,00	- 413.098,60
	20.468.971,53	**5.946.918,57**
	0,00	0,00
	0,00	0,00
	0,00	**0,00**
	0,00	0,00
	0,00	**0,00**
	0,00	0,00
	0,00	0,00
	- 6.677.453,03	**10.999.253,66**

	Konzernjahres-fehlbetrag	Eigenkapital gesamt
	- 49.786.680,89	**32.179.285,65**
	49.786.680,89	0,00
	- 27.146.424,56	- 27.146.424,56
	0,00	0,00
	0,00	- 96.738,00
	0,00	157.326,00
	22.640.256,33	**- 27.085.836,56**
	0,00	0,00
	0,00	0,00
	0,00	**0,00**
	0,00	0,00
	0,00	**0,00**
	0,00	0,00
	0,00	- 41.114,00
	- 27.146.424,56	**5.052.335,09**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2015

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2015
I. Sachanlagen						
Bauten auf fremden Grundstücken	353.385,92	5.680,93	- 44.918,12	0,00	- 0,01	314.148,72
Technische Anlagen	2.892.575,76	402.487,08	- 1.071.100,96	47.500,00	662,95	2.272.124,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.254.539,66	89.073,32	- 314.181,44	0,00	0,02	1.029.431,56
Geleistete Anzahlungen	224.772,44	97.567,62	0,00	- 221.472,44	0,00	100.867,62
	4.725.273,78	**594.808,95**	**- 1.430.200,52**	**- 173.972,44**	**662,96**	**3.716.572,73**
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	16.211.425,62	2.842.537,95	- 12.471.033,39	0,00	117.576,76	6.700.506,94
Software	2.406.454,72	589.960,72	- 2.121.989,17	173.972,44	6.877,95	1.055.276,66
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	31.196.128,93	3.688.286,20	- 15.317.644,24	0,00	0,00	19.566.770,89
	49.814.009,27	**7.120.784,87**	**- 29.910.666,80**	**173.972,44**	**124.454,71**	**27.322.554,49**
III. Geschäfts- oder Firmenwert						
Geschäfts- oder Firmenwert	15.091.307,76	0,00	- 1.916.255,70	0,00	0,00	13.175.052,06
	69.630.590,81	**7.715.593,82**	**- 33.257.123,02**	**0,00**	**125.117,67**	**44.214.179,28**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2015	Zugänge	IAS 36 Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	Währungs-differenzen	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
	127.728,99	41.927,26	0,00	0,00	-39.237,19	0,00	130.419,06	183.729,66	225.656,93
	1.368.494,65	415.836,59	0,00	0,00	-868.201,34	0,00	916.129,90	1.355.994,93	1.524.081,11
	826.153,08	167.010,13	0,00	0,00	-226.541,31	0,00	766.621,90	262.809,66	428.386,58
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.867,62	224.772,44
	2.322.376,72	**624.773,98**	**0,00**	**0,00**	**-1.133.979,84**	**0,00**	**1.813.170,86**	**1.903.401,87**	**2.402.897,06**
	9.209.728,85	3.058.022,69	1.100.201,50	0,00	-9.774.488,36	0,00	3.593.464,68	3.107.042,26	7.001.696,77
	-1.057.681,76	1.238.942,01	0,00	0,00	-1.874.186,00	0,00	-1.692.925,75	2.748.202,41	3.464.136,48
	17.409.730,73	5.002.552,17	1.790.123,24		-14.434.340,17		9.768.065,97	9.798.704,92	13.786.398,20
	25.561.777,82	**9.299.516,87**	**2.890.324,74**	**0,00**	**-26.083.014,53**	**0,00**	**11.668.604,90**	**15.653.949,59**	**24.252.231,45**
	5.579.700,21	0,00	1.000.000,00	0,00	-1.916.255,70	0,00	4.663.444,51	8.511.607,55	9.511.607,55
	33.463.854,75	**9.924.290,85**	**3.890.324,74**	**0,00**	**-29.133.250,07**	**0,00**	**18.145.220,27**	**26.068.959,01**	**36.166.736,06**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2014

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Vortrag 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2014
I. Sachanlagen							
Bauten auf fremden Grundstücken	352.118,18	1.607,00	-920,33	0,00	0,00	581,07	353.385,92
Technische Anlagen	2.487.631,76	819.531,10	-415.518,47	0,00	0,00	931,37	2.892.575,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.707.332,44	123.647,00	-181.706,62	-395.633,99	0,00	900,83	1.254.539,66
Geleistete Anzahlungen	381.163,76	218.266,54	-1.612,50	0,00	-373.348,76	303,40	224.772,44
	4.928.246,14	**1.163.051,64**	**-599.757,92**	**-395.633,99**	**-373.348,76**	**2.716,67**	**4.725.273,78**
II. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	38.506.114,32	113.586,26	-22.205.834,62	-261.085,57	0,00	58.645,23	16.211.425,62
Software	6.449.156,92	815.503,56	-5.215.166,41	-25.978,13	373.348,76	9.590,02	2.406.454,72
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	25.698.782,05	5.497.346,88	0,00	0,00	0,00	0,00	31.196.128,93
	70.654.053,29	**6.426.436,70**	**-27.421.001,03**	**-287.063,70**	**373.348,76**	**68.235,25**	**49.814.009,27**
III. Geschäfts- und Firmenwerte							
Geschäfts- und Firmenwert	30.961.694,22	0,00	0,00	-15.870.386,46	0,00	0,00	15.091.307,76
IV. At-Equity-Beteiligung							
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.353.314,51	0,00	-1.353.314,51	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Finanzielle Vermögenswerte							
Beteiligungen	764.993,33	0,00	-605.405,06	-159.588,27	0,00	0,00	0,00
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	30.223.246,29	0,00	-3.712.697,04	-26.510.549,25	0,00	0,00	0,00
	30.988.239,62	**0,00**	**-4.318.102,10**	**-26.670.137,52**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	138.885.547,78	**7.589.488,34**	**-33.692.175,56**	**-43.223.221,67**	**0,00**	**70.951,92**	**69.630.590,81**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen								Buchwerte	
Vortrag 01.01.2014	Zugänge	IAS 36 Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013
83.701,13	44.255,85	0,00	0,00	-811,77	0,00	583,78	127.728,99	225.656,93	268.417,05
1.427.105,67	350.463,24	0,00	-1.453,86	-408.346,35	0,00	725,95	1.368.494,65	1.524.081,11	1.060.526,09
855.873,09	220.955,53	0,00	0,00	-115.070,69	-136.203,99	599,14	826.153,08	428.386,58	851.459,35
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	224.772,44	381.163,76
2.366.679,89	**615.674,62**	**0,00**	**-1.453,86**	**-524.228,81**	**-136.203,99**	**1.908,87**	**2.322.376,72**	**2.402.897,06**	**2.561.566,25**
26.824.252,18	4.397.436,29	0,00	0,00	-21.945.368,47	-103.523,58	36.932,43	9.209.728,85	7.001.696,77	11.681.862,14
2.600.910,87	1.500.207,15	0,00	0,00	-5.139.372,49	-25.978,13	6.550,84	-1.057.681,76	3.464.136,48	3.848.246,05
12.921.923,45	4.487.807,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.409.730,73	13.786.398,20	12.776.858,60
42.347.086,50	**10.385.450,72**	**0,00**	**0,00**	**-27.084.740,96**	**-129.501,71**	**43.483,27**	**25.561.777,82**	**24.252.231,45**	**28.306.966,79**
1.000.000,00	0,00	18.043.127,00	0,00	0,00	-13.463.426,79	0,00	5.579.700,21	9.511.607,55	29.961.694,22
345.440,51	1.007.874,00	0,00	0,00	-1.353.314,51	0,00	0,00	0,00	0,00	1.007.874,00
315.904,65	289.500,41	0,00	0,00	-605.405,06	0,00	0,00	0,00	0,00	449.088,68
1.309.078,84	379.263,94	0,00	0,00	-1.686.692,98	-1.649,80	0,00	0,00	0,00	28.914.167,45
1.624.983,49	**668.764,35**	**0,00**	**0,00**	**-2.292.098,04**	**-1.649,80**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**29.363.256,13**
47.684.190,39	**12.677.763,69**	**18.043.127,00**	**-1.453,86**	**-31.254.382,32**	**-13.730.782,29**	**45.392,14**	**33.463.854,75**	**36.166.736,06**	**91.201.357,39**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Angaben in EUR	2015	2014
Konzernjahresfehlbetrag	- 6.677.453,03	- 27.146.424,56
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	10.729.973,44	11.085.699,05
+ Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes, von At-Equity-Beteiligungen sowie von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.406.959,67	19.719.765,35
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge sowie wechselkursbedingte Bestandsveränderungen	696.524,66	564.897,58
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.051.054,57	249.385,95
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.321.581,04	2.668.652,13
-/+ Zunahme / Abnahme von Vorräten	0,00	284.366,75
-/+ Zunahme / Abnahme von aktiven latenten Steuern	977.976,26	144.970,75
-/+ Zunahme / Abnahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.314.368,99	- 20.624.873,24
+/- Zunahme / Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 12.344.388,86	5.366.412,42
+/- Zunahme / Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.763.150,08	- 66.802.424,72
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**20.611.008,84**	**- 74.489.572,54**
+ Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,00	362,13
- Auszahlungen aus der Herstellung und dem Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen	- 7.715.593,82	- 10.398.145,16
+ Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	7.274.214,01	14.832.542,37
- Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0,00	- 12.209.531,84
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 441.379,81**	**- 7.774.772,50**
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Fremdkapital	0,00	13.911.316,13
- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Fremdkapital	- 9.246.338,47	- 2.606.044,33
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 9.246.338,47**	**11.305.271,80**
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	**10.923.290,56**	**- 70.959.073,24**
+ Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursveränderungen	19.640,39	8.035,78
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	59.627.790,01	130.578.827,47
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	**70.570.720,96**	**59.627.790,01**
Zusammensetzung der Zahlungsmittel		
Kassenbestand	7.065,44	9.820,10
Guthaben bei Zentralbanken	26.838.861,18	19.046.967,47
Kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute / Bankguthaben	43.724.794,34	40.571.002,44
	70.570.720,96	**59.627.790,01**
Im Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten		
- gezahlte Zinsen	71.043,00	389.592,91
- erhaltene Zinsen	56.055,93	36.780,20
- gezahlte Steuern	103.759,83	151.588,96

Wir verweisen auch auf Abschnitt 3.5 des Konzernanhangs.

1. Allgemeine Angaben 36

2. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz 36

3. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 38
   3.1 Grundlagen der Rechnungslegung 38
   3.2 Neue Rechnungslegungsvorschriften 39
   3.3 Konsolidierungsgrundsätze 41
   3.4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 42
      3.4.1 Aktiva 43
      3.4.2 Passiva 46
      3.4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung 47
      3.4.4 Ergebnis je Aktie 48
   3.5 Konzernkapitalflussrechnung 48
   3.6 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung 48
   3.7 Veränderungen des Konsolidierungskreises 48

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung 49
   4.1 Aktiva 49
   4.2 Passiva 60
   4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung 66

5. Segmentberichterstattung 69

6. Sonstige Angaben 72
   6.1 Organe 72
   6.2 Mitarbeiter 72
   6.3 Weitere Angaben 72
   6.4 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen 73
   6.5 Kapitalmanagement 74
   6.6 Finanzwirtschaftliche Risiken 76
   6.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 80

7. Freigabe 81

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft des Konzerns ist die net mobile AG, Düsseldorf / Deutschland (ISIN DE0008137852, Börsenkürzel N1M). Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 48022 geführt. Der Firmensitz der Gesellschaft befindet sich in der Fritz-Vomfelde-Str. 26 – 30, 40547 Düsseldorf, Deutschland.

Die net mobile AG ist im Entry Standard, welcher dem Freiverkehr der Börse Frankfurt zugehört, gelistet.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine Veränderung des Grundkapitals.

Per 31.12.2015 wurden – unverändert zum Vorjahr – 87,36 % der Aktien der net mobile AG von der DOCOMO Digital GmbH (ehemals DOCOMO Deutschland GmbH) gehalten.

Oberste Konzerngesellschaft ist die NTT Corp., Tokio / Japan, die für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt.

Die net mobile AG ist ein international führender Anbieter für Payment-Lösungen und mobile Mehrwertdienste. Das im November 2000 gegründete Unternehmen wurde am 10. April 2003 als eigenständiges Unternehmen neu gegründet und gilt heute als einer der führenden Konzerne im Markt. Das Produktangebot besteht im Detail aus:

- Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing und Premium SMS)
- Bereitstellung und Betrieb von IP-TV Lösungen
- Sprachbasierte Telefonie- und interaktive Telekommunikationsdienste
- Produkte für Mobiltelefone und andere Endgeräte, wie z. B. Bilder, Videos und Games.

Die net mobile AG bietet ihren Kunden sog. Full-Managed-Services an: Diese umfassen Beratung, Konzeption, Anwendung, Inhalte (Content), Abrechnung (Billing), Datentransport und technische Umsetzung.

Zu den mehr als 500 Kunden weltweit zählen national und international tätige Mobilfunkanbieter, Medienunternehmen, Portale, Markenartikler und TV-Sendeanstalten. Für diese Kunden stellt die net mobile AG unter anderem Lösungen zur Abrechnung digitaler Güter über die Mobilfunkrechnung (Direct Carrier Billing) bereit, betreibt IP-TV Lösungen und offeriert sprachbasierte Telefon- und interaktive Telekommunikationsdienste.

Mehr Informationen zur net mobile AG finden Sie unter www.net-mobile.com.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND ANTEILSBESITZ

Der Kreis der voll konsolidierten Unternehmen (VK) des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 umfasst die verbundenen Unternehmen, bei denen die net mobile AG beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zum Bilanzstichtag existieren im Konzern keine Minderheiten, die Anteile am Konzernvermögen halten.

Im Geschäftsjahr 2015 gab es bzgl. des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

- Die net mobile Verwaltungs AG wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Juni 2015 auf die net mobile Schweiz AG verschmolzen.
- Bei der net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien) wurde am 30. September 2015 die rechtliche Liquidation eingeleitet.
- Des Weiteren wurden mit notariellem Vertrag vom 30.12.2015 (UR.Nr. 2114 für 2015 K) die Gesellschaftsanteile der First Telecom GmbH, Frankfurt a. M. per 31.12.2015 24:00 veräußert.

Der Anteilsbesitz per 31.12.2015 stellt sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbeziehungsart	31.12.2015 Eigenkapital in TEUR	2015 Periodenergebnis in TEUR
SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main	100	VK	50	-3.232 [1]
net mobile Schweiz AG, Glattbrugg (Schweiz)	100	VK	-971	886 [2]
net mobile minick GmbH, Hamburg	100	VK	564	1.026 [1]
net mobile Minick Spain S. L., Madrid (Spanien)	100	VK	-201	-229
GOLDkiwi Media S. A., Diegem (Belgien)	100	VK	-1.241	-582
net-m privatbank 1891 AG, Düsseldorf	100	VK	7.788	-1.172

[1] Vor Ergebnisabführung
[2] Ergebnis nach Fremdwährungsumrechnung

Die net mobile UK Ltd. trug mit 251 TEUR, die First Telecom GmbH mit -150 TEUR, die First Communication GmbH mit 1.343 TEUR und die Payment United GmbH mit 541 TEUR, jeweils vor Ergebnisabführung, zum Konzernergebnis bei.

Für die net-m privatbank 1891 AG gilt gemäß Kreditwesengesetz sowie den Vorschriften für Großkredite nach CRR Artikel 395, dass es Banken untersagt ist, mehr als 25 % ihrer Eigenmittel als Darlehen an ein Unternehmen zu gewähren. Zudem muss ab einer Darlehenssumme von 500 TEUR laut Satzung der net-m privatbank 1891 AG der Aufsichtsrat der net-m privatbank 1891 AG zustimmen. Aus derzeitiger Sicht bestehen darüber hinaus keine Beschränkungen seitens der net-m privatbank 1891 AG Finanzmittel in Form von Bardividenden oder Darlehens- und Vorschusstilgungen an das Mutterunternehmen zu transferieren. Die im Jahr 2014 ausgesprochene Garantieerklärung von der net mobile AG an die net m privatbank 1891 AG wurde im Geschäftsjahr in Höhe der verbliebenen TEUR 827 in Anspruch genommen. Während des Geschäftsjahres wurde bei der net m privatbank 1891 AG von der net mobile AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von 3,0 Mio. EUR durchgeführt. Die liquiden Mittel der net-m privatbank 1891 AG (68.999 TEUR, Vorjahr: 59.227 TEUR) unterliegen gemäß CRD und CRD IV bestimmten Beschränkungen und stehen dem Konzern daher nur eingeschränkt zur Verfügung.

Folgende inländische Tochterunternehmen machten im Geschäftsjahr 2015 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB Gebrauch, wobei die First Telecom GmbH – und somit auch ihre beiden 100 %-Tochterunternehmen First Communication GmbH und Payment United GmbH – per 31.12.2015 veräußert wurde:

- First Telecom GmbH, Frankfurt am Main
- First Communication GmbH, Frankfurt am Main
- SN Telecom GmbH, Frankfurt am Main
- net mobile minick GmbH, Hamburg
- Payment United GmbH, Frankfurt am Main.

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der net mobile AG zum 31. Dezember 2015 wird nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des IFRS Interpretations Committee (vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt und berücksichtigt uneingeschränkt alle bis zum 31. Dezember 2015 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EURopäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss steht mit den IFRS, wie sie in der EURopäischen Union anzuwenden sind, in Einklang.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS gem. § 315a I HGB entfällt für die Gesellschaft, da ihre Wertpapiere nicht an einem geregelten Markt eines Mitgliedsstaates der EU, sondern im Freiverkehr gehandelt werden. Mit diesem Konzernabschluss wird die Option wahrgenommen, freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315a III HGB aufzustellen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in EURo aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist ebenfalls EURo. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in tausend EURo (TEUR) angegeben.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden von den einzelnen Tochterunternehmen innerhalb des Konzerns einheitlich ausgeübt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Schätzungen und Ermessensausübungen wurden speziell in den Bereichen Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen, latente Steuern, Segmentberichterstattung, Umsatzaufgliederung, Berechnung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und der Wertberichtigungen angewandt. Diese Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Solche tatsächlichen Abweichungen werden zum Zeitpunkt der Kenntnisnahme erfolgswirksam berücksichtigt, mit Ausnahme derjenigen Schätzungen, die auf Grund der entsprechenden Rechnungslegungsvorschrift direkt im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zu erfassen sind. Sofern sich unsere Schätzungen, Ermessensausübungen und Annahmen ändern, würden sich auch die auf deren Basis ermittelten Bewertungen entsprechend ändern. Die Buchwerte und die Zeitwerte der genannten Posten unterliegen einer direkten Sensitivität in ihren Bewertungsgrundlagen.

Informationen über Ermessensausübungen in den angewendeten Rechnungslegungsvorschriften, die die Beträge im Abschluss am wesentlichsten beeinflusst haben, sind in folgenden Anhangangaben in Abschnitt 4 enthalten:

- Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 2)
- Geschäfts- oder Firmenwerte (Textziffer 3)
- Einordnung als Veräußerungsgruppe (Textziffer 10)
- Latente Steueransprüche (Textziffer 5).

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich wird, sind in folgenden Anhangangaben in Abschnitt 4 enthalten:

- Geschäfts- oder Firmenwerte (Textziffer 3)
- Einordnung als Veräußerungsgruppe (Textziffer 10)
- Latente Steueransprüche (Textziffer 5).

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

3.2 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2015 anzuwendende Standards und Interpretationen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 waren folgende neue oder geänderte Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRIC 21 – Levies

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

- Improvements to IFRS 2011 – 2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG.

In späteren Geschäftsjahren anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden neu herausgegebenen und von der EU übernommenen Rechnungslegungsvorschriften sind erst in künftigen Abschlüssen anzuwenden und werden von der Gesellschaft nicht vorzeitig angewendet.

- Amendments to IFRS 11 – Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equitymethode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 1 – Disclosure Initiative

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 16 and IAS 38 – Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 16 and IAS 41 – Agriculture: Bearer Plants

Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sog. fruchttragende Gewächse, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Gewächse künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchttragende Gewächse zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 19 – Defined Benefit Plans: Employee Contributions

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Amendments to IAS 27 – Equity Method in Separate Financial Statements

Mit der Änderung wird die Equity Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39 / IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Improvements to IFRS 2010 – 2012

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Änderungen zu IFRS 2 und IFRS 3 sind dabei auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 stattfinden.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

- Improvements to IFRS 2012 – 2014

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS / IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der net mobile AG haben.

3.3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt und werden anschließend auf die einheitlichen, IFRS-konformen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze übergeleitet.

Bezüglich des Konsolidierungskreises wird auf Punkt 2. „Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz" dieser Anlage verwiesen.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum so genannten Erwerbszeitpunkt (Tag des Übergangs der Beherrschung). Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen der Tochterunternehmen werden dabei mit ihrem jeweiligen Fair Value angesetzt. Die bei der Erstkonsolidierung entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge (Geschäfts- oder Firmenwerte) werden aktiviert und entsprechend der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Darüber hinaus bleibt die Verpflichtung zu einer Werthaltigkeitsprüfung bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung bestehen.

Passivische Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert und bewertet wurden, erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen dargestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Unternehmen, welche die net mobile AG nicht beherrscht und auf die sie auch keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann und die auch keine Gemeinschaftsunternehmen sind, werden wie unter Gliederungspunkt 3.4.1 beschrieben im Konzernabschluss abgebildet. Sofern dabei im Rahmen der Folgebewertung der Zeitwert (Fair Value) nicht verlässlich bestimmbar ist oder dies aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit vertretbar erscheint, werden solche Anteile auch im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem Zugangsbuchwert (Anschaffungskosten, ggf. einschließlich der Erwerbsnebenkosten) angesetzt.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode, da für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft ist. Im Wesentlichen wurden dabei die folgenden Umrechnungskurse zu Grunde gelegt:

	31.12.2015 Stichtagskurs	31.12.2015 Durchschnittskurs	31.12.2014 Stichtagskurs	31.12.2014 Durchschnittskurs
GBP / EUR	n / a	n / a	0,7825	0,8062
CHF / EUR	1,0826	1,0681	1,2027	1,2144

Da die net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien) per 30. September 2015 liquidiert wurde, entfällt die Umrechnung GBP / EUR zum Bilanzstichtag.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam gebucht.

3.4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden.

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Immaterielle Vermögenswerte	
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only"-Ansatz)
mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag („Impairment only"-Ansatz)
Finanzielle Vermögenswerte (Kategorien nach IAS 39)	
„Kredite und Forderungen"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
„Zur Veräußerung verfügbar"	Erfolgsneutral zum Fair Value (Abgesehen von dauerhaften Wertminderungen und Effekten aus Fremdwährungsbewertung)
Übrige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
PASSIVA	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Barwert der zukünftigen Verpflichtungen
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzielle Verpflichtungen (Kategorien nach IAS 39)	
„Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode
Übrige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

Bezüglich der Zusammensetzung der einzelnen Bilanzposten wird auf die Erläuterungen zu diesen Posten im Folgenden verwiesen.

3.4.1 Aktiva

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare planmäßige und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Dabei werden die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude Mieteinbauten	5
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 13

Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die Sachanlagen einem Impairment-Test unterzogen. Der Wertminderungsaufwand wird in den Wertberichtigungen ausgewiesen.

Von der Neubewertungsmethode für Sachanlagen macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Entgeltlich **erworbene immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei begrenzter Nutzungsdauer werden die immateriellen Vermögenswerte über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In 2013 wurden die in 2010 erworbenen Lizenzrechte eines Content-Rechteinhabers um weitere drei Jahre verlängert. Diese werden über die Lizenzlaufzeit von drei Jahren linear abgeschrieben. Zum Geschäftsjahresende beträgt der Buchwert dieses Vermögenswertes 1.292 TEUR (Vorjahr: 2.261 TEUR). Die Restlaufzeit beträgt noch ein Jahr. Bei der linearen Abschreibung beträgt die Nutzungsdauer in der Regel drei bis zehn Jahre. Erworbene Anwendersoftware wird über drei Jahre abgeschrieben. Sofern vertraglich eine davon abweichende zeitliche Begrenzung der Nutzung vereinbart ist (zwischen einem und zehn Jahren), wird diese Laufzeit für die Berechnung der Abschreibung zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauern werden jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten unter anderem selbst erstellte Software. Die Entwicklungskosten für diese selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die zukünftige Nutzbarkeit der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen wirtschaftlichen Nutzen führen. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt maximal fünf Jahre.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand der jeweiligen Periode erfasst.

Bei Anzeichen auf eine Wertminderung werden die immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen, soweit diesen Zahlungsströme direkt zugeordnet werden können.

Der Wertminderungsaufwand wird unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Kundenbeziehungen Universal und Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. Kurzwahlen) sind den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Payment Solutions" (919 TEUR, Vorjahr: 466 TEUR), „Voice Solutions" (0 TEUR, Vorjahr: 609 TEUR) und „B2O & Media" (12 TEUR, Vorjahr: 13 TEUR) und „B2C" (3 TEUR, Vorjahr 2 EUR) (zum Werthaltigkeitstest siehe nachfolgende Erläuterungen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten) zugeordnet. Die Nutzungsdauer ist unbestimmt, da die geschlossenen Verträge ohne bestimmte Laufzeit gefasst sind und von einer langfristigen Zusammenarbeit, deren Ende derzeit nicht absehbar ist, ausgegangen wird. Diese Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Sofern der erzielbare Betrag nicht auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte ermittelt werden kann, wird der Werthaltigkeitstest auf Ebene der oben erwähnten Zahlungsmittel generierenden Einheiten fortgesetzt. Im Falle von späteren Wertaufholungen wird – soweit zulässig – eine entsprechende Zuschreibung auf maximal die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Von der Neubewertungsmethode für immaterielle Vermögenswerte macht die net mobile AG keinen Gebrauch.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens jährlich immer zum 31. Dezember auf der Betrachtungsebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Darüber hinaus sind die Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten bei Eintritt besonderer Ereignisse, die zu einer Verringerung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führen können, auch unterjährig einer solchen Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

Im Rahmen eines Werthaltigkeitstestes wird überprüft, ob der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten den Buchwert einschließlich des Firmenwerts

dieser Einheiten deckt. Der erzielbare Betrag (recoverable amount) wird anhand des Nutzungswertes ermittelt, wenn dieser der höhere aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten ist. Sofern keine bindenden Verkaufstransaktionen oder Marktpreise für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorhanden sind, erfolgt die Bestimmung auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die Bewertungen basieren auf der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Dabei wird der erzielbare Betrag im Rahmen eines Zwei-Phasen Modells ermittelt. Die Detailplanungsphase erstreckt sich über die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 und basiert auf der fünfjährigen Mittelfristplanung. An sie schließt eine ewige Rente an. Ein Wachstumszuschlag wird unverändert zum Vorjahr in Höhe von 1% angesetzt.

Bezüglich der Segmentberichterstattung wird auf Gliederungspunkt 5 verwiesen.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Fair Value. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet. Transaktionskosten, die dem Erwerb oder der Emission direkt zugerechnet werden können, werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum Fair Value (erfolgswirksam zum Fair Value) bewertet werden. Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden mit dem Wert am jeweiligen Handelstag bilanziert.

Die Anteile an Unternehmen, die weder im Rahmen der Voll-, noch der Quotenkonsolidierung und auch nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden nach den Regelungen des IAS 39 bilanziert. Sie sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar" zugeordnet. Das Gleiche gilt für sonstige nicht derivative langfristige finanzielle Vermögenswerte, die weder als „Kredite und Forderungen" noch als „erfolgswirksam zum Fair Value" oder als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen" klassifiziert wurden. Die Klassifizierung erfolgte gemäß IAS 39.9. Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden nach dem erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam berücksichtigt. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum Fair Value erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Finanzinstrumente der Fair Value anhand von Marktpreisen nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Des Weiteren enthalten die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte Forderungen aus Finanzdienstleistungen, die der Kategorie „Kredite und Forderungen" zugeordnet und nicht als kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einzustufen sind. Beim Zugang wurden diese zum Fair Value und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, wobei die Transaktionskosten, die dem Erwerb direkt zugerechnet werden konnten, im Buchwert berücksichtigt wurden. Bei entsprechenden Anzeichen wurden dabei Wertminderungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktien und Finanzanlagen erfolgt zum Fair Value oder, sofern dieser nicht mit vertretbarem Aufwand ermittelbar ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Value sind Einschätzungen durch das Management erforderlich. Die Bereiche, für welche Managemententscheidungen in signifikantem Umfang erforderlich sind, werden identifiziert, dokumentiert und im Rahmen von Bewertungskontrollen und des monatlichen Berichtszyklus an das Senior Management gemeldet. Die für die Modellvalidierung und Bewertung verantwortlichen Mitarbeiter befassen sich vor allem mit Subjektivitäts- und Einschätzungsfragen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Preise in einem aktiven Markt notieren, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen beziehungsweise Einschätzungen für Finanzinstrumente, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Finanzinstrumente ein höheres Gewicht, für die ein aktiver Markt nicht oder nur eingeschränkt vorhanden ist und bei denen daher einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die Auswahl und Anwendung angemessener Parameter, Annahmen und Modellierungstechniken bedürfen einer Beurteilung durch das Management. Sind darüber hinaus keine Marktdaten vorhanden, werden die Parameter durch Untersuchung anderer relevanter Informationsquellen bestimmt, wie historische Daten, Fundamentalanalyse der wirtschaftlichen Eckdaten der Transaktion und Informationen aus vergleichbaren Transaktionen. Dazu werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um das tatsächlich

zu bewertende Finanzinstrument sowie die aktuellen Marktbedingungen zu reflektieren. Führen unterschiedliche Bewertungsmodelle zu einer Bandbreite von verschiedenen potenziellen Fair Values für ein Finanzinstrument, muss das Management entscheiden, welcher dieser Schätzwerte innerhalb der Bandbreite den Fair Value am besten widerspiegelt. Ferner können bestimmte Wertanpassungen Einschätzungen des Managements erfordern, um die Ermittlung des Fair Value sicherzustellen.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn

- objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, dass nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist (Verlustereignis),
- das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hatte und
- eine verlässliche Schätzung des Betrages vorgenommen werden kann.

Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beurteilt das Management zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise gemäß IAS 39.59 auf eine Wertminderung eines einzelnen Vermögenswerts vorliegen.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert (available for sale) in seinem Wert gemindert, wird der bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des Fair Value des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst.

Die Höhe der Wertminderung bei den Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die in früheren Perioden erfasste Wertminderung ergebniswirksam rückgängig gemacht. In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden diese Veränderungen in den Umsatzerlösen bzw. den Umsatzkosten erfasst. Wenn der Schuldner endgültig ausgefallen ist, wird eine direkte Korrektur der Forderung ohne Verwendung eines separaten Wertberichtigungskontos vorgenommen.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten (financial assets) werden wie folgt erfasst:

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, inklusive Zinsen und Dividenden, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Kredite und Forderungen	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, inklusive Zinsen, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Bewertungsänderungen dieser Vermögensgegenstände, sofern es sich nicht um Wertminderungen oder Wechselkursdifferenzen handelt, werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Nach Veräußerung dieser Vermögenswerte, werden die diesbezüglich erfassten kumulierten sonstigen Ergebnisse in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung übernommen.

Latente Steueransprüche werden in Anwendung der Vorschriften des IAS 12 gebildet. Dabei werden die temporären Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen in den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften und IFRS-Bilanzen mit den aktuell gültigen bzw. verbindlich angekündigten Steuersätzen der jeweiligen Gesellschaft bewertet.

Latente Steuern, die aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz resultieren, werden nach der bilanzorientierten Abgrenzungsmethode (temporary concept) ermittelt und gesondert ausgewiesen. Aktive latente Steuern umfassen dabei ggf. auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind, in dem die Realisierung der latenten Steueransprüche und -schulden erwartet wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und bei ihrem Zugang zum Fair Value und in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Indizien für Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values.

Die **kurzfristigen finanziellen sonstigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen sonstige finanzielle Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sowie Dritte. Diese sind der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values.

Die **Zahlungsmittel** beinhalten insbesondere Einlagen bei Kreditinstituten und Kassenbestände. Grundsätzlich haben die Einlagen bei Kreditinstituten eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Auf fremde Währung lautende Konten werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** beinhalten die Veräußerungsgruppe „Bank / PSP" und die dieser Gruppe zugeordneten Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt nach IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzgl. Veräußerungskosten, sofern die Vermögenswerte in den Anwendungsbereich des IFRS 5 fallen.

3.4.2 Passiva

Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** enthalten nur jene Teile von Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten zu tilgen sind.

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung für Leistungszusagen („defined benefit plans") zu bildende **Pensionsrückstellungen** werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Soweit gegenzurechnendes Planvermögen („plan assets") existiert, erfolgt ein saldierter Ausweis von Pensionsrückstellung und Planvermögen. Im Vorjahr wurde die Pensionsverpflichtung der net mobile minick GmbH abgelöst. Auf Grund der Klassifizierung des Bereichs Bank / PSP als Veräußerungsgruppe werden die Verpflichtungen der netm privatbank 1891 AG unter den zur Veräußerung gehaltenen Schulden ausgewiesen.

Die kurzfristigen **Rückstellungen** beinhalten durch vergangene Ereignisse begründete gegenwärtige Außenverpflichtungen, wenn ein zukünftiger Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bilanzierung erfolgt dabei zum bestmöglichen Schätzwert. Dies ist der Betrag, der bei vernünftiger Beurteilung am Stichtag zur Erfüllung der Verpflichtung oder zur Übertragung der Verpflichtung auf einen Dritten aufgewendet werden müsste.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** werden gemäß IAS 39 bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt und in der Folgezeit unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern keine andere Bewertung geboten ist. In diesem Posten werden auch so genannte Abgrenzungen („Accruals") ausgewiesen und entsprechend den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewertet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit gelten die Buchwerte als realistische Schätzung der Fair Values.

Die Bewertung der **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** erfolgt nach IAS 39. Diese Verbindlichkeiten werden bei ihrem Entstehen zum Fair Value angesetzt. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, sofern keine andere Bewertung geboten ist.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (12.282 TEUR, Vorjahr: 36.608 TEUR) und aus Periodenabgrenzungen („Accruals"). Zur Erläuterung der Abgrenzungen wird auf Gliederungspunkt 4.2 (Tz. 15) verwiesen.

Die Steuerverbindlichkeiten sind in den Abgrenzungen unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und betreffen im Wesentlichen sonstige Steuern.

Die **zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten** beinhalten Schulden, welche der Veräußerungsgruppe „Bank / PSP" zuzuordnen sind.

3.4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Abrechnung gegenüber dem Endkunden erfolgt auf Basis von Einzelleistungen. Die Erfassung der **Umsatzerlöse** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht wurde und / oder die Rechte übergeben wurden, die Höhe der Umsatzerlöse oder Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung erfasst.

Die Umsatzerlöse werden dabei im Einzelnen wie folgt realisiert:

Der Bereich **„Payment Solutions"** umfasst Umsätze aus der Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte Direct Carrier Billing. Dies betrifft Umsätze, die durch Bereitstellung einer Zahlungsmöglichkeit über die Mobilfunkrechnung des Endkunden für internationale Partner generiert werden. Umsatz ist dabei der mit dem Partner verhandelte Revenue-Share. Des Weiteren beinhaltet dieser Bereich die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG die Rechnungsbeträge an die Netzbetreiber. Zusätzlich werden hier Umsatzerlöse aus „Messaging", also im Wesentlichen aus der Übertragung von Kurzmitteilungen, erfasst. Die Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Weiterverkauf der seitens der Netzbetreiber eingekauften Leistungen zu Großhandelspreisen.

Die Umsatzerlöse aus dem Bereich **„B2O & Media"** (Business to Operator and Media) resultieren aus dem Verkauf von mobilen Inhalten und Rechten. Die net mobile Gruppe kauft dabei die Verwertungsrechte entweder pauschal oder im Rahmen eines Revenue-Share-Modells ein und veräußert diese weiter an ihre Kunden. Umsatz ist dabei der Verkaufserlös zuzüglich der eventuell separat abzurechnenden Rechte oder Lizenzen.

Die in dem Bereich **„B2C"** (Business to Consumer) erzielten Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen daraus, dass die net mobile Gruppe ihren Kunden – insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken – eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien anbietet, um deren Vermarktungs-Maßnahmen maximal zu monetarisieren.

Die Umsatzerlöse im Bereich Festnetztelefonie, Servicerufnummern und Voice- Anwendungen, genannt **„Voice Solutions"**, beinhalten Umsätze aus der Schaltung und Vermietung von Festnetzrufnummern im eigenen Netz sowie damit verwandte oder nahestehende Leistungen. Als Umsatz betrachtet die net mobile AG die an die Endkunden erbrachten Leistungen, die durch die Netzbetreiber (Carrier) inkassiert werden sowie die Dienstleistungserträge aus nahestehenden Leistungen. Da der Geschäftsbereich „Voice Solutions" Ende des Geschäftsjahres 2015 veräußert wurde, werden die korrespondierenden Umsatzerlöse aus dem Bereich „Voice Solutions" in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Verluste nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus dem Bereich **„Bank / PSP"** stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG, welche auch vollständig in diesem Segment erfasst werden. Sie umfassen Umsätze aus Krediten, die grundsätzlich nach der Effektivzinsmethode realisiert werden, Factoring und Provisionen. Darüber hinaus erwirtschaftet die net mobile Gruppe in diesem Bereich Umsätze aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen, wie z. B. umfassende nationale Debit-Dienstleistungen, Multi-Inlands Lastschrift (national und SEPA) sowie sichere Multi-Währungs-Kreditkarten-Acquiring-Dienstleistungen. Da die net-m privatbank 1891 AG als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, werden die korrespondierenden Umsatzerlöse aus dem Bereich „Bank / PSP" in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Verluste nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Im Rahmen von Kooperationsgeschäften und Outsourcing-Lösungen tritt die net mobile AG auch als **Gesamtanbieter** auf und verkauft dabei ihre eigenen Leistungen sowie die Leistungen von Partnern als vollständigen Dienst im eigenen Namen. Der Umsatzerlös ist dabei der gesamte Rechnungsbetrag an den Kunden inklusive der Fremdleistung des Kooperationspartners. Bei einigen dieser vertraglichen Strukturen übernimmt die net mobile AG sämtliche Chancen und Risiken aus der Vermarktung der Mehrwertdienste (z. B. Bonitätsrisiko der Endkunden). Daher werden die Umsatzerlöse grundsätzlich brutto, also ohne Abzug der an die Vertragspartner abzuführenden Dienstleistungsentgelte, ausgewiesen. Sofern bei diesen Geschäften Fremdleistungen einbezogen werden, erhöhen diese die Umsatzkosten der net mobile AG. Diese Leistungen werden im Wesentlichen im Bereich **„B2O & Media"** ausgewiesen.

Umsatzkosten werden im Zeitpunkt der Umsatzrealisierung mit Anfall erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzkosten umfassen dabei neben den „Materialeinstandskosten" (z. B. Content-Kosten oder Leitungsentgelte) vor allem auch die Erfolgsbeteiligungen für die Vermarktungspartner und Reseller sowie die Inkassokosten der Netzbetreiber.

Vertriebsaufwendungen und **allgemeine Verwaltungskosten** werden erfolgswirksam bei Anfall erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten: Forschungskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Voraussetzungen zur Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen.

Die **Restrukturierungsaufwendungen** enthalten das Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen im Zusammenhang mit Standortreorganisationen und schließungen sowie damit verbundene Personalkosten.

Die **Zinserträge und -aufwendungen** enthalten den Zinsaufwand aus Schulden, Zinserträgen aus der Anlage von Wertpapieren und Zahlungsmitteln.

In den **Finanzierungsaufwendungen und -erträgen** werden alle Aufwendungen und Erträge von Finanzvorgängen gezeigt, die nicht im Zinsergebnis enthalten sind, z. B. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für sonstige Risiken.

Im **Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs** werden alle Erlöse, Aufwendungen und Gewinn oder Verlust vor Steuern sowie der zugehörige Ertragssteueraufwand ausgewiesen, welche dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen sind.

3.4.4 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der ausstehenden Aktien, im Fall des verwässerten Ergebnisses je Aktie einschließlich potenzieller ausstehender Aktien, ermittelt.

3.5. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind nur solche Investitionen als Cashflow aus Investitionstätigkeit auszuweisen, die auch zu einem direkten Cash Abfluss geführt haben. Teilweise sind die Investitionen aber auf Ziel angeschafft worden, so dass zunächst eine entsprechende Erhöhung der Verbindlichkeiten und noch kein Cash Abfluss erfasst wurde. Diese Transaktionen sind entsprechend nicht in der Konzernkapitalflussrechnung enthalten.

Da der Konzern im laufenden Geschäftsjahr keine Zinsen aktiviert hat, sind sämtliche Zinsaufwendungen in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten (377 TEUR, Vorjahr: 649 TEUR).

3.6. KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Bezüglich der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals wird auf die Konzernbilanz verwiesen. Diese Bestandteile sind entweder in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang separat darzustellen.

3.7. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Zugänge

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Zugänge zu dem Konsolidierungskreis. Allerdings hat die net mobile AG mit Vertrag vom 9.12.2015 die verbleibende Aktie der GOLDkiwi Media S. A. von Herrn Edgar Schnorpfeil erworben und hält somit per 31.12.2015 100 % der Aktien der Gesellschaft.

Abgänge

Die net mobile Verwaltungs AG wurde mit notariellem Vertrag vom 30. Juni 2015 auf die net mobile Schweiz AG verschmolzen. Die net mobile UK Ltd. (London / Großbritannien) wurde per 30. September 2015 liquidiert. Beide Gesellschaften sind somit zum Geschäftsjahresende nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Die First Telecom GmbH wurde samt ihren Tochtergesellschaften, der First Communication GmbH und der Payment United GmbH, mit notariellem Kaufvertrag vom 30.12.2015 mit Wirkung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2015 veräußert.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

4.1 AKTIVA

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Beschränkungen oder Vorbehalte Dritter am Eigentum des Anlagevermögens bestehen nicht.

(1) Die Zugänge zu den Sachanlagen rühren im Wesentlichen aus der Anschaffung von technischen Anlagen und zusätzlicher Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie z. B. Hardware.

(2) Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 7.121 TEUR (Vorjahr: 6.800 TEUR) resultieren aus:

- entgeltlich erworbenen Vermarktungsrechten und Lizenzen (2.843 TEUR, Vorjahr: 114 TEUR),
- selbsterstellter Software (3.688 TEUR, Vorjahr: 5.497 TEUR) und
- entgeltlich erworbener Software (590 TEUR, Vorjahr: 816 TEUR). Ferner ist hier ein Zugang aus einer Umbuchung aus den geleisteten Anzahlungen in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) zu nennen.

Die Lizenzen für die Nutzungsrechte an SMS-, MMS- und Voice-Vorwahlen bzw. -Kurzwahlen sind zeitlich nicht begrenzt. Insgesamt beträgt die Summe der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer 934 TEUR (Vorjahr: 1.099 TEUR). Diese Vermögenswerte werden jährlichen Wertminderungstests unterzogen.

Entwicklungsaufwendungen für selbsterstellte Software wurden in Höhe von 3.688 TEUR (Vorjahr: 5.497 TEUR) aktiviert. Die Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr für selbst erstellte Software betrugen 5.003 TEUR (Vorjahr: 4.488 TEUR). Der Buchwert beträgt 9.799 TEUR (Vorjahr: 13.786 TEUR). Die folgende Übersicht zeigt die Aufteilung der aktivierten Aufwendungen für Entwicklung des Geschäftsjahres:

Plattform Angaben in TEUR	**2015**	**2014**
Transport	2.052	2.743
Planet	814	1.396
Tom (GOLDkiwi)	413	669
Voice	294	409
Billing	115	280
	3.688	**5.497**

Die Buchwerte der einzelnen Plattformen stellen sich wie folgt dar:

Plattform Angaben in TEUR	**31.12.2015**	**31.12.2014**
Transport	5.215	4.727
Planet	2.846	5.663
Tom (GOLDkiwi)	1.222	1.124
Voice	0	951
Billing	516	580
net mobile minick / net mobile Schweiz	0	741
	9.799	**13.786**

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen gekündigte Lizenzen sowie das Voice Business betreffende Anlagegüter, da diese mit Verkauf der „First- Gruppe“ abgegangen sind.

(3) Der ausgewiesene Buchwert des **Geschäfts- oder Firmenwertes** ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Angaben in TEUR	2015	2014
Payment Solutions	2.982	2.982
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte")	0	2.407
B2O & Media	2.211	3.211
B2C	3.318	3.318
	8.512	**11.918**
Davon als „Geschäfts- oder Firmenwert" ausgewiesen	8.512	9.512
Davon in den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten" ausgewiesen	0	2.407

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den Segmenten, welche detailliert in der Segmentberichterstattung ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2015 haben sich folgende wesentliche Entwicklungen des Buchwertes des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben:

Im Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes (inklusive des in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwertes) von insgesamt 8.512 TEUR (Vorjahr: 11.918 TEUR) ist mit 8.512 TEUR (Vorjahr: 8.945 TEUR) der Geschäfts- oder Firmenwert der net mobile AG aus der Ausgliederung zur Neugründung im April 2003 enthalten. Entsprechend des IDW RS HFA 2 wurde die Möglichkeit gewählt, diesen Vorgang unter analoger Anwendung des IFRS 3 „Separate Reporting Entity Approach" unter Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten sowie Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwertes zu bilanzieren. Als Kaufpreis der Transaktion wurden Aktien der net mobile AG hingegeben. Die Ermittlung des Kaufpreises erfolgte unter Zugrundelegung der Zahlung eines Investors für Anteile der net mobile AG im Zusammenhang mit der Ausgliederung.

Angaben zu den jährlichen Werthaltigkeitstests: Die net mobile AG führte zum 31. Dezember 2015 ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit zugeordnetem Geschäfts- oder Firmenwert durch. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen der künftigen Entwicklungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds ergibt sich zum 31. Dezember 2015 aufgrund der schwierigen Marktlage ein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierende Einheit „B2O & Media" in Höhe von 1.000 TEUR. Zudem ergibt sich ein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittel-generierende Einheit „Bank / PSP" in Höhe von 2.407 TEUR, der unter dem Posten „Verlust nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche" aus-gewiesen wird. Im Vorjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 18.043 TEUR, welcher sich auf folgende zahlungsmittel-generierenden Einheiten bezog: Auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Bank / PSP" entfiel ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 13.464 TEUR, auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „B2O & Media" entfiel ein Betrag von 4.000 TEUR und auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit „Voice Solutions" entfiel ein Betrag von 580 TEUR. Die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten war auf die allgemeinen Umstrukturierungen und den damit einhergehenden geringeren Zahlungszuflüssen (Cashflows), die der Bewertung zugrunde lagen sowie auf verschärften Wettbewerb und eine insgesamt schwierige Marktlage zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Geschäftsjahr 2015 ist grundsätzlich der höhere aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Den Bewertungen aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen in der Regel Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wieder und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick der net mobile Gruppe zu erhalten.

Zu den wesentlichen Annahmen auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und durch externe Marktdaten und -einschätzungen untermauert werden: Umsatzentwicklung, Margenentwicklung sowie Investitionen. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Marktrisiken.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zeitraum für die Cashflow-Prognosen, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen genutzten Wachstumsraten, die auf die Cashflow-Prognosen angewandten Diskontierungszinssätze und die Zuordnung für die Ermittlung des erzielbaren Betrages. Bei der Bewertung der CGU „Bank / PSP" wurde ein marktwertorientiertes Verfahren angewendet. Die im Vorjahr vorgenommene Änderung der Bewertung der CGU „Bank / PSP" führt vor dem Hintergrund der geplanten Veräußerung zu einer besseren Darstellung des Werts.

Geschäftsjahr 2015	Prognose-Zeitraum Angaben in Jahren	Wachstumsraten (nachhaltig) in %	WACC in %	Zuordnung erzielbarer Betrag
Payment Solutions	5	1,0	5,6	Nutzungswert
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte")	–	–	–	Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
B2O & Media	5	1,0	5,6	Nutzungswert
B2C	5	1,0	5,6	Nutzungswert

Geschäftsjahr 2014	Prognose-Zeitraum Angaben in Jahren	Wachstumsraten (nachhaltig) in %	WACC in %	Zuordnung erzielbarer Betrag
Payment Solutions	5	1,0	5,89	Nutzungswert
Bank / PSP (Ausweis erfolgt in dem Bilanzposten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte")	-	-	-	Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
B2O & Media	5	1,0	5,89	Nutzungswert
Voice Solutions	5	1,0	5,89	Nutzungswert
B2C	5	1,0	5,89	Nutzungswert

Die für den Werthaltigkeitstest ermittelten erzielbaren Beträge in den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen sich wie folgt dar:

Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2015	Buchwert der CGU einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert	erzielbarer Betrag
Payment Solutions	13.157	30.606
B2O & Media	8.631	7.631
Voice Solutions	0	0
B2C	5.226	16.175
	27.014	**54.412**

Die CGU „Voice Solutions" wird nach Veräußerung der „First-Gruppe" nicht mehr betrieben und hat somit auch keinen Wert mehr im Konzern. Der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert, der bereits zum 31. Dezember 2014 voll abgeschrieben war, ist im Geschäftsjahr 2015 abgegangen.

Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2014	Buchwert der CGU einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert	erzielbarer Betrag
Payment Solutions	12.302	190.678
B2O & Media	17.817	13.817
Voice Solutions	3.311	2.731
B2C	7.299	11.895
	40.729	**219.121**

Wären bei den Werthaltigkeitstests die für den Prognosezeitraum zugrunde gelegten wesentlichen Annahmen jeweils um 1,0 Prozentpunkte höher oder niedriger gewesen, ergäben sich aus der Sensitivitätsanalyse folgende erzielbare Beträge.

Sensitivitätsanalyse zu den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

CGU Payment Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	35.648.421	43.443.801	55.597.730
Gross Margin	IST	25.493.402	30.606.194	38.557.778
	-1%	15.338.382	17.768.586	21.517.827

CGU B2O & Media		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	6.959.760	8.648.530	11.287.988
Gross Margin	IST	6.155.504	7.631.819	9.938.461
	-1%	5.351.249	6.615.109	8.588.934

CGU B2C		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	14.145.376	17.364.445	22.379.775
Gross Margin	IST	13.204.564	16.175.104	20.801.108
	-1%	12.263.751	14.985.763	19.222.441

Die Sensitivitätsanalyse des Vorjahres stellte sich wie folgt dar:

CGU Payment Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	166.610.755	203.673.442	259.949.470
Gross Margin	IST	156.219.507	190.677.653	242.980.895
	-1%	145.828.259	177.681.863	226.012.320

CGU B2O & Media		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	12.078.048	14.725.306	18.744.541
Gross Margin	IST	11.351.611	13.816.790	17.558.294
	-1%	10.625.175	12.908.274	16.372.046

CGU Voice Solutions		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	4.493.540	6.089.924	8.541.095
Gross Margin	IST	1.807.772	2.730.974	4.155.322
	-1%	877.996	627.975	230.452

CGU B2C		WACC		
Veränderung erzielbarer Betrag in EUR		+1%	IST	-1%
	+1%	10.901.538	13.296.044	16.930.141
Gross Margin	IST	9.781.460	11.895.220	15.101.089
	-1%	8.661.382	10.494.397	13.272.038

(4) In 2015 beträgt der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte 0 TEUR (2013: 0 TEUR).

Die Buchwerte der nach IAS 39 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertung stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**19.990**	**19.612**
Kurzfristige finanzielle sonstige Vermögenswerte	**7.513**	**7.513**
Zahlungsmittel	**1.572**	**1.572**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	154.241	159.185
- davon Beteiligungen	95	13.000
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20.701	18.409
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.679	1.679
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	62.767	57.098
- davon Zahlungsmittel	68.999	68.999
	183.316	**187.882**

Im Vorjahr stellten sich die Buchwerte der nach IAS 39 finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertung wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anschaffungskosten	Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**34.494**	**32.022**
Kurzfristige finanzielle sonstige Vermögenswerte	**3.654**	**3.654**
Zahlungsmittel	**401**	**401**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	151.098	145.042
- davon Beteiligungen	160	160
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	31.126	25.571
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866	866
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.719	59.218
- davon Zahlungsmittel	59.227	59.227
	189.647	**181.119**

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die entsprechenden Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie, für das Geschäftsjahr 2015 und das Vorjahr.

31. Dezember 2015	Buchwert				Fair Value			
Angaben in TEUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.612			19.612				19.612
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen	7.513			7.513				7.513
Zahlungsmittel	1.572			1.572				1.572
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte								
davon Beteiligungen		13.000		13.000				13.000
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.409			18.409			13.000	18.409
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.679			1.679				1.679

31. Dezember 2015	Buchwert				Fair Value			
Angaben in TEUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57.098			57.098				57.098
davon Zahlungsmittel	68.999			68.999				68.999
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			18.736	18.736				18.736
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			2.000	2.000				2.000
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			16.581	16.581				16.581
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			27.257	27.257				27.257
Zur Veräußerung gehaltene Schulden								
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.640	4.640				4.640
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			37	37				37
davon sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			131.179	131.179				131.179

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
Angaben in TEUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.022			32.022				32.022
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte Forderungen	3.654			3.654				3.654
Zahlungsmittel	401			401				401
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte								
davon Beteiligungen		160		160			160	160
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25.571			25.571				25.571
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	866			866				866

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
Angaben in TEUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.218			59.218				59.218
davon Zahlungsmittel	59.227			59.227				59.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			30.203	30.203				30.203
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			11.246	11.246				11.246
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			38.702	38.702				38.702

Zur Veräußerung gehaltene Schulden:

31. Dezember 2014	Buchwert				Fair Value			
Angaben in TEUR	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Schulden	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			4.816	4.816				4.816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			7.204	7.204				7.204
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			125.722	125.722				125.722
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			1	1				1

Der Fair Value der Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit festen Zinssätzen wird auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows berechnet. Es werden aktuelle vergleichbare Zinssätze für die Abzinsung herangezogen. Insoweit die Forderungen aus Finanzdienstleistungen zu variablen Zinssätzen verzinst werden, wird vereinfachend angenommen, dass der Fair Value den Buchwerten entspricht, da die internen Zinsfüße und die am Markt erzielbaren Zinssätze sich grundsätzlich nahezu entsprechen.

Zur Risikoberichterstattung wird auch auf den Konzernlagebericht verwiesen.

(5) Der Konzernjahresüberschuss (ohne den Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) vor laufenden und latenten **Ertragsteuern** beträgt 3.222 TEUR für das Geschäftsjahr 2015. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Konzernjahresfehlbetrag (ohne den Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen) vor Ertragsteuern in Höhe von –6.304 TEUR erzielt (Vorjahreszahlen wurden durch die Klassifizierung des Voice-Business als aufgegebener Geschäftsbereich entsprechend angepasst).

Die Steuern vom Ertrag bestehen aus:

Angaben in TEUR	2015	2014*
Latenter Steueraufwand Inland	–965	–30
Latenter Steueraufwand Ausland	0	–1
Laufender Steueraufwand Inland	–56	13
Laufender Steueraufwand Ausland	–2	–83
	–1.023	**–101**

* angepasst

Die Aktivierung der latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt auf Grund ausreichender in der Zukunft erwarteter steuerlicher Ergebnisse. Da für die net mobile AG auf Grund der Planungen nicht mit einer vollständigen Inanspruchnahme der Verlustvorträge gerechnet werden kann, wurden hier die Verlustvorträge nur teilweise in die Bemessungsgrundlage zur Berechnung der aktiven latenten Steuern mit einbezogen. Für die Tochtergesellschaften, die nicht auf Grund von Ergebnisabführungsverträgen in die Steuerberechnung der net mobile AG einbezogen werden, konnte auf Grund der negativen Planungssituation in absehbarer Zeit mit keiner Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge gerechnet werden, weshalb hier gar keine Berücksichtigung der Verlustvorträge bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern erfolgte. Die nicht einbezogenen Verlustvorträge hätten, im Falle der Einbeziehung, zum Ansatz einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 13.262 TEUR (Vorjahr: 14.983 TEUR) geführt.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	2015
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2014	–647
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2015	–1.637
Veränderung	–990
Zusammensetzung:	
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2015	–1.023
Abzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2015	58
Abzüglich Erhöhung latenter Steuern für Verlustvorträge 2015	–12
Sonstiges 2015	–13
	–990

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2014
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2013	–544
Latente Steuern auf temporäre Differenzen 31.12.2014	–647
Veränderung	–103
Zusammensetzung:	
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung 2014	–101
Abzüglich Aufwand für tatsächliche Steuern 2014	70
Abzüglich Erhöhung latenter Steuern für Verlustvorträge 2014	–41
Sonstige Wertberichtungen und Anpassungen 2014	115
Sonstiges Ergebnis 2014:	
Pensionsrückstellung net mobile minick GmbH	–73
Neubewertungsrücklage 2014	–30
Sonstiges 2014	–43
	–103

Die Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	52.785.769,17 EUR	37.785.769,17 EUR
GOLDkiwi Media SA	1.302.582,31 EUR	1.302.582,31 EUR
net mobile Schweiz AG	2.899.676,32 CHF	2.899.676,32 CHF
net mobile Minick Spain S. L.	850.543,64 EUR	850.543,64 EUR
net mobile Minick GmbH	8.413.074,00 EUR	8.413.074,00 EUR
SN Telecom GmbH	191.735,00 EUR	191.735,00 EUR

Für die deutschen Gesellschaften werden in der vorstehenden Tabelle nur die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge dargestellt. Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge zum 31.12.2015 betragen insgesamt 58.284.214 EUR.

Grundsätzlich werden aktive Steuerlatenzen in dem Umfang auch auf Verlustvorträge gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Im Zuge der Übernahme der net mobile AG durch den NTT DOCOMO Konzern könnten jedoch die deutschen Verlustvorträge der Konzerngesellschaften, die bis zum Erwerb entstanden sind, untergegangen sein. Entsprechend wurden für diese Verlustvorträge keine latenten Steuern angesetzt. Die aktiven latenten Steuern auf deutsche Verlustvorträge beziehen sich demnach ausschließlich auf den werthaltigen Teil der seit dem Erwerb entstandenen Verluste. Somit haben sich nur die latenten Steuern für den Zeitraum nach Erstkonsolidierung auf die Konzerngesamtergebnis-rechnung ausgewirkt.

Die Verlustvorträge der GOLDkiwi Media SA werden untergehen, da diese mit dem für 2016 geplanten Umzug nach Deutschland nicht mehr nutzbar sein werden. Bei der net mobile Schweiz AG resultieren die Verluste aus 2011 (260 TCHF), 2013 (1.002 TCHF) und 2014 (1.638 TCHF) und verfallen somit bei Nichtnutzung mit Ablauf 2018 bzw. 2020 und 2021. Die latenten Steuern hierauf betragen 725 TCHF oder 700 TEUR, die allerdings ebenfalls zu 100 % wertberichtigt wurden.

Im Vorjahr stellten sich die Verlustvorträge wie folgt dar:

	Verlustvortrag	davon nicht bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt
net mobile AG	53.427.287,00 EUR	38.464.493,77 EUR
GOLDkiwi Media SA	720.522,15 EUR	720.522,15 EUR
First Telecom GmbH	144.247,03 EUR	144.247,03 EUR
First Communication GmbH	865.888,54 EUR	865.888,54 EUR
net mobile Verwaltungs AG	3.665.255,45 CHF	3.665.255,45 CHF
net mobile Schweiz AG	3.824.764,09 CHF	3.824.764,09 CHF
net mobile UK Ltd.	1.880.984,99 GBP	1.880.984,99 GBP
net mobile Minick Spain S. L.	621.543,46 EUR	621.543,46 EUR
net mobile Minick GmbH	8.413.074,00 EUR	8.413.074,00 EUR
SN Telecom GmbH	191.735,00 EUR	191.735,00 EUR

Die net mobile AG unterliegt der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 %. Daraus ergibt sich ein kombinierter Steuersatz von 15,825 %.

Daneben unterliegt die net mobile AG der Gewerbesteuer; der effektive Gewerbesteuersatz beträgt 15,575 %. Der zusammengefasste Ertragsteuersatz liegt damit unverändert bei 31,4 %.

Die nachfolgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 und dem tatsächlichen Steueraufwand.

Angaben in TEUR	2015	2014*
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern (aus fortzuführenden Geschäftsbereichen)	3.222	-6.304
Konzernsteuersatz	31,4 %	31,4 %
Erwarteter Steueraufwand	-1.012	1.979
Effekt aus steuerfreien Erträgen / nicht abziehbaren Aufwendungen	1.045	-1.965
Effekt aus periodenfremden Steuerlatenzen	0	9.195
Abweichungen aus unterschiedlichen Steuersätzen	246	39
Steuernachzahlungen/ -erstattungen für Vorjahre	58	57
Veränderung der Wertberichtungen auf aktive latente Steuern	-80	-10.595
Sonstige Wertberichtungen und Anpassungen	-1.280	1.189
Tatsächlicher Steueraufwand	**-1.023**	**-101**

* angepasst

Folgende Beträge sind vor Verrechnung aktiver mit passiven latenten Steuern in Höhe von 2.475 TEUR (Vorjahr: 2.285 TEUR) in der Konzernbilanz ausgewiesen:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern:		
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	838	1.638
aus steuerlichen Verlustvorträgen	4.710	4.698
	5.548	**6.336**
Passive latente Steuern:		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	2.475	2.285

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	838	1.638
Verlustvorträge	17.972	19.681
Zwischensumme	18.810	21.319
Wertberichtigungen / Nichtansatz	-13.262	-14.983
Zwischensumme	5.548	6.336
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-2.475	-2.285
	3.073	**4.051**
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögenswerte	2.475	2.285
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-2.475	-2.285
	0	0
Latente Steuern (netto)	**3.073**	**4.051**

Die Veränderung der latenten Steuern ist vollständig erfolgswirksam erfolgt.

Der Organkreis der net mobile AG weist einen aktivischen Überhang der latenten Steuern aus, obwohl in der Vergangenheit im Wesentlichen Verluste erwirtschaftet wurden. Auf Grund der Planung für die Folgejahre kann davon ausgegangen werden, dass in dieser Gesellschaft ausreichende Gewinne zur Realisierung dieser aktiven latenten Steuern erwirtschaftet werden.

(6) Den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** liegt folgende Gliederung zugrunde:

Angaben in TEUR	31.12.2015 Buchwert	31.12.2014 Buchwert
Bruttoforderungen gegen Dritte	19.990	34.493
Einzelwertberichtigungen	-288	-2.398
Pauschalierte Einzelwertberichtigung	-90	-73
	19.612	**32.022**

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass sich der Buchwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen und Fair Value auf Grund der kurzen Laufzeit entsprechen.

Die Forderungen haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr und sind daher als kurzfristig zu betrachten. Unter der unwahrscheinlichen Annahme, dass alle Forderungsschuldner insolvent werden, besteht ein Ausfallrisiko in Höhe von 19.612 TEUR (Vorjahr: 32.022 TEUR), da keine Sicherheiten gestellt sind.

Auf Basis der allgemein zu erwartenden Ausfallquoten bestehen Risiken in Höhe der oben ausgewiesenen Wertberichtigungen.

Sofern diese Forderungen nicht durch verrechenbare korrespondierende Verbindlichkeiten gesichert waren oder andere Gründe einen Ausfall der Forderungen als unwahrscheinlich erscheinen lassen, wurden auf diese Forderungen Einzelwertberichtigungen in Höhe des wahrscheinlichen Ausfallrisikos gebildet. Die bei der net-m privatbank 1891 AG erfassten Wertberichtigungen (10,8 Mio. EUR, Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) wurden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt (25,9 Mio. EUR, Vorjahr: 11,7 Mio. EUR). Die Beträge werden innerhalb der Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 gesondert ausgewiesen. Für alle anderen Gesellschaften erfolgt eine getrennte Darstellung.

(7) Die Posten **sonstige finanzielle und nicht finanzielle kurzfristige Vermögenswerte** i. H. v. zusammen 7.724 TEUR (Vorjahr: 3.875 TEUR) betreffen zu 7.513 TEUR (Vorjahr: 3.654 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und zu 211 TEUR (Vorjahr: 221 TEUR) nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Umsatzsteuerforderungen.

Die nicht finanziellen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Rechnungsabgrenzungen.

Erhaltene Sicherheiten bestehen weder in den finanziellen noch in den nicht finanziellen Vermögenswerten.

Umgerechnet 5.113 TEUR (Vorjahr: 5.400 TEUR) der Forderungen an Kreditinstitute sind für gewährte Avalkredite an Kreditkartenemittenten verpfändet, umgerechnet 2.680 TEUR (Vorjahr: 2.200 TEUR) hiervon sind in Währungen per 31. Dezember 2015. Die Beträge werden innerhalb der Veräußerungsgruppe nach IFRS 5 gesondert ausgewiesen.

(8) Zum 31. Dezember 2015 bestehen **Ertragsteuerforderungen** aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR). Da dieses Guthaben die net-m privatbank 1891 AG betrifft, wird es im laufenden Geschäftsjahr zusammen mit den restlichen Vermögenswerten der net-m privatbank 1891 AG innerhalb der Veräußerungsgruppe gesondert ausgewiesen.

(9) **Die Zahlungsmittel** von 1.572 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Einlagen bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen zusammen, deren Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

(10) Die **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte nach IFRS 5** betreffen die Vermögenswerte der net-m privatbank 1891 AG und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagen	250	259
Immaterielle Vermögensgegenstände	124	158
Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.407
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	31.409	25.731
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.679	866
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57.098	59.218
Steuerforderungen	834	49
Liquide Mittel	68.999	59.227
	160.393	**147.915**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 2.407 TEUR (Vorjahr: 13.464 TEUR) Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert innerhalb der Veräußerungsgruppe erfasst.

4.2 PASSIVA

(11) **Eigenkapital**

Genehmigtes Kapital aus dem Jahr 2012

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756/2012) beurkundet durch Notar Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 neuen nennbetragslosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Mit Beschluss vom 30. November 2012 des Vorstandes unter Genehmigung des Aufsichtsrats wurde von obiger Ermächtigung Gebrauch gemacht. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 218.229,00 EUR durch die Ausgabe von 218.229 auf den Inhaber lautenden Stückaktien auf 12.448.207,00 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung fand im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung statt. Seit 31. Dezember 2014 wird nunmehr das erhöhte Grundkapital von 12.448.207,00 EUR ausgewiesen.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verbleibt noch eine Ermächtigung zur Erhöhung des Kapitals aus der Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 in Höhe von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück.

Für das nach Durchführung der Kapitalerhöhung noch verbleibende Genehmigte Kapital 2012 von 5.896.760,00 EUR oder 5.896.760 Stück ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1.244.820,70 EUR oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinn der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die seit dem 9. Juli 2012 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen ausgegeben werden;
- zum Zweck der Einführung von Aktien der Gesellschaft an deutschen oder ausländischen Börsen, an denen die Aktien der Gesellschaft bisher nicht notiert sind;
- zum Zweck der Ausgabe an strategische Partner;
- zur Bedienung von Umtausch- oder Bezugsrechten von Inhabern von Optionsrechten, Wandelschuldverschreibungen und / oder Wandel-genussrechten, die von der Gesellschaft und / oder einer ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben worden sind oder werden;
- zur Bezahlung von Beratungsdienstleistungen;
- zur Ausgabe an Kreditgeber anstatt von Zinszahlungen in bar oder zusätzlich zu solchen, insbesondere im Rahmen von Mezzanine-Finanzierungen;
- zur Ausgabe zwecks Tilgung von Darlehens- oder sonstigen Verbindlichkeiten.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

Berechtigung zur Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Juli 2012 (URNr. Z 1756 / 2012) beurkundet durch Notar Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf, wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Juli 2017 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und / oder Genussrechte bzw. Kombinationen dieser Instrumente (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“) im Gesamtbetrag von bis zu 100.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigerin der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft in einer Gesamtzahl von bis zu 6.114.989 Stück und mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt höchstens 6.114.989,00 EUR nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen sowie die Wandlungs- und Optionsrechte bzw. -pflichten dürfen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung begeben werden.

Bedingte Kapitalien aus dem Jahr 2012

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu 6.114.989,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.114.989 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die Bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger der auf Grund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und / oder Genussrechte bzw. einer Kombination dieser Instrumente (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen“).

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum gemäß der vorstehenden Ermächtigung festgelegten Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die Bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die von der net mobile AG oder deren unmittelbar oder mittelbar in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2012 bis zum 8. Juli 2017 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder

Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die auf Grund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des Bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Wandlungs- oder Optionsfristen zu ändern.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 (URNr. Z 1299 für 2010 des Notars Dr. Norbert Zimmermann, Düsseldorf) wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die, auf Grund dieser Ermächtigung, erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung galt bis zum 26. Mai 2015.

Art und Anzahl der Aktien

Am 31. Dezember 2015 verteilt sich das Grundkapital der net mobile AG auf 12.448.207 voll eingezahlte nennbetragslose Stückaktien.

Rücklagen

a) Die Währungsumrechnungsrücklage nimmt einerseits Differenzen aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Darstellungswährung des Konzerns entspricht, auf. Daneben werden hier Währungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung stehen, erfasst, soweit solche Gewinne / Verluste nach IAS 21 erfolgsneutral zu behandeln sind.

b) Die sonstige Rücklage erfasst die Summe der Posten im sonstigen Ergebnis, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

c) Die Neubewertungsrücklage enthält zu 12.889 TEUR eine Zuschreibung der Mitgliedschaft der net-m privatbank 1891 AG an der Visa Europe Limited. Für weitere Details sei auf Kapitel 6.7 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) verwiesen.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Dividenden hat die net mobile AG im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht ausgeschüttet. Weitere Details der Entwicklung des Eigenkapitals, insbesondere auch die Verrechnung der Währungsdifferenzen mit dem Eigenkapital, im Geschäftsjahr können der separaten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

(12) Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** betreffen zu 257 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) Verbindlichkeiten aus einem Exklusivvertrag mit einem Contentpartner der Gesellschaft. Der Vertrag wurde verlängert, so dass die neue Vertragslaufzeit mit Ablauf des Jahres 2016 endet. Des Weiteren wurden gemäß Vertrag vom 30.03.2015 27.000 TEUR aus der Inanspruchnahme des NTT DOCOMO Global CASH Management-Systems in ein langfristiges Darlehen mit der NTT DOCOMO INC. umgewandelt, das nun unter dieser Position auszuweisen ist.

(13) Im Vorjahr wurden sämtliche Pensionszusagen der net mobile minick GmbH an eine Unterstützungskasse übertragen und die Pensionsverpflichtungen der net-m privatbank 1891 AG gemäß IFRS 5 umgegliedert, so dass im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine Pensionsrückstellungen mehr auszuweisen sind. Die bis 2013 passivierten **Pensionsrückstellungen**, die aus Einzelzusagen resultieren, wurden mit dem zugehörigen so genannten Planvermögen (plan assets) verrechnet. Der Passivüberhang wurde als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Die Pensionsverpflichtungen wurden nach IAS 19 ermittelt und bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Das Planvermögen wurde zum Fair Value angesetzt und beinhaltete Wertpapiere. Die Pensionsverpflichtung wurde durch versicherungsmathematische Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Dabei wurden im Vorjahr folgende Parameter zu Grunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	3,7
Rententrend	1,0
Fluktuation	1,0 – 7,0
BBG Trend	1,5

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen der net mobile minick GmbH haben sich im Vorjahr (net-m privatbank 1891 AG s. u.) wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Aktivwert (Plan Assets)	Aktiv- (+) / Passiv- (–) Überhang
Stand per 01.01.2013	**303**	**245**	**– 58**
Pensionsaufwand	6	0	– 6
Laufender Zinsaufwand	11	8	– 3
Neubewertung	– 1	1	2
Stand per 31.12.2013	**319**	**254**	**– 65**
Abgang	– 319	– 254	65
Stand per 31.12.2014	**0**	**0**	**0**

Das Planvermögen bestand dabei ausschließlich aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Die Veränderungen der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung insgesamt unter den Personalaufwendungen erfasst, die anteilig in den Umsatzkosten, den Vertriebsaufwendungen, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten sind.

Die Pensionsverpflichtung der net-m privatbank 1891 AG wurde durch einzelvertragliche Pensionszusagen für drei pensionierte Vorstandsmitglieder begründet. Die Pensionszusagen betreffen jeweils den Fall des Renteneintritts, mögliche Berufsunfähigkeit und Witwenrente. Das Renteneintrittsalter wurde auf 65 Jahre festgelegt. Die Altersrente und die Berufsunfähigkeitsrente wurden jeweils individuell festgelegt. Die Witwenrente beläuft sich auf 60 % der Berufsunfähigkeitsrente. Sie wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Allianz Lebensversicherungs-AG ermittelt. Hierbei werden die Parameter Gehaltssteigerungsraten, Karrieretrend, Fluktuation und Sozialversicherungstrend mit 0,00 % gewichtet. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der Zusammensetzung des Begünstigtenkreises, der drei Pensionäre umfasst.

Dabei wurden zum 31. Dezember 2015 folgende Parameter zu Grunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	2,05
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Im Vorjahr wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Angaben in %	
Abzinsungssatz	2,00
Rententrend	2,00
Inflation	0,00

Die Pensionsverpflichtungen haben sich im laufenden Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	Pensionsverpflichtungen
Stand per 01.01.2013	**1.084**
Laufender Zinsaufwand	38
Gezahlte Beiträge	-50
Neubewertung	58
Stand per 31.12.2013	**1.130**
Laufender Zinsaufwand	36
Gezahlte Beiträge	-52
Neubewertung	190
Stand per 31.12.2014 (Ausweis innerhalb der Veräußerungsgruppe)	**1.304**
Laufender Zinsaufwand	25
Gezahlte Beiträge	-82
Neubewertung	-80
Stand per 31.12.2015 (Ausweis innerhalb der Veräußerungsgruppe)	**1.167**

Gemäß Sensitivitätsanalyse beträgt der Wert der Verpflichtung bei einem um 0,5 % verringerten Zinssatz 1.235 TEUR und bei einem um 0,5 % höheren Zinssatz 1.106 TEUR.

Die Pensionspläne wurden vollständig von der net-m privatbank 1891 AG finanziert. Die Beitragszahlungen wurden auf Basis der versicherungsmathematischen Messrahmen der Pensionsfonds ermittelt, die in den Finanzierungsplänen der Pensionsfonds festgelegt wurden. Die Finanzierung der Pläne basiert auf separaten versicherungsmathematischen Bewertungen für Finanzierungszwecke, die von den oben genannten Annahmen abweichen können. Die Mitarbeiter waren nicht verpflichtet, in die Pensionspläne einzuzahlen.

Die definierten Pensionspläne bergen für die Gruppe versicherungsmathematische Risiken, wie beispielsweise Risiken der Langlebigkeit der Begünstigten, Zinsrisiken und Marktrisiken.

Der Konzern erwartet, im Jahr 2016 keine Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen zu zahlen, da die Verpflichtungen mit der Veräußerung der net-m privatbank 1891 AG abgehen werden.

(14) Die **Rückstellungen** in Höhe von 105 TEUR enthalten 50 TEUR (Vorjahr: 56 TEUR) an Steuerrückstellungen und 55 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR) an weiteren sonstigen Rückstellungen.

Angaben in TEUR	Saldo per 01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Währungsanpassung	Saldo per 31.12.2015
Steuerrückstellungen	56	53	3	50	50
Sonstige Rückstellungen	124	69	0	0	55
Summe Rückstellungen	**180**	**122**	**3**	**50**	**105**

Die Steuerrückstellung betrifft die erwartete Nachzahlung aus einer im Berichtsjahr durchgeführten Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013. Da bereits ein Entwurf des Prüfungsberichtes vorliegt, besteht nur geringe Unsicherheit über die Höhe des Rückstellungsbedarfs.

(15) Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen** sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig. Hier sind Abgrenzungen in Höhe von 2.209 TEUR (Vorjahr: 3.031 TEUR) enthalten.

Die Entwicklung der gesamten kurzfristigen Abgrenzungen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Angaben in TEUR	Saldo per 01.01.2015	Verbrauch	Auflösung	Zuführung / Währungs-anpassung	Saldo per 31.12.2015
Personalbezogene Abgrenzungen					
Provisionen / Boni	361	-311	-50	685	685
Urlaubsverpflichtungen	60	-60	0	42	42
Berufsgenossenschaft	47	-39	-8	36	36
Sonstige Personalkosten	307	-265	-4	582	620
Summe Abgrenzungen in sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	**775**	**-675**	**-62**	**1.345**	**1.383**
Übrige Abgrenzungen					
Rechts- und Beratungskosten	391	-374	-17	339	339
Aufsichtsratsvergütung	10	-10	0	10	10
Übrige sonstige Abgrenzungen	2.630	-2.433	-11	1.674	1.860
Summe Abgrenzungen in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen	**3.031**	**-2.817**	**-28**	**2.023**	**2.209**
	3.806	**-3.492**	**-90**	**3.368**	**3.592**

Die übrigen sonstigen Abgrenzungen in Höhe von 1.860 TEUR (Vorjahr: 2.630 TEUR) bestehen mit 635 TEUR (Vorjahr: 1.816 TEUR) aus nachlaufenden Rechnungen im Wareneinsatzbereich. Nachlaufkosten sind nicht erhaltene Rechnungen für bereits in der Berichtsperiode abgerechnete Umsatzerlöse.

Es wird erwartet, dass sämtliche Abgrenzungen im Laufe von 12 Monaten nach Geschäftsjahresende anfallen werden. Rückgriffsansprüche gegen Dritte bestehen nicht.

(16) Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 2.000 TEUR (Vorjahr: 11.246 TEUR) entfallen zum 31.12.2015 vollständig (Vorjahr: 5.000 TEUR) auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die innerhalb von 12 Monaten zu tilgen sind. Im Vorjahr waren hier darüber hinaus noch Kontokorrentverbindlichkeiten enthalten.

(17) Die **kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** in Höhe von 16.581 TEUR (Vorjahr: 38.703 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.282 TEUR (Vorjahr: 36.939 TEUR).

(18) Die **zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten nach IFRS 5** betreffen die Verbindlichkeiten der net-m privatbank 1891 AG und stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	1
Pensionsverpflichtungen	1.167	1.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.640	4.816
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	7.204
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	136.920	125.722
	142.764	**139.047**

4.3 KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Um eine höhere Transparenz der allgemeinen Kostenentwicklung zu erreichen, hat sich der Vorstand unverändert zu den Vorjahren zu Folgendem entschlossen:

- Die Bereiche der Wertberichtigungen auf Forderungen des kurzfristigen Vermögens sowie andere Aufwendungen werden von der übrigen Konzerngesamtergebnisrechnung isoliert dargestellt. Diese Darstellung stellt eine Erweiterung gegenüber der IFRS-Mindestausweispflicht dar, die analog zu den Vorjahren auch für das aktuelle Geschäftsjahr fortgeführt wird. Dazu wird das Ergebnis im Zusammenhang mit Wertberichtigungen angegeben. In diesem Ergebnis sind einerseits Forderungsverluste und Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, andererseits aber auch Zahlungseingänge auf wertberichtigte Forderungen und Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und pauschalen Wertberichtigungen enthalten. Daneben werden hier Abschreibungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte erfasst. Die anderen Aufwendungen enthalten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.

- Die net mobile Gruppe erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen unter Nutzung ihrer selbst erstellten Software. Die daraus resultierenden hohen Aktivierungen führen zu entsprechend hohen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensstände. Zur Erhöhung der Transparenz werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung die in den Umsatzkosten, Vertriebsaufwendungen, Forschungs- und Entwicklungskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen gesondert unter dem EBITDA ausgewiesen. Ohne diese Anpassungen würde sich die Konzerngesamtergebnisrechnung (ohne Entwicklung des sonstigen Ergebnisses) folgendermaßen darstellen:

Angaben in EUR	2015	2014*
Umsatzerlöse	**117.499.589,25**	**127.355.033,19**
Umsatzkosten	**-104.007.728,42**	**-119.887.009,42**
Rohmarge (Gross margin)	**13.491.860,83**	**7.468.023,77**
Vertriebsaufwendungen	-3.288.533,32	-3.871.888,34
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4.274.243,98	-3.793.082,68
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.637.904,12	-3.304.243,86
Restrukturierungsaufwendungen	-51.000,00	-196.042,87
EBIT	**3.240.179,41**	**-3.697.233,99**
Zinserträge	9.984,57	36.780,20
Zinsaufwendungen	-377.050,22	-648.819,04
Finanzierungsaufwendungen	-788.054,55	-2.411.701,49
Finanzierungserträge	1.137.228,33	376.905,08
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,00	39.742,07
Finanzergebnis	**-17.891,87**	**-2.607.093,18**
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	**3.222.287,54**	**-6.304.327,17**
Ertragsteuern	-1.023.283,16	-100.978,66
Konzernjahresergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**2.199.004,38**	**-6.405.305,83**
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-8.876.457,41	-20.741.118,73
Konzernjahresfehlbetrag	**-6.677.453,03**	**-27.146.424,56**

* angepasst

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die erweiterte Konzerngesamtergebnisrechnung.

(19) Die **Umsatzerlöse** lassen sich wirtschaftlich und segmentseitig in folgende Bereiche bzw. Segmente unterteilen:

- „B2O & Media"
- „Payment Solutions"
- „B2C"

Die Umsatzerlöse haben sich in ihrer regionalen Ausprägung wie folgt entwickelt:

Periode Angaben in %	Inland	Ausland EU	Japan	Restliches Ausland Non-EU
GJ 2015	71	11	13	5
GJ 2014	74	15	9	2

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in Kategorien von Erträgen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	GJ 2015	GJ 2014
Erbringung von Dienstleistungen	117.500	137.761
	117.500	**137.761**

Für eine detaillierte Aufstellung der Umsatzerlöse nach Produkten wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Im Vorjahr waren in den Umsatzerlösen 10.406 TEUR und in den Umsatzkosten 8.495 TEUR aus dem Bereich Voice Solutions enthalten. Die diesjährigen Erträge und Aufwendungen aus dem Voice-Geschäft sind gemäß IFRS 5 am Ende der Konzerngesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Die Vorjahreszahlen für die gesamten Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung wurden ebenfalls entsprechend angepasst.

(20) Die **Vertriebsaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015	2014*
Personalaufwand	1.451	2.185
Marketing und Messekosten	387	440
Bewirtung und Repräsentation	209	295
Raumkosten	114	190
Sonstige Vertriebskosten/-erträge (-)	807	385
	2.968	**3.495**

* angepasst

(21) Es fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr **Forschungs- und (nicht aktivierbare) Entwicklungskosten** in Höhe von 3.793 TEUR (Vorjahr: 3.287 TEUR) an. Diese betreffen insbesondere die Weiterentwicklung der Bestandssysteme. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015	2014*
Personalaufwand	5.458	5.244
Raumkosten	429	454
Reparaturkosten	137	188
Reisekosten	136	211
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten/-erträge (-) inkl. aktivierte Entwicklungskosten	-2.367	-2.810
	3.793	**3.287**

* angepasst

(22) Die **allgemeinen Verwaltungskosten** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015	2014*
Personalaufwand	2.556	2.060
Raumkosten	201	178
Versicherungen	125	281
Reparaturkosten	64	74
Sonstige Verwaltungskosten/-erträge (-)	-673	340
	2.273	**2.933**

* angepasst

(23) Die **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr: 196 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Standortreorganisationen und -schließungen sowie im Vorjahr auch aus Abfindungen und Freistellungskosten von Mitarbeitern zusammen.

(24) Die erfassten Wertberichtigungen werden unter Gliederungspunkt 6.3 näher erläutert.

(25) Die **Abschreibungen** enthalten zu 2.902 TEUR (Vorjahr: 344 TEUR) außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Zudem enthalten sie in Höhe von 1.000 TEUR (Vorjahr: 4.000 TEUR) Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

(26) Die **anderen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen die aus Übersichtlichkeitsgründen isoliert gezeigten EDV-Miet- und Leasingaufwendungen.

(27) Das **Zinsergebnis** gliedert sich wie folgt und entfällt insgesamt auf Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden:

Angaben in TEUR	2015	2014*
Zinserträge	10	37
Zinsaufwendungen	-377	-649
	-367	**-612**

* angepasst

(28) Die im **Finanzierungsergebnis** enthaltenen Währungsgewinne / -verluste in Höhe von 349 TEUR (Vorjahr: -289 TEUR) beinhalten auch rein konsolidierungstechnisch bedingte Differenzen aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung. Darüber hinaus waren hier im Vorjahr Verluste im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligungen und der at Equity bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 1.677 TEUR enthalten.

(29) Die **Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen** belaufen sich im Geschäftsjahr auf 0 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR).

(30) Bezüglich der **Ertragsteuern** wird auf Punkt (5) verwiesen.

(31) Das wegen der Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 gesondert darzustellende Ergebnis der net-m privatbank 1891 AG stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	7.756	8.061
Wareneinsatz	-3.104	-3.612
Rohmarge	**4.652**	**4.449**
Personalkosten	-2.736	-2.299
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.780	-8.705
Abschreibungen	-2.527	-13.548
EBIT	**-7.391**	**-20.103**
Finanzergebnis	**-44**	**4**
Ergebnis vor Steuern	-7.435	-20.099
Ertragsteuer	3	2
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**-7.432**	**-20.097**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**-0,60**	**-1,61**
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**-0,60**	**-1,61**

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs Voice Solutions stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	10.877	10.406
Wareneinsatz	-9.366	-8.495
Rohmarge	**1.511**	**1.911**
Personalkosten	-1.127	-1.098
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242	-153
Abschreibungen	-685	-1.370
EBIT	**-543**	**-710**
Finanzergebnis	**6**	**53**
Ergebnis vor Steuern	-537	-657
Ertragsteuer	-48	13
Endkonsolidierungseffekt	-859	0
Verlust nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	**-1.444**	**-644**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**-0,12**	**-0,05**
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**-0,12**	**-0,05**

Der Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs Bank/PSP ergibt sich wie folgt:

	2015	2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.103.858,25	-82.737.012,15
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7.084.405,11	2.559.353,71
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.416.511,88	9.600.562,17

Der Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs Voice Solutions ergibt sich wie folgt:

	2015	2014
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	22.443,94	-497.440,10
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72.330,31	369.286,01
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	-543,79

(32) Das **Ergebnis je Aktie** in Höhe von -0,54 EUR (Vorjahr: -2,18 EUR) errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Zum 31. Dezember 2015 sind 12.448.207 auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben.

Derzeit und im gesamten Geschäftsjahr waren keine Wandelanleihen oder andere Instrumente, aus denen zukünftig Anteile an der net mobile AG resultieren können, begeben. Da es entsprechend keine potenziellen Stammaktien gibt, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

Wir verweisen auf Gliederungspunkt 4.2 Textziffer 11 „Genehmigtes Kapital aus 2012", der in der Zukunft einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis je Aktie haben könnte.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Um sich im schnelllebigen Telekommunikationsmarkt auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren, trat am 1. Januar 2014 die neue Unternehmensstruktur der net mobile AG in Kraft. Mit Unterstützung einer namhaften Beratungsagentur hat die net mobile AG im Geschäftsjahr 2013 ihre Geschäftsaktivitäten und Organisation analysiert, diverse Geschäftsaktivitäten aufgegeben und andere Geschäftsbereiche verschlankt. Ziel dieser Maßnahme war eine schlankere und somit effizientere sowie kundenorientiertere Organisationsstruktur.

Segment Payment Solutions

Der Bereich „**Payment Solutions**" umfasst Umsätze aus der Bereitstellung von Zahlungsmethoden über die Mobilfunkrechnung, das sogenannte Direct Carrier Billing. Dies betrifft Umsätze, die durch Bereitstellung einer Zahlungsmöglichkeit über die Mobilfunkrechnung des Endkunden für internationale Partner generiert werden. Umsatz ist dabei der mit dem Partner verhandelte Revenue-Share. Des Weiteren beinhaltet dieser Bereich die Umsätze aus Mehrwertdiensten, die über die Versendung von entgeltlichen Inhalten, Informationen, Diensten oder Applikationen in Form von Kurz- oder Bildmitteilungen generiert werden. Die technische Anbindung an den Kunden erfolgt über Telekommunikationsunternehmen.

Im Segment „Payment Solutions" wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 29,3 % (Vorjahr: mehr als 37,0 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 15,2 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 9,0 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 5,1 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment B2O & Media

In dem Geschäftsbereich „**B2O & Media**" (Business to Operator and Media) bietet die net mobile AG komplexe Lösungen auf Basis der selbst entwickelten Planet Plattform, optional mit Content-Aggregation und Rechtemanagement als Komplettanbieter für Carrier, Content-Inhaber und Vertreiber digitaler Inhalte im In- und Ausland an.

Im Segment „B2O & Media" wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 72,0 % (Vorjahr: mehr als 81,1 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 40,5 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 26,6 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 4,9 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment Voice Solutions

Im Rahmen der Neuausrichtung des net mobile Konzerns hat das Management das Segment „Voice Solutions" zum Ende des laufenden Geschäftsjahres veräußert. Folglich stellt der Bereich „Voice Solutions" eine „Discontinued Operation" dar und wird somit im gesamten Geschäftsbericht separat ausgewiesen.

Segment B2C

In dem Segment „**B2C**" (Business to Consumer) werden Kunden – insbesondere Webmastern und Vermarktungsnetzwerken – eine Vielzahl von Portalen verschiedenster Content-Kategorien angeboten, um deren Vermarktungsmaßnahmen maximal zu monetarisieren. Der net mobile Konzern bietet seinen Kunden hierzu einen Full-Managed-Service an, basierend auf einer Plattform, welche die Möglichkeit von Content- sowie Portalmanagement, Traffic-Optimierung, Performance-Analyse und optimierten Abrechnungsprozessen bietet. Im Segment „B2C" wird mit drei Kunden ein Umsatzanteil von mehr als 69,9 % (Vorjahr: mehr als 43,1 %) des Gesamtsegmentumsatzes erwirtschaftet.

- Kunde 1 trägt mit 30,7 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 2 trägt mit 22,5 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.
- Kunde 3 trägt mit 16,7 % Umsatzanteil zum Gesamtsegmentumsatz bei.

Segment Bank / PSP

Im Rahmen der Neuausrichtung des net mobile Konzerns hat das Management bereits im Vorjahr den Prozess eingeleitet, das Segment „Bank / PSP" zu veräußern. Im Zuge dieser Entscheidung wurde der Bereich „Bank / PSP" gemäß IFRS 5 zur „Discontinued Operation" erklärt und wird somit im gesamten Geschäftsbericht separat ausgewiesen.

Die Segmententwicklung stellt sich wie folgt dar:

Zum 31.12.2015 Angaben in TEUR	Payment Solutions	B2O & Media	B2C	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	101.558	7.235	8.707		117.500
Umsatzerlöse (intern)					
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen					
Abschreibungen u. Leasing	- 2.228	- 7.313	- 2.653	- 935	- 13.129
davon nicht planmäßig	- 4	- 1.790	- 1.051	- 57	- 2.902
Restrukturierung				- 51	- 51
EBITDA	20.831	1.681	2.284	- 7.930	16.866
EBITDA Marge	20,5 %	23,2 %	26,2 %		14,4 %
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen				10	10
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen				- 377	- 377
Steuerergebnis	- 774	- 148	- 101		- 1.023
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.942	237	323	- 1.302	2.199
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.306	2.529	1.722		17.557
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.982	2.212	3.318		8.512
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	2.329	443	301		3.073
Gesamtvermögen pro Segment	44.507	8.526	5.817		58.850
Kurzfristige Schulden	28.866	5.529	3.773		38.168
Langfristige Schulden	20.656	3.957	2.700		27.312
Konzernschulden	49.521	9.486	6.473		65.480
Investitionen	5.385	1.032	704		7.121

Zum 31.12.2014* Angaben in TEUR	Payment Solutions	B2O & Media	B2C	Sonstiges	Konzern
Brutto-Umsatzerlöse (extern)	107.041	8.831	11.483		127.355
Umsatzerlöse (intern)					
Segmentbetriebsergebnis aus fortgeführten Bereichen					
Abschreibungen u. Leasing	-2.164	-9.586	-1.605	-856	-14.211
davon nicht planmäßig	-	-	-190		-190
Restrukturierung				-196	-196
EBITDA	18.662	4.224	2.742	-14.569	11.059
EBITDA Marge	19,3 %	47,8 %	23,9 %		8,7 %
Zinserträge / Erträge aus Beteiligungen				37	37
Zinsaufwendungen / Abschreibungen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen				-649	-649
Steuerergebnis	-88	-6	-7		-101
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	16.436	-4.924	1.130	-19.047	-6.405
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.334	10.614	3.984	2.733	26.655
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.982	3.212	3.318		9.512
Langfristige Finanzielle Vermögenswerte und latente Steueransprüche	2.844	260	338	609	4.051
Gesamtvermögen pro Segment	50.028	7.507	10.078	8.903	76.516
Kurzfristige Schulden	56.404	5.150	12.082	6.696	80.332
Langfristige Schulden	0	0	0		0
Konzernschulden	56.404	5.150	12.082	6.696	80.332
Investitionen	9.027	10.284	1.124	951	21.386

* angepasst

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 ORGANE

Vorstand

Herr Edgar Schnorpfeil, Diplom-Ingenieur Nachrichtentechnik, Vorstandsvorsitzender.

Herr Imran Khan, Chartered Accountant, Vorstand Finanzen (vom 24. Juli 2014 bis zum 31. März 2015), Vorstand des operativen Geschäfts (seit 1. April 2015).

Frau Simone Wittstruck, Betriebswirtin, Vorstand Finanzen (seit 1. April 2015).

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 707 TEUR (Vorjahr: 1.227 TEUR) und enthalten Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 79 TEUR sowie Einmalzahlungen in Höhe von 10 TEUR.

Aufsichtsrat

Herr Hiroyuki Sato, Executive Director im Bereich Business Development der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., London / Großbritannien, Vorsitzender.

Sonstige Mandate:
Geschäftsführer der DOCOMO Digital GmbH, Düsseldorf.

Herr Hideki Ebisawa, Senior Manager im Bereich Business Development der Global Business Division von NTT DOCOMO Inc., Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender.

Sonstige Mandate:
Keine.

Herr Alexander Straub, Unternehmer, London / Großbritannien

Sonstige Mandate:
Geschäftsführer der Empora Group GmbH, Wismar.

Laut Satzung steht den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt 35 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) an Bezügen zu. Sofern diese Bezüge und gegebenenfalls auch Bezüge des Vorjahres bis zum Stichtag noch nicht abgerechnet wurden, sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden. Seitens der Aufsichtsratsmitglieder Herrn Sato und Herrn Ebisawa wurde auf die Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

Den Aufsichtsräten entstandene Kosten in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR) wurden diesen erstattet.

6.2 MITARBEITER

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr betrug die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl 217 Mitarbeiter (Vorjahr: 239 Mitarbeiter). Am 31. Dezember 2015 waren die Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

	31.12.2015	31.12.2014
Angestellte (ohne Vorstände, Auszubildende, Studenten)	212	233

Diese teilen sich auf folgende Bereiche auf:

	31.12.2015	31.12.2014
Forschung und Entwicklung	74	84
Produkte und Dienste	51	55
Vertrieb	42	45
Allgemeine Verwaltung	45	49
	212	**233**

6.3 WEITERE ANGABEN

Materialaufwand:

Angaben in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für bezogene Leistungen	99.032	109.944
davon auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallend	12.470	12.107

Personalaufwand:

Angaben in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	13.994	14.576
davon auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallend	3.375	2.875
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.236	2.682
davon auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallend	488	501
	16.230	**17.258**

Die erfassten **Wertberichtigungen und Abschreibungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2015	2014
Ergebnisminderung / -erhöhung (-) im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Forderungen	4.653	8.821
- davon Wertberichtigung auf Forderungen aus Kreditgeschäft (gesonderte Darstellung nach IFRS 5)	4.085	6.786
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	9.369	10.119
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5	571	728
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte)	6.297	18.387
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5	2.407	13.464
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	676	623
- davon gesonderte Darstellung nach IFRS 5	160	147
	20.995	**37.950**

Das **Honorar des Abschlussprüfers** (KPMG AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Düsseldorf) für die Konzern- und Einzelabschlussprüfungen des Konzerns sowie von Konzerngesellschaften belaufen sich auf 697 TEUR (Vorjahr: 638 TEUR). Die Honorare beziehen sich ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Eventualverbindlichkeiten bestehen nur insoweit, als dass für ein Darlehen von der DOCOMO Digital GmbH in Höhe von 3.000 TEUR die von der net mobile AG gehaltene Beteiligung an der net-m privatbank 1891 AG als Sicherheit verpfändet wurde. Weitere Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** resultieren überwiegend aus Mietverhältnissen und Operating-Leasingverhältnissen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggeschäften verbleibt beim Leasinggeber, wenn dieser die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Die Verpflichtung des Konzerns aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betreffen Leasingverträge für den Fuhrpark. Verlängerungs- und Kaufoptionen sind nicht vereinbart. Die erfolgswirksam erfassten Aufwendungen aus Operating-Leasing und Raummiete betragen für das laufende Geschäftsjahr 2.035 TEUR (davon entfallen auf aufgegebene Geschäftsbereiche 568 TEUR) (Vorjahr: 1.909 TEUR, davon entfielen auf aufgegebene Geschäftsbereiche 519 TEUR). Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte für zukünftige Verpflichtungen aus Operating-Leasinggeschäften und Mietverträgen für Büroflächen, welche auf Basis der Mindestbeträge nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen ermittelt wurden:

Angaben in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020
Leasingverträge	386	297	273	249	248
Mietverträge	943	897	813	498	58
	1.329	**1.194**	**1.086**	**747**	**306**

Verpflichtungen über 2020 hinaus bestehen in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr: 2019 0 TEUR).

Im Vorjahr stellten sich diese Verpflichtungen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2015	2016	2017	2018	2019
Leasingverträge	594	110	33	10	0
Mietverträge	921	787	755	755	440
	1.515	**897**	**788**	**765**	**440**

Leasingverpflichtungen über 2019 hinaus bestanden im Vorjahr nicht. Für einen Mietvertrag besteht eine Mindestmietzeit, die in 2019 endet. Die daraus bestehende Verpflichtung in 2019 lautet über 440 TEUR.

Rückbauverpflichtungen aus den Mietverträgen bestehen nicht.

6.4 GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei der net mobile AG wurden die nachfolgenden Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt:

Transaktionen mit der Muttergesellschaft DOCOMO Digital GmbH sowie mit der NTT DOCOMO Inc.

Für die Muttergesellschaft, die DOCOMO Digital GmbH, wurden Personal, Geschäftsräume und Büroausstattung zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag bestanden hier offene Forderungen von 27 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR). Das gesamte Volumen im Geschäftsjahr belief sich auf 186 TEUR (Vorjahr: 118 TEUR). Für erbrachte Managementleistungen hat die DOCOMO Digital GmbH der net mobile Gruppe im Geschäftsjahr 853 TEUR (Vorjahr: 873 TEUR) in Rechnung gestellt. Für noch nicht in Rechnung gestellte Managementfee bezüglich des vierten Quartals 2015 wurde eine Rückstellung in Höhe von 250 TEUR (davon betreffen die aufgegebenen Geschäftsbereiche 90 TEUR) (Vorjahr: 90 TEUR) gebildet. Im Rahmen von Cash Pooling trat zum 10. Juni 2014 anstelle der NTT DOCOMO Inc. die DOCOMO Digital GmbH, die nunmehr der net mobile Gruppe Kontokorrentdarlehen mit einer Kreditlinie von 23.000 TEUR zur Verfügung stellt. Die im Geschäftsjahr dafür angefallenen Zinsaufwendungen betragen

116 TEUR (Vorjahr: 104 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden insgesamt offene Verbindlichkeiten von 12.277 TEUR (Vorjahr: 36.608 TEUR). Des Weiteren wurden 27.000 TEUR aus der Inanspruchnahme des NTT DOCOMO Global CASH Management-Systems gemäß Vertrag vom 30.03.2015 in ein langfristiges Darlehen mit der NTT DOCOMO INC. umgewandelt.

Für ein Darlehen von der DOCOMO Digital GmbH in Höhe von 3.000 TEUR wurde die Beteiligung an der net-m privatbank 1891 AG als Sicherheit verpfändet.

Mit der NTT DOCOMO Inc., Tokio / Japan, wurden im Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 15.483 TEUR (Vorjahr: 12.338 TEUR) erwirtschaftet. Die Umsätze entstanden im Wesentlichen durch die Leistungen im Bereich Global Business Solutions. Ferner hat die net mobile AG aus der Weiterbelastung von Personalkosten weitere Erträge in Höhe von 157 TEUR (Vorjahr: 274 TEUR) erzielt. Der offene Saldo aus Forderungen gegen die NTT DOCOMO Inc. beträgt 3.022 TEUR (Vorjahr: 2.374 TEUR). Im Rahmen von Cash Pooling hat die NTT DOCOMO Inc. bis zum Vorjahr der net mobile Gruppe Kontokorrentdarlehen mit einer Kreditlinie von 60.000 TEUR zur Verfügung gestellt. Im Vorjahr wurde diese Verbindlichkeit umgeschuldet und im laufenden Jahr zum Teil (27.000 TEUR) umgewandelt (s. o.). Zum Bilanzstichtag wie auch zum Vorjahresbilanzstichtag besteht daher keine Verbindlichkeit hieraus. Die im laufenden Jahr angefallenen Zinsaufwendungen betrugen 145 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR).

Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen

Angaben in TEUR	2015	2014
Kauf von Dienstleistungen	0	275

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Von den Abfindungsrückstellungen entfallen 126 TEUR (Vorjahr: 323 TEUR) auf Mitglieder des Managements von Tochtergesellschaften. Die Vorstandsbezüge umfassen Bonusnachzahlungen für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. An im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder der net-m privatbank 1891 AG wurden Pensionszahlungen in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Vorstandsmitgliedern sind 1.167 TEUR (Vorjahr: 1.195 TEUR) zurückgestellt worden.

Bezüglich der Angaben zu Bezügen von Vorständen und Aufsichtsräten wird auf Gliederungspunkt 6.1 dieses Anhangs verwiesen.

Sonstige Transaktionen

Den Organmitgliedern der gesamten net mobile Gruppe wurden im laufenden Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vorschüsse oder Kredite, auch nicht durch die net-m privatbank 1891 AG, gewährt. Gleiches gilt für ehemalige Organmitglieder.

6.5 KAPITALMANAGEMENT

Die net mobile Gruppe führt das Kapitalmanagement konzernweit sowie regional durch. Die Allokation von Finanzressourcen im Allgemeinen und Kapital im Besonderen hat zum Ziel, profitable Geschäftsbereiche zu unterstützen, die den größtmöglichen positiven Effekt auf die Rentabilität und den Shareholder Value des Konzerns aufweisen. Aus diesem Grund erfolgt eine regelmäßige Budget- und Liquiditätsplanung für die einzelnen Standorte und die Segmente.

Auf diese Weise entwickelt sich die Kapitalstrategie des Konzerns, die vom Vorstand genehmigt wird. Es ist Ziel des Konzerns, stets eine solide Kapitalisierung vorzuweisen. Kapitalbedarf und -angebot werden permanent überwacht und, falls notwendig, angepasst, um den Bedarf an Kapital unter verschiedenen Aspekten abzudecken.

Die Allokation des Kapitals, die Festlegung des Finanzierungsplans des Konzerns und ähnliche Ressourcenfragen werden vom Vorstand erörtert.

Regionale Kapitalpläne, die den Kapitalbedarf der Tochtergesellschaften des Konzerns abdecken, werden jährlich erstellt und vom Vorstand genehmigt. Bei der Entwicklung, Umsetzung und Prüfung des Kapitals und der Liquidität des Konzerns werden gegebenenfalls gesetzliche Anforderungen, wie die Begrenzung des Kreditvolumens von Tochtergesellschaften und ihrer Muttergesellschaft nach CRD und CRD IV oder Ausschüttungsbegrenzungen für Dividenden, berücksichtigt.

Das Kapitalmanagement der net mobile Gruppe dient den folgenden Zielen:

- Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen auf Konzernbasis sowie in allen Konzerngesellschaften der aufsichtsrechtlichen Gruppe;

- Bereitstellung von ausreichend Puffer zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften;

- Strategische Zuordnung von Kernkapital auf Segmente und Konzernbereiche zur Nutzung von Wachstumschancen.

Das Grundkapital des net mobile Konzerns beläuft sich auf 12.448.207 EUR. Weitere Kapitalerhöhungen sind aus Sicht des Vorstandes wegen der ausreichenden Liquiditätsausstattung bisher nicht geplant.

Die net mobile AG ist gemäß § 92 Abs. 1 AktG verpflichtet, bei einem Verlust in Höhe der Hälfte des Grundkapitals unverzüglich eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Kapitalmanagement umfasst daher insbesondere eine Kontrolle des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals der net mobile AG. Das hier maßgebliche Eigenkapital im Jahresabschluss der net mobile AG beträgt unter Berücksichtigung der Rücklagen und kumulierter Jahresergebnisse rund 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2015 war der Vorstand der net mobile AG gezwungen, anzuzeigen, dass ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals der Gesellschaft eingetreten ist (§ 92 Abs. 1 AktG). Der Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals ist insbesondere auf nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 zurückzuführen. Die außerordentliche Hauptversammlung wurde am 7. Juli 2015 durchgeführt. Auf Grund der inzwischen positiven Geschäftsentwicklung geht der Vorstand davon aus, das Grundkapital aus eigener Kraft wieder auf 100 % anheben zu können. Kapitalmaßnahmen sind daher nicht geplant.

Unter Berücksichtigung der Rücklagen sowie Jahresergebnisse ergibt sich zum 31. Dezember 2015 ein nach den IFRS, wie sie in der EURopäischen Union anzuwenden sind, ermitteltes Konzerneigenkapital in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR). Auf Grund der von uns erwarteten Verbesserung des Ergebnisses der operativen Geschäftstätigkeit sollte sich die Eigenkapitalposition des net mobile Konzerns deutlich verbessern.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG unterliegt den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen des Kreditwesengesetzes, der Solvabilitätsverordnung sowie der CRR und das haftende Eigenkapital bzw. die Eigenmittel sind gemäß diesen Anforderungen zu berechnen. Das haftende Eigenkapital sowie die Eigenmittel der net-m privatbank 1891 AG nach § 10 KWG setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2015 vor Feststellung Jahresabschluss	31.12.2014 nach Feststellung Jahresabschluss
Kernkapital		
Eingezahltes Stammkapital	13.141	10.141
Rücklagen	5.221	5.221
abzüglich:		
Bilanzverlust	9.403	9.403
Forecast	1172	
Immaterielle Anlagewerte	124	158
	7.663	5.801
Ergänzungskapital		
Nachrangdarlehen	2.500	2.500
Freie Vorsorgereserven nach § 340f HGB		
Haftendes Eigenkapital	10.163	8.301
Eigenmittel	10.163	8.301

Am 31. Dezember 2015 lag die Gesamtkapitalquote gem. CRR der net-m privatbank 1891 AG mit 13,45 % sowie mit 9,18 % am 31. Dezember 2014 deutlich über der geforderten Mindestquote von 8,00 %.

Die net-m privatbank 1891 AG sieht die Risikotragfähigkeitsanalyse als dynamisches Steuerungs-Tool, um den Geschäftsbetrieb zu steuern und strategisch auszurichten. Im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses der Bank werden Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Adressenausfallrisiken, die Marktpreisrisiken und die operationellen Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement der Bank wird durch die strategische Ausrichtung auf eher mit operationellen Risiken behaftete dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder charakterisiert.

Trotzdem bleibt das Adressenausfallrisiko ein bedeutendes Risiko für die Bank. Im Berichtsjahr wurden wie jedes Jahr die Risikomanagementsysteme konsequent weiter verfeinert und an die aktuellen Entwicklungen der Geschäftsbereiche angepasst. Die Liquiditätsrisiken werden bei der net-m privatbank 1891 AG durch die eingerichteten Risikosteuerungsprozesse sowie die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern überwacht. Die operationellen Risiken setzen sich zusammen aus den Ertragsrisiken, der Schadenfalldatenbank und dem Self Assessment. Beim Self Assessment werden alle Geschäftsbereiche und Arbeitsfelder der Bank hinsichtlich potentieller, zukünftiger Risiken untersucht und bei der operationellen Risikoauslastungsberechnung berücksichtigt.

Die Risiken werden entsprechend dem Risikohandbuch der net-m privatbank 1891 AG für zwei Szenarien ermittelt:

- Für den „Normalfall", der jedes Jahr eintreten kann und einen starken Bezug zur Gewinn- und Verlustrechnung hat.
- Für den „Problemfall", der auf Grund der Stress-Szenarien die eigentliche ICAAP-Analyse darstellt.

Teillimite sind für Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelle Risiken vergeben. Bei Überschreitungen sind Gegenmaßnahmen eingeleitet worden. Diese bestehen in der Hereinnahme von Sicherheiten im Factoring / Invoice & Instalment Business oder der Buchung von Einzelwertberichtigungen im Bereich Standardbanking. Im Dezember 2015 wurde das Teillimit für die Marktpreisrisiken überschritten. Der Grund dafür liegt in einer Erhöhung von Tagesgeldern im vierten Quartal 2015. Durch diese Bestandserhöhung konnte dem Refinanzierungsrisiko entgegengewirkt werden. Das Teil-Limit zum operationellen Risiko wurde im Geschäftsjahr 2015 nicht durchgängig eingehalten. Im vierten Quartal beträgt die Gesamtlimitauslastung für den Normalfall 75 % (Vorjahr: 105 %) und 81 % (Vorjahr: 157 %) für den Problemfall.

6.6 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Management von Finanzrisiken

Die net mobile AG ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktpreisrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Marktpreisrisiken weitestgehend zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Dazu erfolgen regelmäßige Risikoanalysen, die als Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand genutzt werden. Das Risikomanagement liegt insgesamt in der Verantwortung des Vorstandes.

Der Buchwert der Finanzinstrumente, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder sonstigen das Ausfallrisiko verringernden Vereinbarungen, ist das Äquivalent für die maximale Ausfallrisikoexposition am Abschlussstichtag. Für die genaue Aufgliederung der Finanzinstrumente wird auf Punkt (4) in Abschnitt 4 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

Kreditrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt werden, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht bzw. nicht vollständig nachkommen. Der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar:

in TEUR	Maximale Ausfallposition 31.12.2015	Maximale Ausfallposition 31.12.2014
Liquide Mittel	1.572	401
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.612	32.022
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.513	3.654
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
- davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	31.409	25.571
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.679	866
- davon sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	57.098	59.218
- davon liquide Mittel	68.999	59.227

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte enthalten 26.839 TEUR (Vorjahr: 19.047 TEUR) an Bundesbankguthaben, bei denen das Ausfallrisiko beschränkt ist.

Die Länderrisiken aus Konzernkrediten werden kontinuierlich beobachtet, methodisch bewertet und zentral gesteuert.

Liquide Mittel: Im Wesentlichen umfassen die liquiden Mittel Zahlungsmittel. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Finanzinstitute und Emittenten sorgfältig ausgewählt und über festgesetzte Limits diversifiziert. Die Limits und ihre Auslastung werden laufend überprüft.

Kurzfristige Kredite und Forderungen: Diese finanziellen Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der Tochtergesellschaft net m privatbank 1891 AG der net mobile AG. Sie werden im Geschäftsjahr 2015 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die hieraus resultierenden Kreditrisiken werden anhand von definierten Standards, Leitlinien und Prozessen überwacht und gesteuert. Das Kreditrisiko wird sowohl für das Standardkreditgeschäft als auch für den Geschäftsbereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf betrachtet. Die net-m privatbank 1891 AG fasst den Geschäftsbereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf zu einem Risikobereich zusammen. Die aus diesem Geschäftszweig resultierenden Risiken werden separat gesteuert und stellen entsprechend der Entwicklung Bereiche von wachsender Bedeutung dar.

Das Kreditrisiko wird auf Basis des kreditrisikobehafteten Portfolios überwacht. Hierunter fällt das gesamte Kreditgeschäft, wozu auch der Geschäftsbereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf gehört. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen unverändert zum Vorjahr nicht. Sonstige Haftungsverhältnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Die net-m privatbank 1891 AG verfügt über eine Kreditrisikostrategie, die mit den Regelungen zum Prozess des Kreditgeschäfts, zum Ratingverfahren, der Offenlegung und der Überwachung des Kreditgeschäfts im Kreditrisikohandbuch der Bank abgebildet ist. Damit bildet die Kreditrisikostrategie den Rahmen für das Kreditrisikomanagement. Die Begrenzung von Konzentrationsrisiken erfolgt primär über Limits, die sich auf Einzelkunden bzw. im Geschäftsbereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf auf die jeweiligen Kooperationspartner bzw. abwickelnden Onlinehändler beziehen. Zum 31. Dezember 2015 betrugen die Kreditpositionen der zehn größten Kunden 12,21 % (Vorjahr: 14,18 %) des Portfolios. Die Forderungen gegenüber Kunden resultieren im Wesentlichen mit 73.568 TEUR (Vorjahr: 71.748 TEUR) aus dem Geschäftsbereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf.

Die Steuerung der Geschäfte und die damit zusammenhängenden Risiken erfolgt unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten.

Bei der Vergabe von direkten Kreditgeschäften (sogenanntes Standard Banking) erhält die net-m privatbank 1891 AG oftmals Sicherheiten. Die Übernahme und Bewertung der Sicherheiten unterliegen klaren Kriterien und Grenzen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit einem nachhaltig erzielbaren Wert, zu dem die Verwertung der Sicherheit hinreichend sicher angenommen werden kann. Üblicherweise dienen Gewährleistungen in Form von Bürgschaften, Garantien, Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten, abgetretene oder verpfändete Lebensversicherungen oder Bareinlagen bei der net-m privatbank 1891 AG als Kreditsicherheit.

Im Hinblick auf die Beurteilung des Ausfallrisikos wird zur Bewertung der Kreditnehmer ein Ratingsystem eingesetzt. Im Zusammenhang mit Geldanlagen wird neben der internen Bewertung auf extern verfügbare Informationen von Ratingagenturen zurückgegriffen. Die Ergebnisse des Ratings wie auch gegebenenfalls vorhandene Sicherheiten sind wesentliche Bestandteile der Kreditentscheidung.

Die frühzeitige Identifikation des Ausfallrisikos erfolgt vor allem durch die Kontrolle des Zahlungsverhaltens der Kunden. Die net-m privatbank 1891 AG erstellt regelmäßig vielfältige Analysen des bestehenden Kreditportfolios, im Bereich Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf in Abstimmung mit dem Debitorenmanagement der Kooperationspartner. Darüber hinaus werden im Rahmen der quartalsweisen Kreditrisikoberichte das Kreditportfolio analysiert und bei Bedarf weitergehende Maßnahmen eingeleitet. Auffällige Engagements werden gesondert überwacht oder zusätzlich durch Einbeziehung der Rechtsabteilung der Bank betreut.

Die Ermittlung des Ausfallrisikos erfolgt durch eine Analyse des Kreditportfolios. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch vielfältige Analysen unterstützt. Die Forderungen des Geschäftsbereichs Factoring / Rechnungs- und Ratenkauf werden im Wesentlichen anhand extern gelieferter PD-Sätze bewertet.

Ein Engagement ist im Wert zu berichtigen, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass die fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen nicht geleistet werden können. Objektive Hinweise werden insbesondere aus dem Zahlungsverhalten der Kunden abgeleitet. Soweit ein Wertberichtigungsbedarf bei einem Engagement identifiziert wird, werden entweder Maßnahmen zur Neuordnung des Engagements oder die Abwicklung des Engagements eingeleitet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Vermögenswerte, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, werden insgesamt als vollständig werthaltig eingestuft.

Die Forderungen, die älter als ein Jahr sind, wurden, sofern nicht eindeutige Gründe für die Werthaltigkeit dieser Forderungen vorliegen, zu 100 % wertberichtigt. Diese Wertberichtigung beläuft sich auf 236 TEUR (Vorjahr: 1.594 TEUR) und betrifft insgesamt die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Überfälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

31.12.2015 Angaben in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.352	2.213	815	263	347	19.990
Wertberichtigungen			-58	-85	-236	-378
						19.612

31.12.2014 Angaben in TEUR	Nicht fällig	Überfällig bis 90 Tage	Überfällig bis 180 Tage	Überfällig bis 270 Tage	Überfällig über 270 Tage	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.616	4.855	2.856	2.573	1.594	34.494
Wertberichtigungen				-877	-1.594	-2.471
						32.022

Weitere überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte existieren nicht.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, auf Grund einer unzureichenden Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, wird bei der net mobile AG zentral gesteuert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden Zahlungsmittel und Kreditlinien bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Diese bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Hierfür werden auf Basis historischer Zeitreihen, adjustiert um Veränderungen in der Geschäftsstruktur, Plan-Ist-Abweichungsanalysen durchgeführt. Daraus wird die Liquiditätsreserve ermittelt, die mit einer festgelegten Wahrscheinlichkeit eine negative Abweichung von den geplanten Zahlungsströmen abdecken kann. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen vorgehalten. Darüber hinaus stehen Bankkreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 21,5 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG überwacht fortlaufend die Entwicklung der Liquidität. Wesentliche Ursache der Liquiditätsrisiken sind Änderungen im Kundenverhalten, die zu unerwarteten Mittelabflüssen führen könnten. Die Mittelzu- und -abflüsse werden daher regelmäßig überwacht. Das Liquiditätsrisiko begründet sich im Wesentlichen aus der Abhängigkeit von Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt sowie dem Erfordernis der Überwachung laufzeitkongruenter Refinanzierungen. Basierend auf der Gegenüberstellung von Liquiditätszuflüssen und -abflüssen wird die nachhaltige Zahlungsfähigkeit der Bank an einer Liquiditätskennzahl (Untergrenze gem. Liquiditätsverordnung: 1,0) dargestellt. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt. Zur Analyse und Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird darüber hinaus ein tägliches Liquiditätsreporting erstellt, in dem aus der Planung abgeleitete Vorschauwerte verankert sind, die bei Bedarf angepasst werden. Die Anlage freier Mittel erfolgt grundsätzlich in liquiden, handelbaren Finanzinstrumenten bzw. Bankenanlagen. Hierbei erfolgt zur Risikobegrenzung auch eine Diversifikation der Anlagen. Die net-m privatbank 1891 AG verfügt zum Stichtag über 68.999 TEUR (Vorjahr: 59.227 TEUR) liquide Mittel, wovon 26.839 TEUR (Vorjahr: 19.047 TEUR) Guthaben bei Zentralnotenbanken und 42.160 TEUR (Vorjahr: 40.180 TEUR) täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute sind.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

31.12.2015 Angaben in TEUR	Buchwert	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27.257	27.257	257		27.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000	2.000	2.000			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.736	18.736	18.736			
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.581	16.581	16.581			
Zur Veräußerung gehaltene Schulden						
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.640	4.640	4.640			
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37	37	37			
– davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	136.920	136.920	136.920			
	206.171	**206.171**	**179.171**	**0**	**27.000**	**0**

31.12.2014 Angaben in TEUR	Buchwert	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.246	11.246	11.246			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.202	30.202	30.202			
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	38.703	38.703	38.703			
Zur Veräußerung gehaltene Schulden						
– davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1	1		1		
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.816	4.816	4.816			
– davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.204	7.204	7.204			
– davon sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	125.722	125.722	125.722			
	217.894	**217.894**	**217.893**	**1**	**0**	**0**

Marktrisiken

Das Marktrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Es wurden Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten genutzt, um die Risiken zu steuern.

Das Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung wird kontinuierlich verfeinert; dies beinhaltet u. a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter.

Konzentrationsrisiken in diesem Bereich sind als eher gering einzustufen.

Währungsrisiken

Da die net mobile Gruppe einen Teil ihres Geschäfts außerhalb der EURoländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht der funktionalen Währung entsprechen. Das Währungsrisiko besteht insbesondere im Bereich des japanischen Yen (JPY). Weitere geringere Währungsrisiken bestehen für den Schweizer Franken, den US-Dollar sowie die Türkische Lira. Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst und analysiert. Eine Absicherung der Währungsrisiken durch die Nutzung von Devisentermingeschäften erfolgt nicht.

Zinsrisiken

Ein Zinsrisiko liegt bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten vor. Das Zinsrisiko wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft der net-m privatbank 1891 AG treten Zinsrisiken, als Teil der Marktpreisrisiken, insbesondere aus der Fristentransformation auf. Das Zinsänderungsrisiko wird auf der Grundlage der dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien ermittelt. Zur Beurteilung und Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken werden die Szenarien verschiedener Zinsentwicklungen berechnet. Ergänzend wird das Zinsänderungsrisiko auch barwertig gemessen, wobei auf die Vorgaben der Bankenaufsicht zum Zinsschock zurückgegriffen wird. Das Zinsschock-Szenario und die periodische Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgen vierteljährlich. Die gemessenen Risiken werden dem definierten Risikolimit gegenübergestellt und entsprechend gesteuert und überwacht.

Per 31. Dezember 2015 ergibt sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 1.937 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von 17,17 %. Bei einem Zinsschock von –200 BP beträgt die negative Barwertveränderung 103 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von –0,91 %. Per 31. Dezember 2014 ergab sich bei einem Zinsschock von 200 BP ein Barwertgewinn in Höhe von 918 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von 10,59 %. Bei einem Zinsschock von –200 BP betrug die negative Barwertveränderung 102 TEUR, bei einem Zinsrisikokoeffizient (ZRK) von -1,18 %.

Gesamtbild der Risikolage

Die net mobile AG bewegt sich in einem Markt, der einem ständigen Wandel unterworfen ist. Nur Unternehmen, die fortlaufend innovative Produkte entwickeln, können hier auf Dauer bestehen. Für den Fortbestand der net mobile AG ist darum eine verlässliche Innovationskraft unentbehrlich – dies ist untrennbar verbunden mit einer gesicherten Finanzierung der dafür notwendigen Investitionen.

Was die Risikostruktur der net mobile AG betrifft, so ist die Abhängigkeit vom Großaktionär DOCOMO Digital GmbH – sowie dessen Einbindung in den NTT DOCOMO Konzern – das zentrale Element: Die Finanzierung des Unternehmens hängt in starkem Maße von der Einbindung der net mobile AG in den NTT DOCOMO Konzern ab, daran gebunden ist die Aufrechterhaltung und Neugewährung von Darlehen. Da die net mobile AG und ihre Tochtergesellschaften eng in den NTT DOCOMO Konzern eingebunden sind, sieht das Management derzeit keine akuten Risiken, die den Fortbestand der net mobile AG gefährden. Allerdings hängt die Entwicklung des Unternehmens davon ab, ob es gelingt, zukünftig nachhaltig positive Ergebnisse und Cashflows zu erzielen. Sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ist der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund von Illiquidität bedroht.

Darüber hinausgehende bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

6.7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 25. Februar 2016 hat die DOCOMO Digital GmbH ein Squeeze-Out-Verfahren bei der net mobile AG eingeleitet. Sie hat dem Vorstand der net mobile AG mitgeteilt, dass sie aufgrund des öffentlichen Erwerbsangebotes vom 14. Januar 2016 ihren Anteilsbesitz nunmehr auf über 95 % aufgestockt habe und einen Squeeze-Out verlange. In der nächsten Hauptversammlung der net mobile AG soll deshalb gem. §327a AktG die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf den Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschlossen werden.

Die net mobile AG geht davon aus, dass ihre Tochtergesellschaft net-m privatbank 1891 AG, als Mitgliedsinstitut der Visa Europe Limited, im Rahmen der geplanten Übernahme der Visa Europe Limited durch die Visa Inc., durch Zuwendung eines Betrags von rund 17 Mio. EUR begünstigt wird. Die geplante Übernahme steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von zuständigen Regulierungsbehörden und soll voraussichtlich Ende des zweiten Quartals 2016 vollzogen werden. Nach Würdigung der vorliegenden Informationen über die geplante Übernahme geht die net mobile AG davon aus, dass ihre Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2016 ca. 11 Mio. EUR in bar und ca. 4 Mio. EUR in Vorzugsaktien der Visa Inc. erhalten wird. Diese Beträge können jedoch noch angepasst werden. Zusätzlich wird eine weitere Zahlung an die net-m privatbank 1891 AG in Höhe von ca. 1 Mio. EUR zzgl. 4 % Zinsen p. a. drei Jahre nach Abschluss in Aussicht gestellt, sofern die net-m privatbank 1891 AG dieser Vereinbarung zustimmt und für weitere mindestens drei Jahre Mitglied bei Visa bleibt.

7. FREIGABE

Der Vorstand der net mobile AG hat am 13. Mai 2016 den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Düsseldorf, 13. Mai 2016

Edgar Schnorpfeil	Simone Wittstruck	Imran Khan

GLOSSAR

Applikationen
Anwendungssoftware; Software, die für den Anwender nützliche Funktionen ausführt

Billing
Geschäftsprozess der Fakturierung in der Telekommunikation von der Entgegennahme der Nutzungsdaten bis zur Erstellung der Rechnung

call-by-call
fallweise Betreiberauswahl im Telefoniebereich; Möglichkeit, einen anderen Anbieter für Telefonie über die Anwahl einer Vorwahl zu verwenden

Carrier
Betreiber von Telefonnetzen

CGU
Cash-generating unit

Content
Inhalte (wie z. B. Texte, Bilder, Audio, Video)

Content-Distribution
Vertrieb / Zustellung des Inhalts

Content-Management
Zusammenfassung von Prozessen und deren Hilfsmittel in digitaler Form. Sämtliche Informationen, also der Content, können über dieses Management einfach gepflegt, sortiert und strukturiert werden

Content Partner
Anbieter, der Inhalte zur weiteren Verwendung zur Verfügung stellt.

CRD
Richtlinie über Eigenkapitalanforderungen

CRD IV
Kapitaladäquanzrichtlinie

Fair Value
Beizulegender Zeitwert

Full-Service-Provider
Dienstleister, der ein umfassendes Leistungsspektrum anbietet

Hardware
mechanische und elektronische Ausrüstung eines Systems

IAV
Industrial Added Value (Umsatz – direkt zurechenbarer Wareneinsatz)

Interactive
wechselseitig

IP-Rechte
„Intellectual Property"-Rechte (geistiges Eigentum); umfassen als gewerbliche Schutzrechte typischerweise Patente, Gebrauchsmuster, Geschmacksmuster und Marken. Urheberrechte fallen ebenfalls hierunter

Messaging
Nachrichtenversand

MMS
Multimedia Messaging Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von multimedialen Nachrichten

OECD
„Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung"; internationale Organisation mit 34 Mitgliedsstaaten, die sich der Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen

Outsourcing
Auslagerung; Abgabe von Unternehmensaufgaben an Dritte

OTT
„Over the top", sehr große Marktteilnehmer

Payment-Provider
Anbieter einer Dienstleistung zur Zahlungsabwicklung, wobei der Anbieter das System selbst betreibt und die Zahlungsabwicklung als Dienstleistung anbietet

Planet
Nachfolger der Maxmedia Plattform, konzerneigene Plattform zur Vermarktung und Distribution von Multimediainhalten

PSP
Payment Service Provider

Reselling
Wiederverkauf

Revenue Share Modell
Provisionsverteilung; Gewinn wird unter den Beteiligten aufgeteilt

2nd CM
2nd Contribution Margin (IAV – Personalaufwand + Bonusaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen + Management Fees + Restructuring Costs + Wertberichtigungen + sonstige betriebliche Erträge – sonstige Steuern)

SMS
Short Message Service; Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten

Voice
Sprachverbindung

WACC
Weighted Average Cost of Capital

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der net mobile AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernanhang, Konzernkapi-talflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grund-lage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Kon-zernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 4.2.4. ausgeführt, dass sofern die finanzielle Unterstützung der NTT DOCOMO Gruppe in der Zukunft nicht gewährt wird und keine ausreichenden finanziellen Mittel durch Banken, Darlehen von verbundenen Unternehmen oder aus ähnlichen Maßnahmen zur Verfügung stehen, der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund von Illiquidität bedroht ist.

Düsseldorf, den 13. Mai 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuntz	Nölgen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

net mobile AG
Fritz-Vomfelde-Str. 26 – 30 • 40547 Düsseldorf • Phone: + 49 211 - 9 70 20 - 0
Fax: + 49 211 - 9 70 20 - 999 • E-Mail: info@net-m.de • Internet: www.net-m.de